

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at

WKO NÖ

Nr. 40 · 6.10.2017

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Keine Husch Pfusch-Beschlüsse vor der Nationalratswahl 2017!

Nicht durchdachte „Wahlzuckerl“ schädigen den gesamten Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort. **Seiten 3, 15 und 16**



I & C „macht“ Schule

Wie unsere Schule in Zukunft aussehen soll, stand im Zentrum der Diskussion beim Event der NÖ Sparte Information und Consulting.

Seite 35 Foto: Fotolia

Aktuell:

**Digitalisierung:
Neue Förderung
für Projekte in
den Betrieben**

Seite 13

Service:

**„Burka-Verbot“:
Was Sie als
UnternehmerIn
wissen sollten**

Seite 17

**GEWERBE
PARK
Seyring**

Ausstellungsflächen
Produktions- und
Lagerflächen
Werkstätten
Büros ab 25 m²

Rundumservice aus einer Hand!
Beratung - Vermietung - Verwaltung

GHI-Park Seyring
Brünnerstraße 241-243
2201 Gerasdorf bei Wien • Seyring
direkt an B7 und A5
4 km nördlich von Wien

Info:
+43 (0)664/396 80 60

www.ghipark.at

Magazin

NÖWI persönlich:

Ehrenzeichen für Ingeborg Dockner



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner verlieh das Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich an NÖ Spartenobfrau Information und Consulting Ingeborg Dockner.

Foto: NLK/Pfeiffer

Im Rahmen der Verleihung der Ehrenzeichen des Landes Niederösterreich wurde auch Spartenobfrau Information und Consulting **Ingeborg Dockner** für ihre Verdienste um das Bundesland NÖ geehrt. Dockner ist geschäftsführende Gesellschafterin

der Dockner GesmbH in Kuffern (Bezirk St. Pölten). **Gertrude Marek**, Direktorin i.R. der Landesberufsschule Schrems, wurde ebenfalls von Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner** das Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland NÖ verliehen.

Neuer Vorstand bei der EVN



Anfang Oktober trat der Maria Enzersdorfer (Bezirk Mödling) **Stefan Szyszkowitz** (rechts) die Nachfolge von **Peter Layr** als Vorstandssprecher des Energieversorgers EVN an. Außerdem hat der Aufsichtsrat der EVN AG **Franz Mittermayer** aus Pöggstall (Bezirk Melk) zum technischen Vorstand bestellt.

Foto: EVN/Moser



AUS DEM INHALT

Thema

3D-Druck: Neues Metall-Druckzentrum in Wiener Neustadt **4 - 5**

Niederösterreich

FiW-Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg **6**

Niederösterreichs Tourismus:

Bestes Halbjahr **7**

NÖ Lehrlinge sammeln

Auslandserfahrung (Teil 2) **8 - 9**

EPU-Serie: Wolfgang Lehner **11**

Unternehmerleben hinterfragt:

Dating-App-Gründer Candidate **12**

Neue Förderung für Digitalisierungs-Projekte **13**

International

Michael Otter: Neuer Leiter der Aussenwirtschaft **14**

Österreich

Rote Karte für Husch Pfusch-Aktion – Kritik zu Plänen der Angleichung von Arbeiter und Angestellten **15**

Kommentar: WKÖ-Präsident

Christoph Leitl **16**

Service

Verhüllungsverbot: Was Sie als UnternehmerInnen wissen sollten **17**

Neues aus dem WIFI **18 - 19**

EU-Handelsabkommen mit Australien geplant **20**

Vitale Betriebe: „HERB.ERT“ **20**

Voraussetzung für Wertpapiergeschäfte ab 2018 **21**

Termine, VPI, Nachfolgebörse, Veranstaltungen **21 - 22**

Sonderthema

Nutzfahrzeuge **23 - 27**

Branchen

Gewerbe & Handwerk: Meisterfeier – die Besten der Besten: **28**

Gewerbe & Handwerk **29 - 30**

Tourismus & Freizeit **31**

Handel **32**

Transport & Verkehr **33**

Information & Consulting **34**

Bezirke **36**

Kleiner Anzeiger **47**

Buntgemischt **48**

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Michael Liebminger, Christoph Kneissl. Grafik: Ersan Ismani. Alle Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2017: Druckauflage 90.165.

Druck: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. Zschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt.

Insertatenverwaltung: Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHL DER WOCHE

2,1

Millionen Euro investierten Wirtschaftskammer Niederösterreich, Land NÖ und die Fachhochschule Wiener Neustadt in ein neues Labor für den 3D-Druck von Metallen in Wiener Neustadt.

Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 4 und 5

KOMMENTAR

Seriöse Arbeit statt Husch-Pfusch-Beschlüsse

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

„Bitte keine Wahlzuckerl!“ lautete Mitte Mai der Titel des an dieser Stelle erschienenen Kommentars. Die Realität droht wieder einmal eine andere zu sein. Stand jetzt, ich schreibe diese Zeilen am 3. Oktober, scheint die SPÖ eine „Angleichung“ von Arbeitern und Angestellten noch drei Tage vor der Wahl im Nationalrat durchpeitschen zu wollen.

Ob die Begriffe Arbeiter und Angestellter noch zeitgemäß sind, darüber kann man streiten. Ebenso ob sich ein Arbeiter mit dieser Bezeichnung zu wenig wertgeschätzt fühlt. Aber diese Fragen haben jene zu beantworten, die sich entsprechend auskennen – die Sozialpartner. Dieses Thema ist zu komplex für Husch-

Pfusch-Beschlüsse und muss folglich in Ruhe und seriös bearbeitet werden. Praxisuntaugliche Regelungen haben wir mehr als genug.

Wer hier etwas mit Gewalt und ohne übliche Begutachtung noch schnell vor der Wahl durchpeitscht, stellt seine demokratiepolitische Reife massiv in Frage. Und endgültig indiskutabel wird das Vorgehen, wenn die politische Zuckerlverteilung darüber hinaus noch auf Kosten Dritter, nämlich unserer Unternehmen, erfolgen soll.

Zur Verdeutlichung: In Niederösterreich stehen aktuell rund 260.000 Arbeitern rund 310.000 Angestellte gegenüber. Wer hier ohne Berücksichtigung der Branchen, der Un-

ternehmen, an Schrauben wie der Regelung der Krankengeldbezüge zu drehen beginnt, schafft erhebliche Kosten und Belastungen für Unternehmen –

und schadet damit letztlich dem gesamten Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort. Das sollten und dürfen Wahlzuckerl eigentlich niemandem wert sein.

Foto: Gabriele Moser



Wirtschaft regional:

Zweiter Dialog „Wirtschaft und Arbeit“ in Niederösterreich



VL: Arbeiterkammer-Präsident Markus Wieser, Landesrätin Petra Bohuslav, AMS-Landesgeschäftsführer Karl Fakler, Landesschulratspräsident Johann Heuras, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Barbara Schwarz, Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl, Landesrat Karl Wilfing und IV-Präsident Thomas Salzer.

Foto: NLK/Pfeiffer

In Rückersdorf-Harmannsdorf (Bezirk Korneuburg) fand bei der esarom gmbh der zweite Dialog „Wirtschaft und Arbeit“ statt.

Im Fokus standen drei Themenfelder: das Qualifikations- und Anforderungsprofil im Wandel der Zeit, Berufsorientierung und die vernetzte Aus- und Weiterbildung. Es brauche ein „Zusammenwirken von Wirtschaft, Wissenschaft, Arbeit und Bildung“, betonte Mikl-Leitner.

Insgesamt wurden vier Maßnahmen beschlossen: Berufsschüler sollen mit der Kompetenz „Digitalisierung“ mit Hilfe von WIFI-Experten gestärkt werden, die Qualifizierungs-Offensive „Future of Production“ wird NÖ-weit umgesetzt, eine Plattform für Bildung, Forschung, Arbeit und Wirtschaft wird installiert und viertens der „Begabungskompass neu“ entwickelt, um schneller zu den Jugendlichen zu kommen.

Wirtschaft international:

Roboterboom in der Industrie

Frankfurt (APA/dpa) – Die Nachfrage nach Industrierobotern zieht in den kommenden Jahren kräftig an. Bis 2020 werde der weltweite Bestand von derzeit rund 1,828 Millionen Maschinen auf 3,053 Millionen steigen, erklärte die International Federation of Robotics (IFR). Das stärkste Wachstum verzeichnet die Robotik-Branche aktuell in Asien – angeführt von China als Weltmarktführer. In diesem Jahr würden die Roboter-Installationen in der Region Asien-Australien um rund 21 Prozent steigen, in Nord- und Südamerika um 16 Prozent und in Europa um 8 Prozent. Deutschland rangiert im weltweiten Vergleich auf Rang fünf. Der Roboterabsatz stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 20.039 Einheiten.

Maschinenbaubranche wächst kräftig

Wien (APA) – Österreichs Maschinenbauindustrie gibt im laufenden Geschäftsjahr ein kräftiges Lebenszeichen. Die Produktion wird 2017 voraussichtlich um 6 Prozent, der Umsatz um etwa 7 Prozent auf rund 23 Mrd. Euro wachsen. Auch auf die Beschäftigung wirkt sich der Aufschwung positiv aus. Bis August ist die Zahl der Arbeitsplätze im Maschinenbau um 1,8 Prozent auf den Rekordwert von 81.400 Stellen gestiegen. Der Exportüberschuss liegt bei 4,5 Mrd. Euro. Die Branche liefert 2017 wieder deutlich mehr Maschinen und Anlagen nach Mittel- und Osteuropa, aber auch in die USA. 2018 wird das Produktionswachstum voraussichtlich rund 5 Prozent betragen und damit auf einem langfristig hohen Wachstumspfad bleiben.

Thema

FOTEC druckt sogar Metall in 3D

Im „Laboratory for Manufacturing Innovation (LMI)“ der FOTEC GmbH in Wr. Neustadt können sich Betriebe über den 3D-Druck von Metallen und Kunststoffen informieren sowie Testproduktionen durchführen.

Von **Gregor Lohfink**



VL: FOTEC-Geschäftsführer Helmut Loibl, Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwagl, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Obmann der Fachgruppe der metalltechnischen Industrie NÖ Veit Schmid Schmidfelden, Aufsichtsratsvorsitzender der FH Wiener Neustadt Bgm. Klaus Schneeberger, FH-Geschäftsführer Josef Wiesler und Landtagsabgeordneter Franz Rennhofer.

Foto: NLK/Filzwieser

Beim so genannten Laserschmelzen werden Bauteile aus Metallpulver schichtweise mit einem Laserstrahl hergestellt. Die Herstellung erfolgt direkt aus 3D-CAD (computer-aided design). Der Vorteil: die Produktion ist nicht an konventionelle Fertigungsrichtli-

nien gebunden – sprich: Was früher zum Beispiel oft aus mehreren Komponenten gefertigt wurde, kann nun mit einem einzigen 3D-Bauteil realisiert werden.

Eben so eine Laserschmelzanlage für den 3D-Druck von Metallen

steht den niederösterreichischen Betrieben der produzierenden Wirtschaft bei der FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH, dem Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt zur Verfügung, genauso wie auch

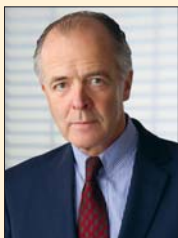
eine Anlage für den 3D-Druck von Kunststoffen, ein Wärmebehandlungs-Ofen für metallische Bauteile oder eine Testkammer.

Konzipiert wurde das neue Labor für 3D-Metalldruck als Anlaufstelle für Betriebe, die sich

INTERVIEW MIT ...

... Veit Schmid Schmidfelden, NÖ Fachgruppenobmann metalltechnische Industrie

„Man muss Produkte vollkommen neu denken“



NÖWI: Warum hat die Wirtschaftskammer NÖ den Ausbau der FOTEC unterstützt?

Schmid-Schmidfelden: Als Vertreter der Wirtschaftskammer NÖ im Forschungs-, Technologie- und Innovationsprogramm (FTI) des Landes Niederösterreich haben wir uns seit jeher für die wirtschaftsorientierte Ausrichtung dieses Programmes engagiert.

Ziel war und ist es, dass Niederösterreichs gewerbliche und industrielle Produktionsunternehmen bestmöglich profitieren können. Die großzügige Förderzusage des Landes Niederösterreich für das 3D-Druckzentrum

war Voraussetzung, dass sich die Wirtschaftskammer Niederösterreich auch finanziell daran beteiligt.

Wie wichtig ist 3D-Druck für Niederösterreichs Wirtschaft?

Die Anwendungsbereiche des 3D-Drucks werden immer breiter und werden in den nächsten Jahren von der Produktion nicht mehr wegzudenken sein. Nach internationalen Erkenntnissen zählt das 3D-Drucken zu den zehn vielversprechendsten Technologien weltweit. Diese Technologie schafft neue Möglichkeiten in einer Komplexität und Formgebung, die mit anderen Technologien nicht machbar sind. In der konkreten Anwendung können wir schon heute an Kleinserien, Ersatzteile und bald auch an den Werkzeugbau denken.

Wie profitieren Firmen vom Druckzentrum – Ist es nur etwas für große Betriebe?

Wenn es um neue und oft sehr teure Technologien geht, müssen wir uns weniger um die Großunternehmen, als vielmehr um die kleinen und mittelständischen Betriebe kümmern.

Wir müssen ihnen den Zugang zu moderner Forschungsinfrastruktur ermöglichen und das erfolgt mit diesem Zentrum. Es erfolgt hier eine umfassende Unterstützung in der Produktions- und Prozessplanung bis hin zu Beratung über die Investitionsentscheidung. Ich kann nur jedem Unternehmen in der Metall- und Kunststoffbranche empfehlen, sich das Spektrum anzusehen.

Die technischen Möglichkeiten sind vorhanden.

Welche Maßnahmen sollen bei der Mitarbeiterqualifizierung gesetzt werden?

Hier muss man zweifach ansetzen. Zum einen geht es uns generell um die Bewusstseinsbildung über die neue Technologie.

Zum anderen müssen Mitarbeiter, die sich konkret damit beschäftigen wollen, neues Wissen in der Konstruktionslehre, Materialkunde und in der Fertigung aufbauen. Wenn unsere Produktionsunternehmen von dieser Technologie profitieren wollen, dann müssen unsere Mitarbeiter bereit sein, ihre Produkte vollkommen neu zu denken.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Hilfestellung der TIP-Initiative: hier werden Zuschüsse bis 4.800 Euro für Beratungen zum Themenkreis 3D-Druck gewährt (siehe auch Kasten auf Seite 5).

Foto: Semrad



Ein FOTEC-Technologe beim Warten der Laserstrahlschmelzanlage vom Typ EOS M280 für den 3D-Druck von Metallen.

Fotos: FOTEC/Hinterramskogler

rund um 3D-Druck von Metallen beraten, aber auch Testproduktionen durchführen lassen möchten, relisiert wurde das 2,1 Millionen Euro Projekt als gemeinsames Investitionsvorhaben der Wirtschaftskammer Niederösterreich, des Landes NÖ und der FH Wr. Neustadt.

Neue Möglichkeiten für produzierende Wirtschaft

Tatsächlich ist das Labor einzigartig in Österreich. FOTEC-Geschäftsführer Helmut Loibl: „Seit 2010 baut die FOTEC Know-how und Laborinfrastruktur für den 3D-Druck von Metallen auf. Wir wollen zur zentralen Anlaufstelle für sämtliche Fragen rund um diese Technologie werden.“

Das FOTEC-Labor bietet den Unternehmen Beratung bei tech-

nologischen Fragestellungen rund um den 3D-Druck von Metallen – angefangen vom Erstkontakt mit der Technologie über die Abwicklung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben samt Herstellung von Prototypen oder Vor- und Testserien bis hin zur Unterstützung bei der Absicherung von künftigen Investitionsentscheidungen.

„Das neue 3D-Druckzentrum schafft für unsere produzierende Wirtschaft Möglichkeiten, die wir bisher nicht hatten. Wir gehen davon aus, dass rund 1.500 Unternehmen mit 56.000 Beschäftigten aus der gewerblichen und industriellen Produktion davon durch Forschungsaufträge in ganz besonderem Maß profitieren werden“, sagt WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl bei der Eröffnung.

www.fotec.at

WAS SIE ZUM THEMA 3D-DRUCK WISSEN SOLLTEN:

Was bedeutet 3D-Druck?

Beim 3D-Druck werden dreidimensionale Werkstücke computergesteuert aus einem oder mehreren flüssigen oder festen Werkstoffen nach vorgegebenen Maßen aufgebaut. Beim Aufbau finden physikalische oder chemische Härtungs- oder Schmelzprozesse statt. Werkstoffe sind Kunststoffe, Kunstharze, Keramiken und Metalle.



Leistungsspektrum FOTEC GmbH

Die FOTEC GmbH betreibt ein Labor für generative Fertigung (3D-Drucken) von Metallen und Kunststoffen. Seit 2010 werden Prototypen und Funktionsbauteile mit Laserstrahlschmelzverfahren gefertigt. Das ermöglicht umfangreiche Designfreiheiten, die bei konventionellen Technologien nicht bestehen. Außerdem betreibt die FOTEC ein Labor für das Pulverspritzgießen von metallischen und keramischen Werkstoffen.

TIP-Förderung „3D Druck“

Die Technologie- und Innovationspartner TIP bieten eine Förderung für Firmen an, die mit Forschungseinrichtungen wie

der FOTEC zusammenarbeiten 3D gedruckte Motorenhalterung für Solarmodule von Satelliten aus einer Aluminiumlegierung.

möchten. Die TIP leisten hier Hilfestellung mit Experten. Dabei sind Zuschüsse bis € 4.800 möglich:

- Förderung pro Stunde: 66,6 Prozent / max. 60 Euro
- Förderbare Stunden: max. 80

wko.at/noe/tip

Ihr WKNÖ-Ansprechpartner zum „3D-Druckzentrum an der FOTEC“

Sparte Industrie:
T 02742 851 18201
E industrie.sparte@wknnoe.at
wko.at/noe/industrie

EINLADUNG



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
NIEDERÖSTERREICH



„Additive Fertigung – 3D Druck“

4. Regionalveranstaltung zu Wirtschaft 4.0 in NÖ

17. Oktober 2017 | ab 17 Uhr

tfz Wiener Neustadt | FOTEC
Viktor Kaplan-Straße 2, 2700 Wiener Neustadt

WIRTSCHAFT 4.0

Infos und Anmeldung unter:
www.wirtschaft40.at

Niederösterreich

Durchboxen bis zur (Welt-)Spitze!

Unternehmerinnen in Kontakt bringen – das will das jährlich stattfindende Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft NÖ (FIW). In der Babenbergerhalle in Klosterneuburg ging es heuer darum, wie man mit einer guten Strategie sein Ziel erreicht und wie „Frau“ das FIW-Netzwerk nutzen kann.

„Die Funktionärinnen von Frau in der Wirtschaft sind Mentorinnen für alle Unternehmerinnen, die sich durchboxen“, so die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft NÖ, Waltraud Rigler. „Oft sind die Grenzen allerdings nur im Kopf, und von dort müssen wir sie verbannen: Falsche Bescheidenheit ist fehl am Platz, Frauen müssen sich etwas zutrauen!“, machte Rigler Mut.

Zwazl: „Mitreden und Mitgestalten“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, „Pionierin von Frau in der Wirtschaft“, wie Moderatorin Verena Scheitz sie bezeichnete, rief die anwesenden Unternehmerinnen auf, „in der Gesellschaft mitzureden und mitzugestalten. Denn wenn wir es nicht selber machen, macht es keiner für uns“.

Mikl-Leitner: „Gegenwind Stand halten“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner rief auf, sich als Führungskraft „mit den besten Köpfen zu umgeben“. „Wer selbst gut ist, holt sich ein exzellentes Team für die Zusammenarbeit.“ Bei schwierigen Verhandlungen rät Mikl-Leitner, dem „Gegenwind Stand zu halten und zur eigenen Überzeugung zu stehen“.



Prominenz beim Unternehmerinnenforum: Vorne v.l. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Wirtschaftsminister Harald Mahrer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und FIW-Landesvorsitzende Waltraud Rigler mit den Teilnehmerinnen des FIW-Führungslehrgangs.

Foto: Kraus

Mahrer: „Wirtschaftsmotorinnen des Landes“

Wirtschaftsminister Harald Mahrer betonte, dass Unternehmen, die von Frauen geführt werden, nachhaltiger und langfristig erfolgreicher seien. Er dankte den „Wirtschaftsmotorinnen des Landes“ für ihre wertvolle Arbeit als Unternehmerinnen und rief sie auf, „aufzuzeigen, wenn eine Position zu vergeben ist.“

Wesner: „Leidenschaft und Motivation“

Key-Note-Speakerin und Box-Weltmeisterin Nicole Wesner verriet ihr Erfolgsrezept: „Erfolg ist immer eine Kombination von Leidenschaft und Motivation“, ist Wesner überzeugt, „man muss sich zu 100 Prozent auf das Ziel fokussieren, das man erreichen will.“ Hilfreich sei auch das Visualisieren des „Sieges“.

Die Schwerpunkte von Frau in der Wirtschaft

Drei zentrale Themen hat Frau in der Wirtschaft heuer besetzt: „Unternehmerinnen verbinden“, „Unternehmerinnen führen“ und „Unternehmerinnen erziehen“.

- „Unternehmerinnen verbinden“ legt den Fokus auf den Nutzen von Kooperationen. Unter dem Titel „Vom Ich zum Wir“ finden in den NÖ Bezirken Info-Veranstaltungen statt, bei denen Betriebe, die bereits erfolgreich kooperieren, von ihren Erfahrungen berichten und Tipps geben. Zusätzlich erläutern Experten die rechtlichen Rahmenbedingungen von Kooperationen.
- Unter dem Motto „Unternehmerinnen führen“ haben neun Unternehmerinnen am ersten Führungslehrgang von Frau in der Wirtschaft teilgenommen. Sie wurden am Unternehmerinnenforum vorgestellt

und erhielten ihre Zertifikate. Die Absolventinnen haben sich intensiv mit den Themen Führung, Kommunikation, Rhetorik, Netzwerken, Zielerreichung und Selbstmanagement auseinandergesetzt.

- Unter dem Schlagwort „Unternehmerinnen erziehen“ fordert Frau in der Wirtschaft leistbare, umfassende und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung. Waltraud Rigler: „Nur so hat ‚Frau‘ den Kopf frei für ihr Unternehmen.“ Außerdem hat FIW österreichweit das Projekt „Unternehmerin macht Schule“ gestartet: Dabei sprechen Vertreterinnen von Frau in der Wirtschaft Schülerinnen und Schüler der Oberstufen an, um sie für die Selbstständigkeit zu begeistern.

Die Fotogalerie zum Unternehmerinnenforum finden Sie auf: wko.at/noe/fiw

Bestes Halbjahr für Niederösterreichs Tourismus

Die vorläufige Halbjahresbilanz sorgt mit 3.246.000 Übernachtungen für einen neuen Rekord. Auch die Sommervorsaison bringt ein Nächtigungsplus von 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Statistik Austria veröffentlichte die vorläufigen Nächtigungszahlen für den Monat Juni und das bisherige Kalenderjahr.

Die erfreuliche Hochrechnung setzt den bisherigen Aufschwung in Niederösterreichs Tourismus- und Freizeitwirtschaft fort: Der Monat Juni knüpft mit vorläufigen 707.000 Nächtigungen (+ 9,5 Prozent / + 61.300 Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr) an dem herausragenden Mai-Ergebnis an und sorgt damit für die bisher beste Halbjahresbilanz: 3.246.000 Nächtigungen (+ 5 Prozent / + 154.000 Nächtigungen) und 1.264.000 Ankünfte (+ 9 Prozent / + 104.200 Ankünfte)

im Vergleich zum Vorjahr.

„Das tolle Ergebnis der Halbjahresbilanz zeigt, dass NÖ als Urlaubs-, aber auch als Wirtschaftstourismusstandort immer beliebter wird. Mit neuen Hotelangeboten gewinnt der Wirtschaftstourismus an Aufschwung, zeitgemäße Angebote und die Auslandsmarktbearbeitung bringen neue Urlaubsgäste nach NÖ. Hier spielen die kontinuierliche Qualitätssteigerung und die Attraktivität bei Angeboten rund um Genuss und Outdoor eine wesentliche Rolle. Die ausgezeichnete Wetterlage trägt schlussendlich auch zu diesem Erfolg bei“, zeigt sich Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav erfreut.

Die vorläufige Halbjahresbilanz (Jänner bis Juni 2017) zeigt signifikante Zuwächse am Auslandsmarkt. Insgesamt nächtigten in diesem Zeitraum rund 1.068.000 ausländische Gäste in Niederösterreich, das entspricht einem Plus von 13,9 Prozent bzw. rund 130.000 Nächtigungen. Bis

einschließlich Mai 2017 zeigt sicher dieser Zuwachs vor allem bei Gästen aus Deutschland, Tschechien, Ungarn, Polen aber auch Italien und China. Der Inlandsmarkt ergibt mit rund 2,18 Mio. Übernachtungen ebenso ein Plus von 1,1 Prozent bzw. 21.700 Nächtigungen.

Über Österreich-Schnitt

„Von Mai bis Juni nächtigten rund 1,39 Mio. Gäste in NÖ, das sind um 6,9 Prozent bzw. 90.000 Nächtigungen mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Sehr erfreulich, dass wir damit über dem Österreichschnitt liegen. Das Plus zeichnet sich vor allem bei den Auslandsgästen ab, + 16,1 Prozent bzw. + 71.200 Nächtigungen. Eine schöne Bestätigung, dass unsere konsequente Bearbeitung der Auslandsmärkte Früchte trägt“, bilanziert Christoph Madl, Geschäftsführer der NÖ-Werbung. Die NÖ Nächtigungen in der Sommervorsaison (Mai bis Juni 2017)

basieren auf rund 875.000 Österreichern (+ 2,2 Prozent / + 18.800 Nächtigungen) und 514.000 ausländischen Gästen (+ 16,1 Prozent / + 71.200 Nächtigungen).

KOMMENTAR

**NÖ Spartenobmann
Mario Pulker:**

„Wir gratulieren unseren Betrieben, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz diese Rekordzahlen ermöglichen. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass der Blick auf die Nächtigungsstatistik zu kurz greift: Am Ende zählen die Betriebsergebnisse. Deshalb heißt die Forderung an die Politik: Runter mit den 13 Prozent – und wieder zurück zu den 10 Prozent Mehrwertsteuer auf die Beherbergung!“ Foto: Lechner



Langfristig gesund und einsatzfähig



Im Rahmen des Präventionsschwerpunkts „Alternsgerechtes Arbeiten“ versucht die AUVA, Betriebe zu unterstützen, Arbeitsplätze und Arbeitsorganisation alternsgerecht zu gestalten.

Die AUVA hat damit 2016/2017 an die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter“ der Europäischen Agentur für Sicherheits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz angeknüpft, wobei alternsgerecht nicht mit altersgerecht gleichzusetzen ist. Denn das „n“ macht einen kleinen, aber bedeutenden Unterschied aus: Es geht nicht nur um ältere Beschäftigte, sondern um die angemessene Gestaltung von Arbeitsbedingungen während aller Erwerbsphasen. Das Ziel ist, (dauerhaft) schädigende Einflüsse auf die Gesundheit zu vermeiden, vom Einstieg bis zum Erreichen des Pensionsantrittsalters. Das bedeutet für die Betriebe umfas-



Fotolia/Kurhan

sende Herausforderungen, etwa im Hinblick auf Weiterbildung, Arbeitsorganisation, Führung, Personalentwicklung und Unternehmensstrategie.

Alternsgerechte Arbeitskarrieren

In Zeiten des Fachkräftemangels und sich wandelnder Altersstrukturen reicht es für

Unternehmen nicht, junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu rekrutieren. Es geht auch und vor allem darum, im Sinn des Erhalts der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit bereits Beschäftigte langfristig gesund und einsatzfähig zu halten. Negative Effekte schlecht gestalteter Arbeit können über den Erwerbsverlauf kumulieren und zu Folgeerkrankungen sowie erhöhten Unfallgefährdungen führen. Ein altersgruppenspezifischer Zugang in der Prävention kann sich hingegen langfristig positiv auf die Struktur von Fehlzeiten und Arbeitsunfällen auswirken.

Prävention als Weg zum Ziel

Der Präventionsschwerpunkt bietet einen Mix aus Beratungsangeboten sowie Informationsmaterialien und -veranstaltungen

und richtet sich an Entscheidungs- und Funktionsträger in den Betrieben. Von der Geschäftsführung über Arbeitsmediziner bis hin zu Sicherheitsverantwortlichen und Lehrlingsbeauftragten. Ziel ist die Bewusstseinsbildung dafür, dass alternsgerechte Arbeitsgestaltung sicheres und gesundes Arbeiten über den gesamten Erwerbsverlauf ermöglicht. Entscheidungsträger sollen die Situation im eigenen Unternehmen überblicken, Handlungsmöglichkeiten zur Umsetzung alternsgerechter Arbeitsgestaltung erkennen und den Gedanken in die Arbeitsplatzevaluierung integrieren. Die AUVA hat eine eigene Webseite zum Schwerpunktthema „Alternsgerechtes Arbeiten“ eingerichtet. Sie stellt auch einen Konnex zu allgemeinen Informationen, Praxisbeispielen und Angeboten anderer Institutionen her.

INFORMATION:

[www.auva.at/
alternsgerechtes-arbeiten](http://www.auva.at/alternsgerechtes-arbeiten)

„Austrians have been best – definitely“

Portsmouth in Großbritannien: Großteils auf einer Insel am Ärmelkanal errichtet, knapp über 200.000 Einwohner, davon 23.000 Uni-Studierende. Eine junge Stadt, in der auch 12 NÖ Lehrlinge rasch Anschluss finden – der zweite Teil der Reportage.

von Christian Buchar aus Portsmouth

Dabei sind unsere niederösterreichischen Lehrlinge aber zugleich immer wieder auch als Gruppe unterwegs. Das sei besonders auffällig, andere Gruppen hielten nicht so eng Kontakt, stellt Michelle Burbury von IBD fest. IBD ist auf die Betreuung von Auslandspraktikanten spezialisiert – von den niederösterreichischen Lehrlingen bis zu internationalen Studierenden im Rahmen des Erasmus-Programms.



Mediendesign-Lehrling Rebecca Schuster aus Wiener Neustadt mit Chef Tim Hurrell.

Und IBD kümmert sich auch um Gastfamilien – wie etwa Gastmutter Debbie Edwards.

„They are so lovely“, gerät sie über ihre Gäste, die neben Österreich auch schon aus Deutschland, Italien, Tschechien oder Schweden zu ihr gekommen sind, ins Schwärmen. Große Nationalitätenunterschiede stellt sie nicht

fest, aber bei den Geschlechtern. „Burschen sind schneller im Badezimmer.“

Michelle Burbury fällt doch ein Spezifikum ein. „Österreicher sind sehr direkt.“ Umgekehrt ist von den blau-gelben Lehrlingen immer wieder zu hören, wie auffallend höflich und freundlich die Engländer sind...

Zwischen Mannerschnitten und Mozartkugeln

Ein Grafik-Büro mitten in Portsmouth, auf dem Schreibtisch von Chef Tim Hurrell Mannerschnitten und Mozartkugeln – da kann eine (Nieder)Österreicherin nicht weit sein. „Arbeite einmal anderswo, hol' Dir so das ganze Bild“, spricht



INFORMATIONSTECHNOLOGIE



Kosten- oder Wettbewerbsfaktor?

Ihre elektronischen Helfer – von Laptop und Server über Software bis hin zu Netzwerk und Telefonie – kosten mehr als sie bringen?

Ihr/e Informationstechnologe/in

- schafft bedarfsgerechte Verfügbarkeit,
- minimiert Risiken,
- optimiert Kosten und Investitionen.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at



Magdalena Mayr vom Landgasthof Bärenwirt in Petzenkirchen sorgt bei Watkins & Faux als Souschef für das leibliche Wohl.

sich auch Hurrell klar für Auslandserfahrungen aus.

Sein Schützling, Rebecca Schuster, Mediendesign-Lehrling bei der Wiener Neustädter Newtown

Web-OG, freut sich vor allem über zusätzliche Erfahrungen im Printbereich. „Ich wollte schon immer wissen, wie es ist, in einer anderen Sprache zu arbeiten“, so Schuster.

„Und ich bin bereits selbstbewusster mit dem Reden geworden.“

„Essenskultur ist ganz anders als in Österreich“

Im in seiner heutigen Gestalt auf das Jahr 1884 zurückgehende New Theatre Royal treffen wir Magdalena Mayr.

Die nahezu ausgelernte Gastronomiefachfrau vom Landgasthof Bärenwirt in Petzenkirchen sorgt hier bei Watkins & Faux als Souschef für das leibliche Wohl, nicht nur der Theatergäste. „Die Essenskultur ist hier schon ganz anders als in Österreich“, berichtet sie. Und sie hat Gusto auf mehr neue Erfahrungen bekommen.

„Ich möchte auf jeden Fall auf Saison gehen.“ Küchenchef James ist von Mayrs Arbeit jedenfalls höchst angetan. „I’m very pleased“, betont er, während er die Küche in der Nachmittagspause bereit für neue Gäste macht. Und welche kulinarische Erfahrung in England hat Auslandsstipendiatin Mayr besonders geschmeckt? „Das ‚English Breakfast‘ taugt mir voll.“



Gastmutter Debbie Edwards. „They are so lovely“, gerät sie über ihre Gäste ins Schwärmen.



Jetzt neu!
Telebanking Pro oder
George mit Business
Funktionen.

Das modernste Business Banking Österreichs.

Digitales Banking ist vielfältig. Egal, ob EPU oder Großunternehmen. Wir haben die passende Lösung für Ihr Unternehmen.
erstebank.at sparkasse.at

ERSTE  SPARKASSE 

Was zählt,
sind die Menschen.

VORSORGEPREIS
EUROPÄISCHER REGIONEN



VORSORGE PREIS

DER WETTBEWERB DER BESTEN
IDEEN UND PROJEKTE FÜR
DIE GESUNDHEITSVORSORGE

Einreichungen bis **22. Oktober**
unter **www.vorsorgepreis.at**



EPU Erfolgstag

4. November 2017P
Pyramide Vösendorf



„Über Firma und Produkt sprechen“

Ob Pharmasektor, Logistikbetrieb oder chemische Industrie, einen Sicherheitsbeauftragten für das Notfall- und Krisenmanagement benötigt jeder. Das dachte sich auch Wolfgang Lehner, als er im Jahr 2014 sein Ein-Personen-Unternehmen gründete. Sein fachliches Wissen hatte sich der Unternehmer in den 13 Jahren davor erworben, als er noch als leitender Offizier bei der Raffineriefirewehr der OMV und später dann im Krisenmanagement tätig war. Seine Hilfseinsätze im Katastrophendienst NÖ runden seine Berufspraxis ab.

„Die Schwierigkeit als EPU ist ja die, alles in einer Person zu vereinen, vom fachlichen

Know-how bis hin zur Selbstvermarktung, und das zeitlich unter einen Hut zu bringen“, skizziert der in Bisamberg Ansässige die wesentlichste Veränderung vom Angestellendasein zum Unternehmertum. „Man stellt sich natürlich viele Fragen: Wo finde ich meine Märkte und meine Zielgruppe? Wo ist der Mehrwert meines Unternehmens? Welche Stärken aber auch welche Schwäche habe ich als Person?“

Startvorteile besaß der Unternehmer durch sein bestehendes Netzwerk, das ihn ermunterte, sich selbstständig zu machen. Genau dies stellte sich in der Startphase als Problem dar, da viele aus dem Netzwerk

aufgrund der Vorlaufzeit und Projektgröße nicht so rasch die Firma wechseln konnten.

Heutzutage präsentiert sich Wolfgang Lehner sehr zufrieden. Als „Kleiner“ könne er viel schneller auf Kunden- und Marktanforderungen im Bereich Beratung, Schulung und Übungsgestaltung reagieren. „Das beste Produkt bringt allerdings nichts, wenn es keiner kennt, also gilt es darüber zu reden“, findet der Sicherheits-spezialist.

„Durchhalten und Netzwerken“, lautet seine Erkenntnis mit seinem persönlichen Ziel, „anders zu sein, um mich von der Konkurrenz abzuheben und mit meinem Unternehmen zu



Sicherheits-spezialist Wolfgang Lehner
Foto: Tirza Podzeit

wachsen.“ Der Erfolg gibt ihm recht. Neben internationalen Aufträgen aus Deutschland und der Schweiz hat er mit Anfang Oktober seine erste Mitarbeiterin angestellt, womit das EPU am besten Weg zum Kleinbetrieb ist.

www.emerisis.com

Vorsorgepreis 2018 auch für Unternehmen Projekte können noch bis 22. Oktober eingereicht werden

Der Vorsorgepreis der Initiative „Tut gut!“ holt die kreativsten, nachhaltigsten und innovativsten Vorsorgeprojekte aus ganz Österreich und heuer erstmals auch aus europäischen Regionen vor den Vorhang. Kommendes Jahr wird der Vorsorgepreis mittlerweile zum siebenten Mal verliehen. Seit 2008 wurden mehr als 1.600 Projekte aus ganz Österreich eingereicht. Davon wurden die besten 54 Projekte mit dem Vorsorgepreis ausgezeichnet.

Dr. Vera Russwurm unterstützt seit Jahren das Projekt persönlich. „Gesundheitsvorsorge ist ein Thema, das uns alle persönlich betrifft. Deshalb ist es so wichtig, sich und andere immer wieder zu motivieren, prophylaktisch aktiv zu werden. Der Vorsorgepreis hilft dabei und zeigt auf, wie viel diesbezüglich in Österreich bereits geleistet wird“, so Dr. Russwurm.

Jetzt Vorsorgeprojekt einreichen!

Betriebe, Bildungseinrichtungen und Kommunen können noch bis 22. Oktober 2017 Projekte im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention einreichen! Die Einreichung erfolgt auf www.vorsorgepreis.at.

Zu gewinnen gibt es den Preis in drei Kategorien: Bildungseinrichtungen, Gemeinden/Städte und Betriebe. In jeder Kategorie werden zwei Gewinner (österreich- und niederösterreichweit) von einer hochkarätigen Jury ausgewählt. Pro Kategorie ist der Preis mit EUR 3.000,- dotiert.

Der »Vorsorgepreis europäischer Regionen« wird von einer internationalen Jury aus allen drei Kategorien ausgewählt. Dieser Preis ist mit EUR 5.000,- dotiert. Jedes



Foto: Initiative „Tut gut!“

Siegerprojekt erhält außerdem eine aus Bronze gegossene Trophäe, welche die Göttin der Gesundheit „Hygieia“ symbolisiert.

Die Jury besteht aus Expertinnen und Experten aus den Gebieten der Medizin, Bewegung, Ernährung, Psychologie und Gesundheitsmanagement. Sie bewertet die Projekte nach folgenden Gesichtspunkten: Nachhaltigkeit, In-

novation/Kreativität, Anzahl der Teilnehmer und Modellcharakter/Übertragbarkeit.

Nur wer mitmacht, kann gewinnen! Die Einreichung erfolgt durch elektronische Übermittlung des ausgefüllten Einreichformulars via www.vorsorgepreis.at bis spätestens zum 22. Oktober 2017.

Mit dem Herzen sehen

Die gängigsten Online-Partnerbörsen funktionieren über das Prinzip „Wisch und weg“. Da geht es primär um Optik, Oberweite und Muckis. Ein Feingeist bleibt da oft auf der Strecke. In Neunkirchen gründeten Anna Hochhauser und Markus Mellmann eine Dating Plattform der anderen Art. „Candidate“ – Tiefgang statt Fleischschau.

NÖWI: Wie entstand die Idee zu Candidate?

Anna Hochhauser: Die Grundidee kam von meinem Bruder Johannes. Ein Frage- und Antwortspiel ähnlich der Flirtshow „Herzblatt“, die bis 2005 im deutschen Fernsehen lief. Da ging es um Charakter und Wortwitz.

SERIE – TEIL 56

Unternehmerleben hinterfragt

VON SUZANNE SUDERMANN

Das Konzept setzten Sie dann 2015 digital um?

Markus Mellmann: Wir entwickelten eine Dating App, die man sich im App- oder Google Play Store installieren kann. Man gibt Name, Alter und Geschlecht an, die App ortet den Standort und zeigt mir Fragen von anderen Nutzern, die ich nun beantworten kann.

Es ist natürlich auch möglich, selbst Fragen zu stellen. Wenn meine Antworten dem Fragenden zusagen, sind wir gematched und können über den Chat kommunizieren. Im Idealfall trifft man sich dann offline.

Diese Treffen sind dann viel differenzierter

Wir wollen den Candidate-Nutzern die Möglichkeit bieten, sich online so einfach und so gut wie möglich kennenzulernen und frustrierende erste Dates zu vermeiden.

Bei Candidate kommt man über ein fades „Hi, wie geht's?“ weit hinaus.

Trotzdem möchte man doch vor dem Date wissen, wie der Mensch aussieht oder?

Wir entwickeln die App über das User-Feedback laufend weiter und haben einen zweiten Modus dazuprogrammiert, den „Entdeckermodus“, da sieht man sich Face to Face.

Wir hätten das eigentlich nicht gemacht, das ist nicht unser Konzept, aber die Leute wollen das. Es ist ein guter Mix, trotzdem ist der „Spielemodus“ im Ranking noch vor dem „Entdeckermodus“.

Was kostet das Mitspielen?

Das ist kostenlos.

Wie finanziert sich Candidate? Sie lehnen ja Werbung auf der App komplett ab.

Ja, wir wollen diese uncharmanten Pop-up-Geschichten, die nichts mit dem Thema zu tun haben, unbedingt vermeiden.

Im Moment entwickeln wir aber grade eine Werbeform, die unserem Thema angepasst ist, ein sogenanntes „native advertising“.

Kleine angenehme Lokale wollen wir ins Boot holen, wo man sich treffen kann und der erste Prosecco gratis ist, bis hin zu Romantikhotels. Das geht auch sehr in die Marktforschung. Bis jetzt jedenfalls fließt reines Investmentgeld ins Unternehmen.



Die beiden Gründer der Dating-App Candidate.

Foto: Hetzmannseder

Wer sind die Investoren?

Die Schneider Holding ist aktiver Business Angel. Die stellen uns auch die Büroräumlichkeiten hier zur Verfügung.

Sie expandieren jedenfalls ziemlich schnell...

Zuerst nutzten wir hier nur einen Raum, nun sind es drei. Gestartet sind wir im Oktober 2015. Nach einem Jahr gab es schon 280.000 User, die haben wir jetzt schon verdoppelt.

Ihnen als Gründungsteam stehen mittlerweile 11 fixe Mitarbeiter zur Seite. Wie ist der Ablauf?

Markus Mellmann: Anfangs arbeiteten unsere App-Programmierer extern, das war nicht transparent, nun ist alles im Haus installiert, die Recherche und auch die komplette Entwicklung.

Anna Hochhauser: Mein Bruder Johannes ist Geschäftsführer.

Markus kommt von der Volkswirtschaft und ist fürs Marketing zuständig.

Ich habe in England Businessmanagement studiert und kümmere mich ums Feedback, Support und den Chat.

Anna, Sie lernten Ihren Freund vor Kurzem selbst über einen Candidate Chat kennen. Sind Sie noch zusammen?

Anna Hochhauser (strahlt): Wir sind in Kontakt gekommen, als ich ein Update durchtestete. Zwei Wochen chatteten wir, dann trafen wir uns in Wien. Nächste Woche lerne ich seine Familie kennen!

GANZE SERIE IM INTERNET



Unternehmerleben
Hinterfragt

www.noewi.at/unternehmerleben-hinterfragt

ECKDATEN

- ▶ 11 fixe Mitarbeiter
- ▶ 550.000 User
- ▶ 10.000 Erfolgsmeldungen
- ▶ www.getcandidate.com

Neue Förderung für Digitalisierungs-Projekte

Zusätzlich zur Förderung „KMU DIGITAL“, die von WKÖ und Wirtschaftsministerium abgewickelt wird, bietet die NÖBEG (NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH) ein Fördermodell für Digitalisierungsprojekte an.

Das Programm „KMU DIGITAL“ fördert individuelle Digitalisierungsberatung in kleinen und mittleren Betrieben. Pro Unternehmen stehen 4.000 Euro zur Verfügung – zehn Millionen Euro liegen im Topf. In vier Schritten erheben Unternehmen ihren Digitalisierungsstatus (siehe unten).

NÖBEG übernimmt Bürgschaft für Kredit

Um niederösterreichischen Klein- und Mittelbetrieben die Finanzie-

rung dieser erarbeiteten Maßnahmen zu ermöglichen, hat die Förderbank NÖBEG nun dazu ein passendes Förderprodukt geschnürt, das nach Beratung durch die Zertifizierten Digitalisierungsberater der Wirtschaftskammer Niederösterreichs in Anspruch genommen werden kann.

„Für einen Kredit von zwischen 10.000 und 100.000 Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren übernimmt das Institut die Bürgschaft von 80 Prozent und das ohne Gebühren und Provisionen“,

erläutert NÖBEG-Geschäftsführer Stefan Chalupa das neue Modell.

Bohuslav: „Digitale Entwicklung nutzen“

„Damit bietet die NÖBEG rasch und unbürokratisch eine Hilfestellung bei der Finanzierung an. Mir ist dabei besonders wichtig, dass auch Kleinbetriebe in den Genuss der Unterstützungen kommen“, betonte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, die gemeinsam mit Stefan Chalupa das neue Fördermodell präsentierte.

Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav ergänzt: „Die Digitalisierung ist aus der Wirtschaft, aus der Arbeitswelt und aus dem täglichen Leben nicht mehr weg-

zudenken. Wir unterstützen daher unsere NÖ Unternehmen diese weltweite Entwicklung erfolgreich zu nutzen und mutig den Weg in die Zukunft anzutreten.“

DAS FÖRDERMODELL

NÖBEG-Bürgschaft

KMU DIGITAL – Für Kredite zur Umsetzung der Maßnahmen aus der KMU DIGITAL Beratung.

- ▶ Abstattungskredite von 10.000 bis 100.000 Euro
- ▶ Bürgschaftsquote 80 Prozent
- ▶ Laufzeit: fünf Jahre, davon das erste Jahr tilgungsfrei
- ▶ Die Kosten der Bürgschaft übernimmt das Land NÖ.

Info unter: www.noebeg.at

INTERVIEW MIT WIRTSCHAFTSLANDESRÄTIN PETRA BOHUSLAV



NÖWI: Was wird mit der NÖBEG-Bürgschaft KMU DIGITAL gefördert?

Petra Bohuslav: Was wir fördern ist vom Beratungsbericht des Digitalisierungsberaters abhängig.

Das können beispielsweise die Anschaffung von Hardware und Software samt erforderlichen Arbeitsplätzen, der Einsatz von Spezialisten für IT-Sicherheit oder die Einrichtung neuer Prozesse sein. Wenn sich dafür ein Finanzie-

rungsbedarf ergibt, für den eine Bankfinanzierung zweckmäßig ist, kann die NÖBEG diese durch Übernahme einer Bürgschaft unterstützen.

Wie wird konkret seitens der NÖBEG gefördert?

Unsere Bürgschaft KMU DIGITAL ist vorgesehen für Kredite zwischen 10.000 Euro und 100.000 Euro mit Laufzeit von fünf Jahren, davon das erste Jahr tilgungsfrei.

Für darüber hinausgehenden Bedarf können wir auf unser herkömmliches Bürgschaftsprogramm zurück greifen.

Welche Voraussetzungen muss ein Betrieb erfüllen?

Das Unternehmen sollte zumindest ausgeglichenes Eigenkapital und Gewinn ausweisen.

Aus dem Bericht der KMU DIGITAL Beratung sollte erkennbar sein, wohin der Zug geht und wie man sich die Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen vorstellt. Je präziser die Maßnahmen samt deren Finanzierungsbedarf und die Rückführbarkeit des beantragten Kredites dargestellt sind, desto einfacher kommen die Unternehmen auch zur Finanzierung.

Wie läuft die Antragstellung für Unternehmer ab?

Um den Zugang zur Bürgschaft KMU DIGITAL so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir auf www.noebeg.at ein eigenes, verkürztes Antragsformular. Damit stellt der Unternehmer direkt seinen Antrag auf Übernahme einer Bürgschaft für den erforderlichen Kreditbetrag. Wenn alles passt, übermitteln wir nach Prüfung ein Bürgschaftsangebot. Damit hat der Unternehmer eine zusätzliche Sicherheit in der Hand, mit der er bei seiner Bank einen Kreditantrag stellt. F: Markus Hintzen

KMU DIGITAL



Die Digitalisierung bietet für Unternehmerinnen und Unternehmer große Chancen.

Holen Sie sich rasch Ihre Förderung – bis der Fördertopf ausgeschöpft ist!

Jetzt informieren und anmelden auf www.kmudigital.at

4 Schritte für KMU



Schritt 1: Bonus 100 %
KMU DIGITAL Online Status-Check
Wie digital ist mein Unternehmen?



Schritt 2: Bonus 100 %
KMU DIGITAL Potentialanalyse
Was soll sich wie ändern?



Schritt 3: Bonus 50 %
KMU DIGITAL Fokus-Beratungen
Wie geht ich's an?



Schritt 4: Bonus 50 %
KMU DIGITAL Qualifizierung für Unternehmer/innen und Mitarbeiter/innen
Digitale Kompetenzen erweitern

TIPP!

Registrieren Sie sich vor der Potenzialanalyse bei der WKÖ Benutzerverwaltung unter wko.at/benutzerverwaltung Sie brauchen dafür die entsprechende Berechtigung! Bei Fragen wenden Sie sich an die Hotline **0800 221 221**

International

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

...für Investoren und (Neu) Exporteure

Rumänien: Webinar „Update zu neuen Förderschienen und EU-Fonds“. 10.10.2017, 16.00 Uhr.

Moldau: B2B-Plattform mit Firmenvertretern aus der Republik Moldau. Wien 11.10.2017.

Schweiz: Wirtschaftsmision „Firmengründung, Steuerrecht, Versicherung, Finanzfragen“. St. Gallen, 18.10.2017.

...für Fernmärkte

China: Manager- und Investorenkonferenz „AUSTRIA CONNECT Greater China“. Shanghai, 26.-28.10.2017.

Alle Veranstaltungsinfos:
wko.at/aussenwirtschaft/
veranstaltungen
Tel. 0800-397678

Michael Otter neuer Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT

Seit 1. September 2017 hat die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ mit Michael Otter einen neuen Leiter.

Der gebürtige Steirer Otter folgt seinem ebenfalls aus der Steiermark stammenden Vorgänger Walter Koren, der die Außenwirtschaftsorganisation der WKÖ 15 Jahre lang geleitet hatte, nach.

Die AUSSENWIRTSCHAFT ist der verlängerte Arm der österreichischen Unternehmen im Ausland. „Wir helfen mit unseren Services bei den ersten Schritten über die Grenzen, bei der Geschäftspartnersuche, bei der Projektabwicklung bis hin zu rechtlichen Problemen. Ich selbst bin seit 20 Jahren für die österreichischen Unternehmen tätig und begleite sie bei ihren Auslandsgeschäften.“

Jetzt die Gesamtkoordination der AUSSENWIRTSCHAFT zu leiten, ist für mich eine Herausforderung, auf die ich mich freue. Mein Dank gilt selbstverständlich auch meinem Vorgänger Walter Koren, von dem ich ein bestens eingespieltes Team übernehme“, so Otter.

Michael Otter:
Ehemaliger Wirtschaftsdelegierter in Abu Dhabi, New York, Seoul und Tokio leitet jetzt die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA.

Foto: WKÖ



Der berufliche Werdegang führte Otter nach der Absolvierung des Studiums der Handelswissenschaften über die Unternehmensberatung HSO Business System in den Niederlanden im Jahr 1998 in die AUSSENWIRTSCHAFT.

Nach Stationen als österreichischer Wirtschaftsdelegierter in Abu Dhabi, New York, Seoul und

Tokio baute er zuletzt als stellvertretender Abteilungsleiter die neue „Innovationsagentur“ in der AUSSENWIRTSCHAFT auf.

Walter Koren, der bisherige Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT, geht als Wirtschaftsdelegierter in die USA und übernimmt das AußenwirtschaftsCenter Los Angeles.

BUCHTIPP

DOS & DON'TS auf der ganzen Welt

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA hat ein neues Export-Handbuch herausgegeben: „DOS & DON'TS auf der ganzen Welt – mehr als 2.000 Insidertipps von Experten vor Ort.“

Das Buch mit Tipps der österreichischen Wirtschaftsdelegierten aus allen Kontinenten ist ein Leitfaden durch das Dickicht der

weltweit unterschiedlichen geheimen Codes, verborgenen Tabus und ungeschriebenen Verhaltensregeln.

Es ist ein nützlicher Begleiter für alle „professional travellers“, welche die lokalen Bräuche in anderen Ländern respektieren und die dortigen Einheimischen nicht vor den Kopf stoßen wollen.

Bestellen:

„DOS & DON'TS“
ISBN: 978-3-902985-81-1
Zu bestellen bei der Service-GmbH der WKÖ:
T: 05 90 900 5050
F: 05 90 900 236
E: mservice@wko.at
Preis: 39,- Euro inkl. 10% USt. zzgl. Versandkosten.



Jetzt das neue
WIFI-Kursbuch
2017/18 bestellen!

T 02742 890-2000
I www.noef.wifi.at

Österreich

Rote Karte für Husch Pfusch-Aktion!

Dem aktuellen Antrag der SPÖ zur Angleichung von Arbeitern und Angestellten zeigt die Wirtschaft klar die rote Karte.

Nur drei Tage vor der Nationalratswahl – am 12. Oktober – will die SPÖ einen Gesetzesantrag zur Angleichung von Arbeitern und Angestellten ohne Begutachtung durchpeitschen, der in viele Bereichen massive Verschlechterungen befürchten lässt.

Stichwort Angleichung der Kündigungsfristen: Belasten würde das de facto Arbeitgeberbetriebe aller Branchen. Besonders getroffen wären aber alle, die hohe Fluktuation haben.

Stichwort Entgeltfortzahlung

im Krankenstand: Geplant ist eine Angleichung der Angestellten an das System der Arbeiter. Haken dabei: Die Frist, während der das Entgelt fortzuzahlen ist, soll schon nach einem Dienstjahr von 6 auf 8 Wochen steigen. Zusätzlich sollen die Fristen bei Lehrlingen verdoppelt werden.

Stichwort Dienstverhinderung aus persönlichen Gründen: Der Spielraum, der durch kollektivvertragliche Vereinbarungen möglich ist, soll gestrichen werden.

Fazit: Der jetzt vorliegende Antrag ist eine wahlkampfbedingte Husch Pfusch-Aktion und ein Belastungspaket für Arbeitgeber. Das zeigt sich übrigens auch daran, dass getrennte Betriebsräte für Arbeiter und Angestellte beibehalten werden sollen.



Breite Kritik an Plänen zur Angleichung Arbeiter/Angestellte

Gewerbe und Handwerk

Die Betriebe der Bundespartei Gewerbe und Handwerk sind in Summe größter Arbeitgeber mit 666.000 Beschäftigten, davon 430.000 Arbeiter. Bundesspartenobfrau

Scheichelbauer-Schuster: „Der Faktor Arbeit ist viel zu hoch belastet. Eine undurchdachte Angleichung ist ein weiterer Standortnachteil und gefährdet heimische Arbeitsplätze.“



Handel

Der Handel beschäftigt rund 150.000 Arbeiter. Eine überhastete Angleichung hätte massive negative Folgen, warnt Bundesspartenobmann Peter Buchmüller. Der Antrag greift in die Kündigungsbestimmungen von geringfügig beschäftigten Angestellten ein. „Hier wäre der Handel, der viele Samstagskräfte beschäftigt, massiv betroffen“, so Buchmüller.



Tourismus und Freizeitbranche

„Dem Antrag zur gesetzlichen Angleichung zwischen Arbeitern und Angestellten fehlt es an jeglicher Wirtschaftskompetenz“, kritisiert Bundesspartenobfrau Petra Nocker-Schwarzenbacher. Für den Tourismus als Saisonbranche sei insbesondere die Verlängerung der Kündigungsfristen und der Entgeltfortzahlung in der vorliegenden Form untragbar.



Baubranche

„Die im Antrag vorgesehene massive Verlängerung der Kündigungsfristen würde die Bauwirtschaft enorm treffen. In der saisonabhängigen Branche würden die verlängerten Kündigungsfristen die – wetterbedingt nun einmal notwendigen – Personaldispositionen gravierend erschweren“, betont Bundesinnungsmeister Hans-Werner Frömmel.



Transport und Verkehr

Auch in der Verkehrswirtschaft sorgt der Antrag für Kritik, betont Bundesspartenobmann Alexander Klacska. In der Branche sind von den 210.000 unselbstständig Beschäftigten etwa die Hälfte Arbeiter. Dazu kommt, dass der Arbeiteranteil in einzelnen Bereichen mit 80 Prozent oder mehr besonders hoch ist.



Information und Consulting

„Gesamtwirtschaftlich höhere Kosten für Arbeitgeber werden sich unmittelbar negativ auf unsere Betriebe und den Wirtschaftsstandort auswirken“, warnt auch Bundesspartenobmann Robert Bodenstein. Außerdem droht durch die überhastete Einführung ein Chaos in der Lohnverrechnung.



Fotos: WKÖ

JW-BUNDESTAGUNG

Digitalisierung als Gebot der Stunde

Bei der Bundestagung der Jungen Wirtschaft (JW) in der Festspielstadt Salzburg trafen heuer rund 1.000 Jungunternehmer/innen, Gründer/innen und Führungskräfte bei Diskussionen, Vorträgen und Networking aufeinander. Die jungen Selbstständigen informierten sich über die WKÖ-Initiative KMU Digital, die heimische Unternehmen bei den vielfältigen Herausforderungen der Digitalisierung unterstützt, und zeigten großes Interesse an der „Mission Breitband“. Die JW-Kampagne wirbt für eine flächendeckende und leistungsfähige Breitbandinfrastruktur und hat aus dem Stand über 700 Unterstützer/innen gesammelt.

KOMMENTAR

Unvernünftiger Schnellschuss

VON WKÖ-PRÄSIDENT
CHRISTOPH LEITL

Ja, es stehen wichtige Wahlen an, und im Wahlkampf regiert nicht immer die Vernunft. Aber was bei der Angleichung der Rechte von Arbeitern und Angestellten passieren soll, ist mehr als nur ein unvernünftiger Schnellschuss – es ist brandgefährlich!

Die Thematik der Angleichung ist ein sozialpartnerschaftliches Kernthema mit Tragweite und daher schon lange auf unserem Radar. Die Wirtschaftskammer-Experten haben dazu fundierte Konzepte ausgearbeitet, und wir sind – nach wie vor – zu Gesprächen bereit.

Wir brauchen sinnvolle, weitsichtige und praxisorientierte Lösungen. Zum Beispiel die Angleichung der Kündigungsfristen: Kein Gesetz kann und soll hier alle über einen Kamm scheren, das geht weit an der betrieblichen Realität vorbei!

Wir appellieren daher an die Vernunft in der Politik: Bitte keine Husch-Pfusch-Aktionen an-

zetteln, die uns teuer zu stehen kommen!

Gerade jene, die sich das Wohl der ArbeitnehmerInnen auf ihre Fahnen heften, sollten wissen: wer die Arbeitgeberbetriebe knebelt, der schadet am Ende des Tages auch deren Mitarbeitern.

Auch, wenn Wahlkampf ist, darf das Trennende nicht im Vordergrund stehen. Eine tragfähige Lösung für die Zukunft entsteht aus einem durchdachten Kompromiss – das ist übrigens ein sozialpartnerschaftliches Prinzip, das zu Erfolg und Wohlstand unseres Landes maßgeblich beigetragen hat.

Herzlichst, Ihr



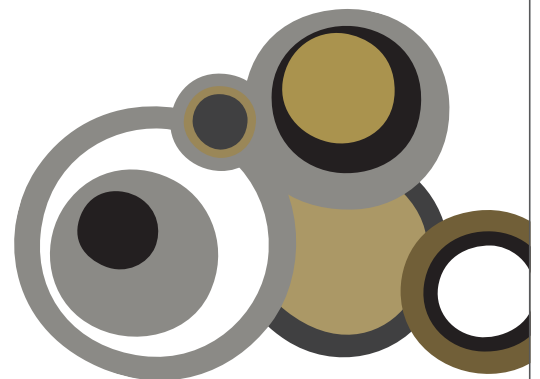
Christoph Leitl

Foto: WKÖ

Business as usual.



Der **3Business Flex Tarif** kann für jeden Mitarbeiter individuell zusammengestellt und monatlich verändert werden.



Es geht auch anders.

18,33€ Servicepauschale pro Jahr.
Alle Preise exkl. USt. www.drei.at/business

Service

Verhüllungsverbot: Was Sie wissen sollten

Das Verhüllungsverbot ist in aller Munde: Was davon betrifft aber Sie als Unternehmerin und Unternehmer? Müssen Sie eine Burka-Trägerin in Ihrem Geschäft der Polizei melden? Die Antworten lesen Sie hier.

Mit 1. Oktober 2017 ist in Österreich ein Verbot der Gesichtsverhüllung im öffentlichen Raum, das Anti-Gesichtsverhüllungsgesetz, in Kraft getreten.

Dieses sieht vor, dass an öffentlichen Orten oder in öffentlichen Gebäuden die Gesichtszüge nicht durch Kleidung oder andere Gegenstände in einer Weise verhüllt bzw. verborgen werden dürfen, dass sie nicht mehr erkennbar sind.

Keine Verwaltungsübertretung liegt etwa bei Erfüllung einer gesetzlich vorgesehenen Verpflichtung (z.B. das Tragen eines Sturzhelms) oder bei künstlerischen, kulturellen und traditionellen Veranstaltungen (z.B. Faschingsfeierlichkeiten, Perchtenläufe, Theater, Kunstinstallationen etc.) vor. Auch Verhüllungen im Rahmen der Sportausübung oder aus

gesundheitlichen und beruflichen Gründen sind davon ausgenommen.

Das Verbot betrifft alle in Österreich aufhältigen Personen, also auch Touristen. Negative Auswirkungen des Verhüllungsverbots auf den Tourismus gab es laut Auskunft des Innenministeriums weder in Frankreich, noch in Belgien oder dem Schweizer Kanton Tessin, wo das Vollverschleierungsverbot bereits umgesetzt wurde. Die Touristenzahlen bestätigen, dass es keinen Rückgang bei Gästen aus den Golfstaaten gab.

Wie sollen Sie als Unternehmerin und Unternehmer nun in der Praxis mit dem „Burka-Verbot“ umgehen? Hier die wichtigsten Antworten:

- Gilt das Verhüllungsverbot auch in meinem Geschäft?

► Prinzipiell ja. Alle Geschäftslokale, Einkaufszentren, Büroräume oder ähnliche Räume mit Kunden- bzw. Parteienverkehr, Hallenbäder, Fitnesscenter, Sporthallen u.v.m. gelten als „öffentlicher Raum“ oder „öffentliche Gebäude“.

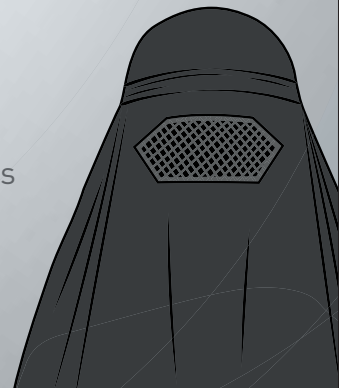
- Heißt das, ich muss eine Burka-Trägerin, die in mein Geschäft kommt, der Polizei melden?
- Nein, müssen Sie nicht. Für den Vollzug des Verhüllungsverbot

ist einzig und allein die Polizei zuständig. Wenn Sie möchten, können Sie die verhüllte Person auf das Verhüllungsverbot hinweisen. Dies ist jedoch nicht zwingend und bleibt Ihnen überlassen.

- Wo kann ich mich genauer informieren?
- Den Info-Folder zum Download und alle Details finden Sie auf der Website des Innenministeriums unter **www.bmi.gv.at/verhuellungsverbot**

Hier finden Sie das Informationsblatt des Bundesministeriums für Inneres:

www.bmi.gv.at/verhuellungsverbot



freie Geschäfts- und Gewerbeflächen



HWB: 41-178 kWh/m²a

- 1100 Wien, Maria Kuhn Gasse 6 - 160 m² Fläche / Miete oder Kauf
- 1100 Wien, Laaer Berg Straße 49 - 170 m² Fläche / zur Miete
- 1100 Wien, Inzersdorfer Str. 28 - 110 m² Fläche inkl. 45 m² Lager / zur Miete
- 1110 Wien, Simmeringer Hauptstr. 23 - 310 m² Fläche / zur Miete
- 1150 Wien, Grenzgasse 4-6 - 100 m² Fläche inkl. 80 m² Lager / zur Miete
- 1210 Wien, Anton Bosch Gasse 1 - 124 m² Fläche / zur Miete
- 1220 Wien, Langobardenstraße 26 - 800 m² / zur Miete
- 2500 Baden, Waltersdorfer Straße 47 - 170 m² Fläche / Miete oder Kauf

☎ 01/403 41 81-19
www.familienwohnbau.at

familienwohnbau
gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.

„Englisch-Kurs zahlt sich doppelt aus“

Ralph Krondorfer ist Lebensmittelkaufmann in Sankt Peter in der Au. Am WIFI Amstetten besucht der 50-jährige Nahversorger derzeit den Englisch-Kurs A1.

NÖWI: Herr Krondorfer, sind es private oder berufliche Gründe, die Sie dazu veranlassen haben, Englisch zu lernen?

Ralph Krondorfer: Ich betreibe in Sankt Peter in der Au eine Spar-Filiale mit 27 Mitarbeitern. Den Englisch-Kurs besuche ich sowohl

SERIE, TEIL 22

Erfolgreich mit dem WIFI



aus privaten (z.B. Urlaub), wie auch aus beruflichen Gründen. Im Geschäftsalltag sind viele E-Mails von internationalen Firmen in englischer Sprache. Dieser Kurs zahlt sich für mich also gleich doppelt aus.

Wie sind Sie auf die Ausbildung aufmerksam geworden?

Wenn man einen Kurs machen möchte, schaut man zuerst einmal nach, ob dieser am WIFI angeboten wird – so mache das zumindest ich immer. Gestartet habe ich letztes Jahr mit dem Englisch-Kurs

A1, wo ich nun das dritte und letzte Semester besuche. Danach folgt A2, dieses besteht ebenfalls aus drei Semestern. Mein Ziel wäre es, bis B1 zu kommen.

Was gefällt Ihnen am Englisch-Kurs besonders?

Die Qualität ist perfekt! Unsere Trainerin kommt aus Neuseeland, hat eine österreichische Mutter und ist zweisprachig aufgewachsen. Besonders gefällt mir, dass wir im Kurs sehr viel miteinander reden. So lernt man die Sprache meiner Meinung nach am besten. Auch die KurskollegInnen sind sehr nett und es haben sich schon einige Freundschaften entwickelt.

Letztes Jahr hat Ralph Krondorfer mit einer Englisch-Ausbildung am WIFI Amstetten begonnen. Der Lebensmittelkaufmann aus Sankt Peter in der Au kann das Wissen sowohl im privaten, als auch im beruflichen Bereich nutzen. Foto: zVg



INTERESSE?

Hier geht's zur Website des WIFI NÖ: Einfach QR-Code scannen und Ihre Weiterbildungs-Karriere starten!



Meister meets Master – im tede-Z!

Das Zentrum für Technologie und Design (tede-Z) prägt seit der Eröffnung im Jahr 2014 das Stadtbild im Süden St. Pölts. WIFI und New Design University (NDU) haben unter einem gemeinsamen Dach ihre Heimstätte gefunden.

Das Zentrum für Technologie und Design (tede-Z) beherbergt zahlreiche WIFI-Weiterbildungseinrichtungen und ist zugleich die Heimstätte für die ebenfalls von der WKNÖ betriebene New Design University. „Meister und Master sind hier sozusagen unter einem Dach daheim. Handwerklich orientierte Bildung wird mit modernsten universitären Strukturen verknüpft“, erläuterte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl anlässlich der Eröffnung im Jahr 2014.

Gemeinsame Projekte

Dass dieses Vorhaben in der Realität auch gelebt wird, beweisen zahlreiche Projekte, die NDU-Studierende gemeinsam mit WIFI-Kursteilnehmern in den

letzten Jahren realisiert haben. Darunter finden sich z. B. kreative Pflanzengefäße, ein Esswerkzeug sowie eine Trophäe, die von NDU-Studierenden entworfen und von WIFI-Kursteilnehmern gefertigt wurden. „Die Wirtschaft kämpft nach wie vor mit dem Fachkräftemangel, gleichzeitig geht der Trend aber auch stark in Richtung akademischer Ausbildung – im tede-Z beweisen wir, dass beides miteinander vereinbar ist“, meint WIFI-Kurator Gottfried Wieland.

Studieren ohne Matura

Dass sich die Trennung der beruflichen und akademischen Bildung zusehends auflöst, zeigt auch die Tatsache, dass die Matura mittlerweile kein zwingendes Kriterium mehr ist, um studieren

zu können. Die gestalterischen Bachelorstudiengänge der NDU (wie z. B. Grafikdesign, Innenarchitektur oder Produktdesign) können ohne Matura besucht werden, hierfür ist lediglich im Rahmen einer Aufnahmeprüfung eine künstlerische Eignung nachzuweisen. Sowohl WIFI als auch NDU bieten darüber hinaus auch Masterprogramme, die Berufstätigen auch ohne Matura bzw. Bachelor-Abschluss offenstehen.

Die NDU bietet innovative Studiengänge in den Bereichen Gestaltung, Technik und Business. Ob in der Innenarchitektur oder im Produktdesign, in technischen Fächern wie Event Engineering oder in den wirtschaftlichen Studiengängen: Die NDU zeichnet sich durch ein hohes Maß an persönlicher Betreuung aus und legt besonders viel Wert auf die Verbindung von Theorie und Praxis. www.ndu.ac.at



Das tede-Z in einer beeindruckenden Nacht-Aufnahme. Foto: Michael Liebert

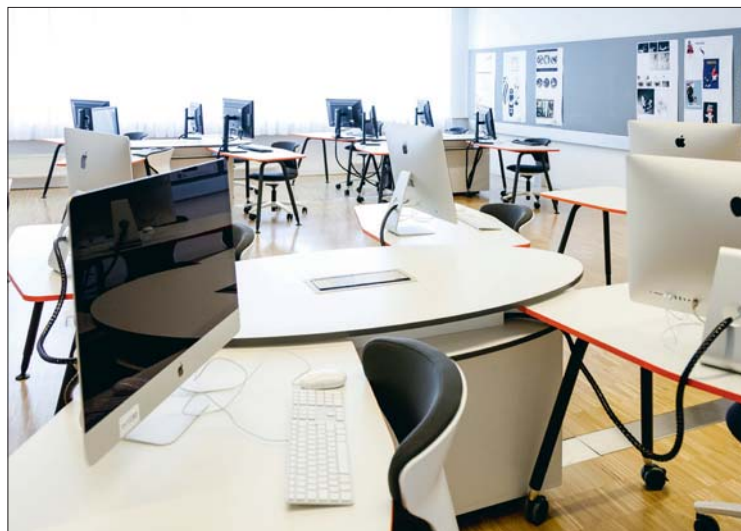
Betriebe suchen Frauen für Technik



Um den Fachkräftebedarf zu decken und die Potenziale der Frauen in der Technik zu forcieren, veranstalteten das AMS NÖ und die WKNÖ im WIFI St. Pölten das erste Jobdating für Frauen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Bundesspartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster, die ihre persönliche Erfahrung als Frau in einem Männerberuf sehr lebendig einbrachte. Nach einer kurzen Information durch Maria Aigner vom AMS NÖ stellten die Unternehmensvertreter ihre Betriebe und die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten kurz vor. Anschließend hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich in persönlichen Gesprächen über mögliche Wege zu informieren.

Foto: WIFI

Neuer Hybrid-Lehrsaal im WIFI



Das WIFI St. Pölten bietet seit kurzem einen neu eingerichteten EDV-Lehrsaal, der speziell für Grafik- und Design-Ausbildungen ausgerüstet ist. Als sogenannter Hybrid-Lehrsaal ist er sowohl mit PCs, als auch mit iMacs ausgestattet und bietet auch sonst alles, was das Grafiker-Herz höherschlagen lässt: 27 Zoll 4K bzw. 5K Monitore, performante Grafikkarten, 3D-Drucker, Farbplotter. Der neue Lehrsaal kommt speziell Ausbildungen wie dem Kolleg/Aufbaulehrgang für Design, der Fachakademie Medieninformatik und -design sowie diversen Spezial-Kursen zugute. Alle Kurse und Termine finden Sie auf **www.noef.wifi.at**

Foto: Gerald Lechner

Wussten Sie, dass ... ?



- ... Sie mit Facebook-Marketing über 4 Mio. Österreicher erreichen können?
- ... für die Einrichtung von Social Media-Profilen keine Programmierkenntnisse notwendig sind?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den Kurs „E-Marketing und Social Media“ von 24. bis 25.11.2017 im WIFI Mödling. Info-Veranstaltung am 22.11.2017 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter T 02742/890-2000 oder kundenservice@noef.wifi.at!

Foto: Fotolia

Lern,
dass Wissen
die Formel
zum Erfolg ist.



Entdecke über 3.000 Kurse
im Kursbuch und auf
noef.wifi.at. Jetzt das neue
WIFI-Kursbuch 2017/18
bestellen!

T 02742 890-2000
I www.noef.wifi.at

EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland geplant

In seiner Rede vom 13. September 2017 hat der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, vorgeschlagen, Verhandlungen über Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland aufzunehmen.

Da auch die Wirtschaftskammerorganisation in diese Diskussion eingebunden wird, ersuchen wir die Mitglieder um Bekanntgabe (an claudia.stowasser@wko.at)

- ihrer Offensiv- und Defensivinteressen für Waren, Dienstleistungen und Investitionen (für Waren bitte anhand von Zolltarifnummern, bezüglich EU: Taric-Code, bezüglich Australien und Neuseeland: Market Access Database) und
- konkreter Firmenprobleme betreffend Zollabwicklung, Diskriminierungen etc. mit entsprechender Hintergrundinformation sowie
- der für sie wichtigsten öffentlichen Beschaffungsstellen in Australien und Neuseeland.

QR-Code scannen und mit der Außenwirtschaftsorganisation in Kontakt treten:



Vertriebsaufbau in Mazedonien

Das AußenwirtschaftsCenter Belgrad und das AußenwirtschaftsBüro Skopje veranstalten in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Mazedonien am 15. und 16. November 2017 eine Wirtschaftsmission mit maßgeschneiderten B2B-Gesprächsterminen für Sie: Vertriebspartner, Zuliefernden und Endkunden.

Die mazedonische Wirtschaft verspricht wieder gute Entwicklungsmöglichkeiten, nachdem es zu einer Stabilisierung der politischen Lage gekommen ist. Die Einkommen steigen dank großzügiger Zuwendungen durch den Staat, was sich auf den Konsum positiv auswirkt. Die Industrie hat einen großen Nachholbedarf und es ist auch wieder mit einem Ansteigen der Auslandsinvestitionen zu rechnen, wodurch sich neue Geschäftschancen für industrielle Ausrüstungen und Vormalien ergeben.

Infos & Anmeldung

Detaillierte Infos und das Anmeldeformular finden Sie auf wko.at/awo/mk bei „Veranstaltungen“.

Anmeldefrist: 14. Oktober.

Ihre Fragen beantwortet gerne Erika Teoman-Brenner im AußenwirtschaftsCenter Belgrad unter T +381 11 301 5850 und E belgrad@wko.at

- **Tipp:** Bei beiden Veranstaltung können Sie von der Aktion „Das erste Mal“ der Außenwirtschaft Austria profitieren: Bei der erstmaligen Teilnahme eines Unternehmens an einer Wirtschaftsmission (WIMI) in einem neuen Land/Markt („new to market“) wird die Teilnahmegebühr im Zeitraum von 1.1.17 bis 31.12.17 erlassen (Achtung: No-Show Fee bei kurzfristiger Stornierung, siehe Teilnahmebedingungen).

UNTERNEHMERSERVICE

HERB.ERT trocknet Kräuter

Die Geräte von WD-Austria garantieren optimale Luftfeuchtigkeit in Räumen. Der Spezialist für Be- und Entfeuchtung aus Mittelberg im Bezirk Krems hat auf Basis diese Know-Hows einen Kräuter-Trockenschrank entwickelt, der ohne Hitzeeinwirkung funktioniert.



Eduard Paschinger mit HERB.ERT

Die Idee für HERB.ERT (HERB = Kräuter / ERT = Energie-Rückgewinnungs-Technik) entstand durch den Kontakt von Eduard Paschinger mit einem steirischen Kräuterbauern. Der Geschäftsführer von WD-Austria konstruierte daraufhin einen Trockenschrank, der ohne Hitzeeinwirkung funktioniert.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Dörrapparaten trocknet HERB.ERT nicht mit Hitze, sondern durch Wasser-Extraktion. Dank dieser „Relax-Trocknung“ bleiben Aroma, Farbe und vor

allem die wertvollen Inhaltsstoffe erhalten. Die Trocknungstemperatur von 30-40 Grad wird dabei aus der absorbierten Pflanzen-Wasserdampf-Energie gewonnen. Die eingebaute Zyklussteuerung gewährleistet, dass die Pflanzen-Stomata „entspannt“ bleiben und keinem Trocknungs-Stress ausgesetzt sind. Diese Zyklussteuerung ist einzigartig und wird in dieser Form weltweit nur in HERB.ERT eingesetzt. Ein „Verbrennen durch Übertrocknung“ ist somit praktisch ausgeschlossen.

Tatkräftige Unterstützung

Mittlerweile ist HERB.ERT nicht nur in Österreich, sondern auch in Südtirol, Deutschland und der Schweiz erhältlich. „Eine



SERIE, TEIL 173

Vitale Betriebe in den Regionen

effiziente Marketing-Strategie zu finden war nicht leicht. Die Unterstützung durch die kompetente Beratung und die unbürokratische TIP-Förderung haben wesentlich zum Erfolg beigetragen!“, berichtet Eduard Paschinger.

www.entfeuchter.at

Foto: WD Austria



Legal Entity Identifier (LEI): Voraussetzung für Wertpapiergeschäfte ab 2018

Unternehmen können ab 2018 nur dann Wertpapiergeschäfte durchführen, wenn sie einen sogenannten Legal Entity Identifier (LEI) haben (Verordnung (EU) Nr. 600/2014 über Märkte für Finanzinstrumente (MiFIR)).

Der LEI wird bereits jetzt schon von allen Vertragsparteien benötigt, die außerbörslich Finanzderivate handeln und damit von einer Meldepflicht nach der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (European Market Infrastructure Regulation, EMIR) betroffen sind.

20-stellige Kennnummer



Beim LEI handelt es sich um eine standardisierte 20-stellige Kennnummer, die weltweit eine eindeutige Identifizierung von Teilnehmern am Finanzmarkt (beispielsweise

Unternehmen, Banken oder Investmentfonds) ermöglicht.

Jedes Unternehmen muss seinen LEI selbst bei einer Vergabestelle beantragen und seinem Kreditinstitut bekanntgeben.

Kontrollbank ist Service-Partner

Europas größte Vergabestelle für den LEI ist WM Datenservice Deutschland. Als lokaler Servicepartner steht die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) zur Verfügung (www.oekb.at/lei/). Eine vollständige Liste aller LEI-Vergabestellen ist abrufbar unter:

www.lei.org/lei/how.htm

Beantragen oder verlängern

Um erstmalig einen LEI zu beantragen bzw. einen bestehenden

LEI zu verlängern, wurde durch WM Datenservice die Webseite www.wm-leiportal.org eingerichtet.

Dort können auch die Kosten für die Beantragung (einmalig), Verwaltung und die jährliche Verlängerung (jährlich) eingesehen werden.

Mehr Infos

Weiterführende Informationen wurden für Sie in „Fragen & Antworten-Listen“ zusammengestellt. Sie finden diese unter www.wm-leiportal.org/f-a-q/ bzw. unter www.oekb.at/lei/

► Tipp:

Um ab 1. Jänner 2018 uneingeschränkt Wertpapier-Transaktionen abwickeln zu können, beantragen Sie rechtzeitig Ihren LEI!

Foto: Fotolia.com

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Einzelhandelsunternehmen samt Betriebsimmobilie	Melk	Handelsunternehmen im Bereiche Innenausbau mit gepflegter Betriebsliegenschaft im Bezirk Melk 70 % unter Neubau-Schätzwert abzugeben. Für alle Branchen und Gewerbe geeignet! 600 m ² Ausstellung / 600 m ² Lager / 100 m ² Büros Wohnung / Parkplätze etc. Anfragen mit Name und Adresse bitte per SMS unter 0664 390 33 30. (Geringe Barerfordernis). Das Unternehmen wird derzeit mit einem Mitarbeiter gewinnorientiert geführt.	A 4136
Fußpflege	Bezirk St. Pölten	Voll ausgestattetes Fußpflegestudio mit drei Plätzen. Für Kosmetik oder Massage wäre auch Platz vorhanden. Duschmöglichkeit und WC vorhanden, ab sofort Übernahme möglich.	A 4481
Gastronomie	Bez. St. Pölten Land	Gaststube 26 Sitzplätze, überdachte Laube ca. 40 Sitzplätze. 120 m ² Bierstadl mit ca. 120 Sitzplätzen für Feste und Veranstaltungen. Parkplätze auch für Busse, großer Kinderspielfeld. Investablöse. Infos unter Tel.: 0650/8223503	A 4572
Glaserei	Bezirk Hollabrunn	Gut ausgestattete Glaserei mit großem Kundenstock zu verkaufen oder zu verpachten.	A 4655
Floristik – Blumenhandel	Mostviertel	Blumenhandel, Floristik im südlichen Mostviertel aus familiären Gründen gegen moderate Investitionsablöse abzugeben. Mietlokal ca. 90 m ² , variable Ladengestaltung (hochwertige Tischlerarbeit) möglich, daher auch für andere Branchen geeignet. Anfragen bitte an office@act-unternehmensberatung.at .	A 4686
Handel / Textilien	Wiener Neustadt	Gut gehender Textilhandel mit Markenware in gut frequentierter Lage ist aus gesundheitlichen Gründen Anfang November abzugeben.	A 4688
Café-Restaurant	Hainburg/Donau	Komplett ausgestattetes und gepflegtes Café-Restaurant mit 55 Sitzplätzen wegen Pensionierung gegen Investablöse zu mieten. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/7499879	A 4693

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Beschreibung
Finanzierungs- und Förder-sprechtag	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine (Anmeldung nur telefonisch möglich): -> 11.10. WK Amstetten T 07472/62727 -> 25.10. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018 -> 8.11. WK Stockerau T 02266/62220



UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	16. Oktober	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien.	WKNÖ St. Pölten
	6. November	In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501	WK Mödling

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2015 = 100		VPI 10	113,6
		VPI 05	124,4
		VPI 00	137,5
August 2017	102,6	VPI 96	144,7
		VPI 86	189,2
		VPI 76	294,1
Veränderung gegenüber dem		VPI 66	516,1
		VPI I /58	657,6
Vormonat	- 0,1 %	VPI II/58	659,7
Vorjahr	+ 2,1 %	KHPI 38	4979,5
		LHKI 45	5777,7
VPI September 2017 erscheint am: 17.10.2017			
Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100			

STEUERKALENDER

16. Oktober 2017

- Umsatzsteuer für August (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- Werbeabgabe für August (Betriebsfinanzamt)
- Lohnsteuer für September (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- Dienstgeberbeitrag und DZ für September (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- Kommunalsteuer für September (Gemeinde)
- Normverbrauchsabgabe für August (Betriebsfinanzamt)

ZOLLWERTKURSE

Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Oktober 2017)

Gegenwert für je 1 EUR zum

ISO-Code	Währung	01.10.2017
AUD	Australischer Dollar	1,4891
BRL	Brasilianischer Real	3,7579
CAD	Kanadischer Dollar	1,4701
CHF	Schweizer Franken	1,1532
HRK	Kroatischer Kuna	7,4828
JPY	Yen	133,63
KRW	Südkoreanischer Won	1353,44
MXN	Mexikanischer Peso	21,3147
RUB	Russischer Rubel	69,438
TRY	Türkische Lira	4,1642
USD	US-Dollar	1,2007

Die vollständige Liste der Zollwertkurse finden Sie auf:
www.bmf.gv.at/zoll unter: Kassenwerte, Zollwertkurse
und Zollentrichtungskurse

17. KULTURSPONSORINGPREIS MAECENAS NÖ 2017

Maecenas: Einreichung verlängert!

Anmeldeschluss für den 17. Kultursponsoringpreis „MAECENAS NÖ“ ist der **12. Oktober 2017!**

Die Anmeldung erfolgt mittels dem dafür vorgesehen Datenblatt bei den

„Initiativen Wirtschaft für Kunst“,
Goldschmiedgasse 8/Top 16,

1010 Wien, E-Mail:
brigitte.koessner-skoff@iwk.at
Kontakt für Rückfragen:
Brigitte Kössner-Skoff,
► T 01/512 78 00,
► F 01/513 89 56

Mehr Informationen zum 17. Kultursponsoringpreis Maecenas 2017 sowie die Einreichunterlagen sind auch im Internet abrufbar unter
www.iwk.at
und **www.maecenas.at**

Nutzfahrzeuge

WINTERFIT mit dem ÖAMTC

Der Winter naht. Das bedeutet für Fahrzeuge oftmals die Zeit der Wahrheit. Denn die tiefen Temperaturen decken am Auto schonungslos alle Schwachstellen auf. Klirrende Kälte, Schnee und vereiste Straßen verlangen aber auch vom Lenker besondere Aufmerksamkeit, ein top gewartetes Fahrzeug ist daher umso wichtiger.

Denken Sie früh genug an Ihre Sicherheit, als Firmen-Mitglied können Sie dem Winter sehr einfach ein Schnippchen schlagen – mit der kostenlosen WinterFit-Überprüfung. Der ÖAMTC bietet diese wichtige Dienstleistung an sämtlichen Stützpunkten in Wien,



Foto: ÖAMTC

Niederösterreich und Burgenland an. In nur 20 Minuten wird Ihr

Fahrzeug auf Wintertauglichkeit geprüft: Angefangen bei Beleuch-

tung und Kühlsystem, über Bereifung und Ölstand, bis hin zur Pannenursache Nummer eins im Winter: der Batterie.

Um rasch an Ihrem ÖAMTC Stützpunkt betreut zu werden, vereinbaren Sie Ihren Termin am besten online unter www.oeamtc.at/termine

Und nicht vergessen: Sollte Sie das Auto im Winter doch einmal im Stich lassen, sind die Gelben Engel rund um die Uhr unter der Nothilfenummer 120 erreichbar.

INFORMATION:

www.oeamtc.at/firmen

IVECO DAILY – der robuste und vielfältige Partner für jeden Einsatz

Hohe Robustheit, ausgezeichneter Komfort und enorme Vielseitigkeit machen den Daily zum perfekten Partner im Transportgeschäft.

Der IVECO Daily bietet bewährte Stärke, Vielseitigkeit, Leistung und Haltbarkeit. Die leistungsfähigen Motoren mit 2,3 und 3,0 Litern Hubraum sowie 210 PS und 470 Nm an der Spitze der Baureihe sorgen Tag für Tag für unerreichte Leistung.

Dank der fortschrittlichen Antriebstechnologien wird die Kraftstoffeffizienz weiter verbessert. Die niedrigen Wartungs- und Reparaturkosten aufgrund verlängerter Wartungsintervalle und langlebigen Komponenten führen zu zusätzlichen Einsparungen. Mit der neuen App namens DAILY BUSINESS UP ist der Fahrer immer verbunden und genießt die

Vorteile eines Fahr- und Business-Assistenten an Bord.

Mit der sensationellen Daily Hi-Matic, dem 8-Gang-Automatikgetriebe, die stets die passende Einstellung zur jeweiligen Situation liefert und dem modernen Cockpit, erreicht der Daily ein vollkommen neues Komfortniveau.

Jetzt im Angebot sind die TOP 3 DAILY Modelle – Kastenwagen mit 12 m³ Ladevolumen, Normal- oder Doppelkabine mit Pritsche – bereits ab € 20.900 erhältlich. Das Aktionsmodell DAILY BUSINESS PREMIUM beinhaltet neben Klimaautomatik, Navigationssystem, Tempomat auch über eine Rückfahrka-



Foto: Iveco

mera und ist bereits ab € 25.900 erhältlich.

Weitere Informationen bei Ihrem IVECO Daily Händler oder Verkaufsberater.

INFORMATION:

www.iveco.at

Der vielseitige VW Crafter

Foto: Volkswagen



Karoserieseitig kann der Crafter als Kastenwagen, Kombi sowie Einzel- und Doppelkabine (Pritschenwagen und Fahrgestell) konfiguriert werden.

Zudem sind zwei Radstände (3,64 und 4,49 Meter) erhältlich. Der Kastenwagen wird mit drei Gesamtlängen (5,99, 6,84 und 7,40 Meter) sowie drei Dachhöhen (2,35, 2,60 und 2,80 Meter) angeboten. Für den Crafter als Pritschenwagen ergeben sich Gesamtlängen von 6,20, 7,00 und 7,40 Meter. Im Fall des Crafter als Fahrgestell für individualisierte

Aufbaulösungen sind es 5,99, 6,85 und 7,21 Meter. Je nach Antriebs-, Motor- und Getriebe-Kombination ist der Crafter für verschiedenen Zuladungsgrenzen ausgelegt.

Alle Crafter werden von effizienten Vierzylinder-Turbodieselmotoren angetrieben; Dieselpartikelfilter und SCR-Katalysator reduzieren die Emissionen. Die Motoren gibt es in vier Leistungsstufen: 102 PS, 122 PS, 140 PS und 177 PS. Je nach Antriebsart werden unterschiedliche Kombinationen angeboten.

Der Crafter ist das erste Nutzfahrzeug dieser Klasse mit einer seri-

enmäßigen Multikollisionsbremse (kann dazu beitragen, Folgeunfälle zu verhindern). Optional erstmals im Konfigurator: das Umfeldbeobachtungssystem „Front Assist“ inklusive City-Notbremsfunktion, der Spurwechselassistent „Blind Spot-Sensor“ inklusive Ausparkassistent, der Anhängerrangierassistent „Trailer Assist“ und der Parklenkassistent „Park Assist“.

Der „Blind Spot-Sensor“ macht das Überholen auf der Autobahn sicherer; der Ausparkassistent erkennt Fahrzeuge, die sich seitlich dem Heckbereich des Crafter nähern; „Front Assist“ und City-Notbremsfunktion schützen im Rahmen der Systemgrenzen vor Auffahrunfällen; der „Park Assist“ macht das Ein- und Ausparken zum Kinderspiel und kann teure Kaskoschäden verhindern; der „Trailer Assist“ indes erleichtert das Rangieren mit dem Anhänger.

Ebenfalls als Mehrausstattung wird der Crafter darüber hinaus mit einer neuen Generation der automatischen Distanzkontrolle ACC, dem Spurhalteassistent

„Lane Assist“ (Serie für Crafter 50) und einem sensorbasierten Flankenschutz angeboten. Letzter reduziert dank rund um den Crafter verteilter Ultraschallsensoren das Risiko, beim engen Rangieren den eigenen Wagen oder andere Fahrzeuge zu beschädigen.

Volkswagen Nutzfahrzeuge hat Lösungen entwickelt, mit denen das Arbeiten leichter und sicherer von der Hand geht. Erstmals kann der Crafter mit einem ergoComfort Schwingsitz bestellt werden, der AGR-zertifiziert ist. Die Abkürzung AGR steht für „Aktion Gesunder Rücken“. LEDs im Fahrerhaus und optional auch im Laderaum sorgen bei Dämmerung und Nacht für eine optimale und doch energiesparende Beleuchtung.

Praktisch: diverse Ablagen im Innenraum, eine Laderaumhöhe von bis zu 2,2 Metern und mehr als 1,3 Meter Öffnungsbreite der seitlichen Schiebetür.

INFORMATION:

www.volkswagen.at

Fuso eCanter

Foto: Daimler



Aus Fuso Canter E-Cell wird Fuso eCanter: Die neue Bezeichnung steht für die dritte Generation des weltweit ersten rein elektrisch angetriebenen leichten Lkw.

Der eCanter profitiert von den umfangreichen Erkenntnissen der Kundenerprobungen mit der zweiten Generation und den gesunkenen Technologiekosten für Batterien und Komponenten. Verwendung findet im neuen eCanter ein neuer Permanent-Synchron-Elektromotor mit einer Leistung von 185 kW sowie einem Drehmoment von 380 Nm. Die Kraft wird über ein Eingangsgetriebe auf

die Hinterachse übertragen. Das IAA-Premierenfahrzeug verfügt über eine Batteriekapazität von 70 kWh. Je nach Aufbau, Beladung sowie Einsatzprofil ist damit eine Reichweite von mehr als 100 km ohne stationäres Nachladen möglich. Die Batterien verteilen sich auf fünf Pakete: Eines mittig im Rahmen unmittelbar hinter der Kabine sowie jeweils zwei weitere links und rechts des Rahmens.

Es handelt sich um wassergekühlte Lithium-Ionen-Batterien. Damit einhergehen eine hohe Lebensdauer, große Effizienz vor allem bei hohen Außentemperaturen sowie eine kompakte Bauweise der Batteriepakete. Beachtung verdient die herausragende Gewichtsbilanz des eCanter: Die Fahrgestell-Tragfähigkeit des 7,49-Tonnners beläuft sich auf 4,63 t für Aufbau und Ladung.

INFORMATION:

<http://fuso-trucks.at>

Nissan elektrisiert

Foto: Nissan



Der vollelektrische Kleintransporter Nissan e-NV200 fährt auf Wunsch mit einer Anhängerkupplung vor. Die bei den Vertragspartnern als Zubehör erhältliche Zugvorrichtung vergrößert das Transportvolumen, ohne die Alltagstauglichkeit einzuschränken.

So bietet der emissionsfreie Nissan e-NV200 als Kastenwagen mit Anhängerkupplung eine unveränderte Nutzlast von bis zu 695 Kilogramm. Zwei Europaletten finden im Laderaum problemlos Platz. Mit der neuen Zubehörlösung kann der Elektrotransporter jedoch zusätzlich bis zu 460 Kilo-

ogramm Anhängelast an den Haken nehmen. Für maximale Flexibilität können Kunden zwischen einer starren, einer abnehmbaren und einer geflanschten Anhängerzugvorrichtung wählen. Der Nissan e-NV200 ist zu Nettopreisen ab 21.078 Euro einer Netto-Batteriemiete ab 73 Euro monatlich erhältlich. Angetrieben von einem 80 kW (109 PS) starken Elektromotor, fährt der Elektrotransporter bis zu 170 Kilometer weit.

INFORMATION:

www.nissan.at

Der Pickup: Mercedes X-Klasse

Auf dieser Plattform tritt die X-Klasse mit unverwechselbarem Design in zwei Modellvarianten am österreichischen Markt für unterschiedliche Lebens- und Arbeitswelten an.

Die X-Klasse PROGRESSIVE richtet sich an Menschen, die sich einen robusten Pickup mit Styling und Komfortfunktionen wünschen – als Visitenkarte für das eigene Unternehmen und gleichzeitig als ebenso komfortables wie repräsentatives Privatfahrzeug.

Die X-Klasse POWER ist die Highend-Ausstattungsline. Sie richtet sich an Käufer, für die Styling, Performance und Komfort im Vordergrund stehen. Der Pickup verkörpert die weiterentwickelte Mercedes-Benz Designsprache der sinnlichen Klarheit.

Die X-Klasse stemmt eine Nutzlast von bis zu 1,1 Tonnen. Mit einer Zugkraft von bis zu 3,5 Tonnen kann sie einen Anhänger mit drei Pferden oder eine Acht-Meter-Yacht ziehen. Dank ihres langen Radstands von 3.150 Millimetern, dem kurzen, kaschierten Überhang



Foto: Mercedes

vorne, der nach hinten gesetzten Fahrgastzelle und dem sehr langen Überhang hinten hat die X-Klasse einen gestreckten Karosseriekörper, der Dynamik ausstrahlt. Die seitliche Fenstergrafik mit ihrem dynamischen Knick an der Bordkante und die straffe Linienführung im Kontrastspiel mit muskulöser Flächenbetonung unterstreichen zusätzlich die Längsdynamik.

Weit ausgestellte Radhäuser, die souveräne Front und das puristisch gestaltete Heck betonen die Breitenwirkung. Sie lassen den Pickup kraftvoll auf der Stra-

ße stehen und verweisen auf die ausgezeichnete Querdynamik der X-Klasse. Puristisches Heck mit serienmäßigem Stoßfänger inklusive Trittstufe Analog der Frontschürze ist auch der Heckstoßfänger je nach Ausstattungslinie unterschiedlich gestaltet: Bei der Linie PROGRESSIVE ist er in Wagenfarbe lackiert. Die Line POWER hat einen verchromten Stoßfänger, der einen besonders hochwertigen Eindruck macht.

Für einen komfortablen Zugang auf die Ladefläche zum Be- und Entladen verfügt der Stoßfänger

über eine integrierte Trittstufe. Wem die serienmäßige Heckklappenöffnung von 90 Grad nicht genügt, kann die X-Klasse optional ohne Stoßfänger bestellen. Dann lässt sich die Heckklappe um 180 Grad öffnen. Das Ladebett ist in der Breite so konzipiert, dass auch zwischen den Radhäusern eine Europalette quer verladen werden kann. Als einziger Midsize-Pickup verfügt die X-Klasse über eine serienmäßige Beleuchtung der Ladefläche. In der dritten Bremsleuchte befinden sich LED-Lichter, die das gesamte Ladebett ausleuchten. Die Bedienung erfolgt über einen Schalter in der Mittelkonsole. Das Licht schaltet sich automatisch aus, sobald die Zündung eingeschaltet ist.

Eine 12-Volt-Steckdose zum Betrieb von Zusatzgeräten gehört ebenfalls zur Grundausstattung des Ladebetts.

INFORMATION:

www.mercedes-benz.at

Vito WORKER Kastenwagen 109 CDI kompakt
65 kW (88 PS) Vorderradantrieb, 48 Monate Laufzeit

Anzahlung

€ 1.990

Service-Leasing

€ 187 pro Monat

Sprinter WORKER Kastenwagen 211 CDI kompakt
84 kW (114 PS), RS 3.250 mm, Normaldach, 48 Monate Laufzeit

Anzahlung

€ 1.990

Service-Leasing

€ 246 pro Monat

4 Jahre
Service
+ 20.000
km/Jahr

Transporter
TOP DEAL

Angebote für Unternehmer

#DasRechnetSich

4 JAHRE
WERTPAKET



Schon mal die Katze im Sack gekauft?

Nicht bei uns! Keine versteckten Kosten, keine Lockangebote – einfach nur Vito und Sprinter im Service-Leasing inkl. 4 Jahre Service. Das rechnet sich. Wir rechnen es Ihnen gerne vor.

Kraftstoffverbrauch (NEFZ) 6,2–10,9 l/100 km, CO₂-Emission 162–223 g/km. Alle Preise gültig für Unternehmer mit einer existierenden UID-Nummer. Satz- und Druckfehler sowie zwischenzeitliche Preisänderungen vorbehalten. Preise exkl. MwSt., exkl. MwSt., Leasingangebot: Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH mit garantiertem Restwert, Anzahlung o.ä., 48 Monate Laufzeit, 20.000 km/Jahr, gesetzliche Vertragsgebühr nicht enthalten, zzgl. einmaliger Bearbeitungsgebühr in Höhe von 160,- Euro exkl. USt. Inklusive Servicepaket „BestBasic“ bei Abschluss einer Finanzierung über die MBFSA für maximal 4 Jahre bzw. maximal 80.000 km. Angebote gültig bis 31.12.2017 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Händlern.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



PAPPAS

Pappas Auto GmbH Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Nfz und Unimog, 2355 Wiener Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 4, Hotline: 0800/727 727; Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1040 Wien und alle Vertragspartner

AUTOHAUS ECKL

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter und Servicepartner sowie Verkaufsagent für Personenkraftwagen, 3254 Bergland, Bergland-Center 1, Tel. 0 74 12/52 0 00; Zweigbetrieb und neuer Servicestandort: 3650 Pöggstall, Würnsdorf 93; Internet: www.eckl.com

Opel Vivaro



Foto: Opel

Der Opel Vivaro Tourer empfiehlt sich mit seinen vielfältigen Konfigurationsmöglichkeiten als Business- und Reise-Lounge. Serienmäßig ist das flexible VIP-Shuttle mit einer auf Schienen verschiebbaren zweiten Sitzreihe mit drei Plätzen und Armlehnen an den Außenseiten ausgestattet.

Um den Passagieren den Zutritt zur dritten, ebenfalls auf Schienen beweglichen Reihe zu erleichtern, lassen sich die äußeren Sitze ganz einfach per Easy-Entry-Funktion vorklappen. Zudem ist der Vivaro Tourer optional auch mit zweiter Schiebetür bestellbar. Wer

den Vivaro Tourer als mobilen Meeting-Room nutzen möchte, kann die zweite Sitzreihe auf Wunsch einfach um 180 Grad drehen. So entsteht eine Vis-à-vis-Sitzanordnung, die zu angeregten Gesprächen bzw. Besprechungen einlädt. Mobile Geräte lassen sich über zwei USB-Eingänge und eine 220-Volt-Steckdose anschließen. Der Innenraum ist standardmäßig vollständig verkleidet; für Licht sorgt die LED-Deckenbeleuchtung.

INFORMATION:

www.opel.at

Fiat Ducato 4x4



Foto: Fiat

Der Fiat Ducato 4x4 verfügt über permanenten Vierradantrieb, der mit einer Visco-Kupplung als Mitteldifferenzial das Motordrehmoment automatisch dem Fahrbahnzustand entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse verteilt.

So ausgerüstet, lässt sich der neue Fiat Ducato 4x4 auch von Matsch, Schnee oder Sand nicht aufhalten. Der neu konstruierte 4x4-Antrieb ist darüber hinaus in die elektronischen Sicherheitssysteme des Fiat Ducato integriert, darunter die Fahrstabilitäts-

kontrolle ESC. Dadurch ermöglicht der Fiat Ducato 4x4 auch bei voller Ausnutzung der Zuladung – bei Campern an der Tagesordnung – ein sicheres Fahrverhalten. Die Platzierung des 4x4-Antriebs seitlich im Chassis sowie dessen geringes Mehrgewicht sind außerdem darauf ausgerichtet, den Aufbau von Reisemobilen nicht einzuschränken.

INFORMATION:

www.fiat.at

Überall zuhause: Der Renault Alaskan

Renault wendet sich mit dem Alaskan an Handwerker, Gewerbetreibende und Landwirte, die ihn als robustes Arbeitsgerät schätzen. Mit 5,39 Meter Länge, 1,81 Meter Höhe und 1,85 Meter Breite entspricht der Alaskan dem Maßkonzept der Midsize-Pick-up-Klasse.

Der Alaskan kommt in Österreich in der Variante mit Doppelkabine und 2,46 Quadratmeter großer Ladefläche auf den Markt. Die Ladeflächenlänge misst 1,58 Meter, die Ladeflächenbreite 1,56 Meter. Die Ladebetthöhe beträgt 47,4 Zentimeter. Die maximale Nutzlast liegt bei 960 Kilogramm für den Alaskan ENERGY dCi 160 beziehungsweise 932 und 949 Kilogramm für die Variante ENERGY dCi 190 je nach Getriebe.

Die Ladefläche lässt sich durch die mit 500 Kilogramm belastbare Heckklappe noch verlängern, so dass beispielsweise ein schweres Motorrad problemlos aufgeladen werden kann. Für die Sicherung der Fracht sorgt das flexible C-Kanal-Verzurrsystem. Es be-



Foto: Renault

steht aus drei Schienen an den Seitenwänden und der hinteren Kabinenwand, die jeweils mit verschiebbaren Verzurrschlitten ausgestattet sind.

Die Basis für die hohe Belastbarkeit des Alaskan bildet das steife Kastenrahmen-Chassis aus hochfestem und korrosionsgeschütztem Stahl. Die Konstruktion erlaubt hohe Nutzlasten und überzeugt mit ausgezeichneter Verwindungssteifigkeit, wichtig unter anderem für den Einsatz im Gelände und im Anhängerzugbetrieb.

Der Alaskan kann bis zu 3,5 Tonnen an den Haken nehmen. Damit zählt das Modell zu den besten Zugwagen seiner Klasse und kann problemlos Pferde- und Bootstrailer, leistungsstarke Baukompressoren oder 2-Achs-Anhänger mit Minibagger ziehen.

Als Motorisierung für den Alaskan dient ein durchzugsstarker Common-Rail-Diesel mit 2,3 Liter Hubraum. Das aus dem Renault Master bekannte Vierzylinder-Triebwerk mit Start-Stopp-System, bedarfsgeregelter Ölpum-

pe und variabler Drallsteuerung steht in Leistungsstufen mit 163 PS und 190 PS zur Verfügung. Der ENERGY dCi 160 und ENERGY dCi 190 ermöglichen jeweils einen kombinierten Verbrauch von 6,3 Liter Diesel pro 100 Kilometer. Alternativ zum 6-Gang-Schaltgetriebe haben Kunden beim ENERGY dCi 190 die Wahl einer 7-Stufen-Automatik. In dieser Kombination benötigt der Alaskan im Schnitt 6,9 Liter Kraftstoff pro 100 Kilometer.

Zur chemischen Reduzierung des Stickoxidgehalts (NOx) im Abgas verfügen beide Motorisierungen serienmäßig über das Abgasnachbehandlungssystem SCR (Selective Catalytic Reduction). Durch Einspritzen des Reduktionsmittels AdBlue wandelt das System Stickoxide in umweltneutralen Stickstoff sowie Wasser um.

INFORMATION:

www.renault.at

Immer am Sprung: der Citroën Jumpy



Foto: Citroën

Der Citroën Jumpy hat ein Design mit fließender und moderner Linienführung, welches den ausdrucksvollen Charakter voller Energie und Sicherheit ausstrahlt.

Die effiziente Architektur, die sich an jeden Bedarf anpasst, verbindet Funktionalität, Nutzen und Ergonomie. Ihre auf der EMP2-Plattform aufbauende modulare Basis kann mit einer Nutzlast von maximal 1.400 Kilogramm und einem Ladevolumen

von maximal 6,6 Kubikmetern aufwarten und eine Anhängelast von maximal 2,5 Tonnen ziehen.

Die beiden Varianten mit einer marktüblichen Länge von 4,95 Meter beziehungsweise 5,30 Meter werden ergänzt durch eine völlig neue, ausgesprochen kompakte und praktische Variante mit einer Länge von nur 4,60 Meter. Wie die beiden Längenvarianten M und XL bietet auch die Variante XS eine Nutzlast von bis zu 1.400

Kilogramm und in der Kombi-Version Platz für bis zu neun Personen.

Eine Höhe von nur 1,90 Meter bei den Varianten XS und M erlaubt die problemlose Einfahrt in für Fahrzeuge dieser Kategorie oftmals nur schwer zugängliche Parkhäuser.

Der Citroën Jumpy besitzt eine in diesem Segment einzigartige Variabilität durch die Moduwork-Trennwand. Dieses System erleichtert die Arbeit im Alltag durch die Möglichkeit, den äußeren Beifahrersitz an die Trennwand hochzuklappen und bietet so ein Volumen mit ebener Ladefläche und dank der großen Durchreiche in der Trennwand eine Nutzlänge von bis zu 4 Metern. Mit der schwenkbaren Schreibunterlage und den Halterungen für Tablet und Smartphone lässt sich der Citroën Jumpy darüber hinaus in ein mobiles Büro verwandeln.

Die Handsfree-Seitenschiebetüren erleichtern das Be- und Entladen, wenn man Pakete, Waren oder Gerätschaften einladen

möchte und die Hände folglich nicht frei hat.

Der Jumpy bietet Technologien, die einem das Leben leichter machen, wie zum Beispiel die Top Rear Vision für bessere Sicht beim Rangieren, das farbige Head-up Display sowie Citroën Connect Nav mit der vernetzten 3D-Navigation mit Sprachbedienung und Touchscreen.

Sicherheit ist einer der wichtigsten Aspekte bei Nutzfahrzeugen, der Jumpy hat adaptive Geschwindigkeitsregler, die Verkehrszeichenerkennung mit Empfehlungen, die Fahreraufmerksamkeitswarnung und Active Safety Brake.

Die geringen Betriebskosten dank Dieselmotoren der jüngsten Generation mit 1,6 und 2 Liter Hubraum sowie einer Leistungsspanne zwischen 95 PS mit Handschaltgetriebe und 180 PS mit EAT6-Automatikgetriebe.

INFORMATION:

www.citroen.at

DER NEUE CITROËN JUMPY GEHT NICHT, GIBT'S NICHT.



**„EIN PAKET
FÜR HERRN
C. ROBINSON!
BITTE HIER
UNTERSCHREIBEN.“**

BUSINESS DAYS

JETZT BEI IHREM CITROËN PARTNER

- 3 LÄNGEN BIS 6,6 M³
- 1,90 M HÖHE
- KLIMAAANLAGE

- KOMPLETTE LADERAUMVERKLEIDUNG
- RADIO & FREISPRECHEINRICHTUNG

AB **€ 15.990,-** EXKL. MWST

CITROËN empfiehlt TOTAL Symbolfoto. Stand Oktober 2017. Ab € 19.188,- brutto. Der Preis und die genannten Ausstattungsfeatures sind modellabhängig. Weitere Details bei Ihrem CITROËN-Partner. Druck- und Satzfehler vorbehalten. VERBRAUCH: 5,5-6,2 L/100 KM, CO₂-EMISSION: 144-163 G/KM

business.citroen.at

Branchen

Ecker: „Meisterbrief sicherstes Wertpapier der Welt“

Ganz im Zeichen des niederösterreichischen Handwerks und Gewerbes stand die mittlerweile zehnte gemeinsame Meisterfeier für die Besten der Besten: 180 verliehene Meistertitel stehen für Qualität durch Qualifizierung.



Auf den Fotos von links: Landesinnungsmeister Johann Ehrenberger (Lebensmittelgewerbe), die „doppelte Meisterin“ (Bäcker- und Konditormeisterin) Katharina Heim, Floristenmeisterin Anna Sehring, Landesinnungsmeister Johann Figl (Kunsthandwerke), Jungmeister Dominic Müller, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Spartenobmann Wolfgang Ecker. Floristin Anna Sehring aus Langen (Deutschland) und Uhrmacher Dominic Müller aus Pforzheim (Deutschland) haben ihre Kurse und die Meisterprüfung ganz bewusst in Niederösterreich abgelegt: „Als klares Bekenntnis zur Qualität und Qualifizierung in unserem Handwerk!“ Spartenobmann Wolfgang Ecker gratulierte: „Mit dieser Ausbildung habt Ihr das sicherste Wertpapier der Welt!“ Fotos: Christian Schörg

„Österreich verlangt stärker denn je nach bestens ausgebildeten Fachkräften. Und genau das bieten unsere Meisterinnen und Meister. Wir sind weltweit für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen bekannt. Dieses Niveau können wir jedoch nur halten, wenn echte Profis am Werk sind. Die Meisterprüfung ist als anerkanntes Qualitätssiegel somit besonders bedeutsam und ein zentrales Argument für den Wirtschaftsstandort Österreich“, gratuliert Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, den frischgebackenen Meisterinnen und Meistern.

Bei der zehnjährigen Jubiläums-Meisterfeier des niederösterreichischen Handwerks und Gewerbes würdigte die Wirtschaftskammer ihre neuen Mei-

sterinnen und Meister: Insgesamt 180 Fachkräfte aus 35 Berufen holten sich im WIFI St. Pölten ihre Meisterbriefe und Befähigungsurkunden ab.

Qualität und Qualifizierung

Die feierliche Überreichung erfolgte durch WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Wolfgang Ecker, Obmann der Niederösterreichischen Sparte Gewerbe und Handwerk. Die hohe Anzahl an Auszeichnungen bestätigt den anhaltenden Trend zur Handwerksausbildung und zu beruflicher Qualifizierung in Österreich. „Die Meisterprüfung steht für echte Qualität und berufliche Qualifizierung. Zudem gibt sie jungen Menschen eine erstrebenswerte

Karrierperspektive und stellt einen staatlich anerkannten Bildungsabschluss dar. Die zahlreichen Auszeichnungen in diesem Jahr bestätigen die gute Ausbildung in unseren heimischen Meister-Betrieben. Denn nur wer selbst qualifiziert ist, kann echtes Wissen weitergeben und die nächste Generation an Fachkräften heranziehen“, erklärt Wolfgang Ecker.

Große Vielfalt aus 35 Berufsgruppen

Ob Elektrotechniker, Hafner oder Konditor, die Vielfalt kannte auch in diesem Jahr keine Grenzen. Die Sparte Gewerbe und Handwerk stellte heuer mit 35 Berufsgruppen eine Fülle an Meisterinnen und Meistern.

Baumeister und Kraftfahrzeugtechniker

Mit 17 und 22 Titeln bildeten die Baumeister und Kraftfahrzeugtechniker die stärksten Gruppen in diesem Jahr.

Unter den Ausgezeichneten befanden sich in diesem Jahr sogar zwei deutsche Kollegen: Floristin Anna Sehring aus Langen und Uhrmacher Dominic Müller aus Pforzheim haben ihre Kurse und die Meisterprüfung ganz bewusst in Niederösterreich abgelegt. „Als klares Bekenntnis zur Qualität und Qualifizierung in unserem Handwerk“, wie die beiden es beschreiben. Mit fünf verliehenen Meistertiteln erfreut sich zudem auch heuer wieder das seltene Uhrmacherhandwerk besonders großer Beliebtheit.

„Aufg‘steckt is“: Workshop in Amstetten



Von links: Silvia Rupp, Adolf Schmid, Kirstin Eßletzbichler, LIM Reinhold Schulz und Katharina Bedrava. Am Foto rechts: fertige Arbeiten vom Workshop.

Fotos: Margit Grössing

Der Aufsteck-Workshop für Friseure fand im WIFI Amstetten unter der Leitung der international tätigen Langhaarspezialistin Katharina Bedrava statt.

Mehr als 50 Friseurinnen und

Friseure aus ganz Niederösterreich nahmen daran teil.

Die Langhaarspezialistin Katharina Bedrava aus dem Weinviertel ist eine international tätige Friseur-Trainerin für die Marke

„Paul Mitchell“. Sie hat unter Ihrem Leitsatz „mit Leidenschaft zur Perfektion“ Friseurinnen in zahlreichen Ländern ausgebildet.

Mit ihrer neuen Kollektion „Aufg‘steckt is“ vermittelte sie eine klare Styling-Botschaft: „Egal, welche Veranstaltungstür die Kundin öffnet – Aufsteckfrisuren haben das ganze Jahr über Saison und sind voll im Trend – jedes Styling der neuen Kollektion ist für die unterschiedlichsten Anlässe passend – egal, ob Ball, Theaterbesuch, Hochzeit, Geburtstagsparty oder Firmenveranstaltung.“

Die neuen Aufsteck-Techniken für die kommende Hochzeits- und Ballmode wurden salongerecht vorgeführt, so dass sie sofort in der Salonpraxis umsetzen werden können.

Im praktischen Teil konnten die Teilnehmer die gezeigten Kreationen unter der Anleitung der Trainerin gleich auf Trainingsköpfen nachstylen und so das erlernte Wissen festigen.



Aufgrund des großen Interesses wurde die Begrenzung der Teilnehmerzahl mehrmals nach oben korrigiert. So zeigte sich auch Landesinnungsmeister Reinhold Schulz bei seiner Eröffnungsrede freudig überrascht „über die große Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern“. Der Workshop wurde von der Landesinnung der Friseure Niederösterreich in Zusammenarbeit mit den Bezirksstellen Amstetten, Scheibbs und Melk organisiert. So waren auch Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner (Amstetten) sowie die Bezirksvertrauenspersonen Kirstin Eßletzbichler (Scheibbs), Silvia Rupp (Melk) und Adolf Schmid (Amstetten) anwesend.

BAUHILFSGEWERBE

Erster Österreichischer Brunnenmeister-Tag in NÖ



Die Vortragenden des ersten Brunnenmeister-Tages (von links): Alois Kohl, Martin Bachner, Sandra Genner, Wolf-Georg Schärf und Michael Pichler.

Fotos: Oliver Weldy

Im Seminarzentrum Schwaighof ging am 26. September 2017 mit dem ersten Brunnenmeister-Tag eine erfolgreiche Premiere über die Bühne: Rund 50 Teilnehmer folgten der Einladung der Landesinnung. Neben Nachrichten aus der Bundesinnung (Alois Kohl) gehörten auch Vorträge zum Programm – die Themen waren:

- ▶ Angestrebte Vereinfachungen im Wasserrecht
- ▶ Schadenersatz und Warnpflicht
- ▶ Praxisbericht über eine kürzlich fertig gestellte Horizontalfilterbrunnen-Anlage (Oberösterreich)



50 Teilnehmer – gelungene Premiere.

„Dies war der gelungene Auftakt für künftige Tagungen, die eine Mischung aus Fachvorträgen, Schulung und Meinungsaustausch innerhalb der Brunnenmeister-Branche darstellen sollen“, resümiert Landesberufsgruppensprecher Martin Bachner.

METALLTECHNIK

Landesinnungstagung

- ▶ am Donnerstag, 9. November 2017
- ▶ um 19.15 Uhr (ab 17 Uhr Fachvorträge)
- ▶ im Cityhotel D&C, Völkplatz 1, 3100 St. Pölten

Programm:

- ▶ 16.45 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer
- ▶ 17 Uhr: Beginn von drei Fachvorträgen
- ▶ 19.15 Uhr: Landesinnungstagung und Abendessen

Tagesordnung der Landesinnungstagung:

- ▶ 1. Begrüßung und Eröffnung
- ▶ 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ▶ 3. Genehmigung der Tagesordnung
- ▶ 4. Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung 2016*

- ▶ 5. Interviews der Innungsspitze: Neuigkeiten aus der Branche
- ▶ 6. Diskussion und Allfälliges

*Das Protokoll der Landesinnungstagung 2016 liegt zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle und bei der Tagung auf.

ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIKER

Großer Anklang der NÖ „Landesinnungstour“

Die Landesinnung war im Sommer im Bezirk Tulln „on Tour“: Andreas Göttinger, WKNÖ-Ansprechpartner im Bezirk Wien-Umgebung, Sebastian Günther, WKNÖ-Ansprechpartner im Bezirk Tulln und Innungsmeister-Stellvertreter Alfred Babinsky absolvierten in ihrer Funktion Betriebsbesuche.

Acht Betriebe suchte das Team auf, das Echo war äußerst positiv: „Ich war überrascht, dass wir den Unternehmen doch viel Neues berichten konnten. Besonders die Informationen über die Förderleistungen der Innung waren im Detail nicht so bekannt wie vermutet“, konstatiert Andreas Göttinger.

Das Ziel der Betriebsbesuche war, ein sichtbares Zeichen zu setzen, für die Mitgliedsbetriebe da zu sein, ein offenes Ohr für deren Sorgen, Anliegen oder Wünsche zu haben – und zu informieren, wofür das Team ihrer Innung da ist und an welchen Themen gearbeitet wird. Anhand eines strukturierten Fragebogens wurden konkrete Förderungen und Aktionen der Innung vorgestellt und die Themen Lehrlinge, neue Normen, Gewerbeordnung sowie ein spezielles Servicepaket für Alarmerichter behandelt.

Aufklärung über konkrete Förderungen

Die Wirtschaftskammer unterstützt ihre Mitglieder auf vielen Ebenen. Unabhängig von der Branche gibt es etwa die Möglichkeit, sich in rechtlichen Belangen – von der Beratung bis zum Beistand in Anlassfällen – unterstützen zu lassen. Dies könnte bei Personalstreitigkeiten angefordert werden. Auch der Beschäftigungsbonus, eine Förderung von bis zu 50% der zu tragenden Lohnnebenkosten für zusätzlich eingestellte MitarbeiterInnen, kann eine enorme Entlastung für Betriebe darstellen.

Unterstützung bei der Lehrlingsausbildung

Viele Förderungen und Unterstützungen gibt es für die Mitgliedsbetriebe der NÖ Landesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker im Bereich der Lehrlingsausbildung.

Schon die Suche nach geeigneten KandidatInnen wird unterstützt – zum Beispiel mit der Lehrlingsaktion mit Michael Marko, der vor Ort in den Schulen über das Berufsbild aufklärt, die Betriebe vorstellt und gegebenenfalls auch Kontakte herstellt.

Lehre-Respekt.at ist die Website, die alle Infos für Interessenten bereitstellt. Dazu kommen eine Reihe finanzieller Förderungen während der Ausbildungszeit (Basisförderung für die Betriebe), zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung, für gute Erfolge, für Nachhilfekurse für lernschwache Lehrlinge bis zur Unterstützung für Ausbilder und auch für die Lehrausbildung von Erwachsenen.

Kooperationen erwünscht

Eine andere Form der Unterstützung ist der Leistungspool: Die Plattform dient zum Austausch und der besseren, übergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Betrieben. Unternehmen können spezielle Kompetenzen oder Maschinen bzw. Geräte hineinstellen und anbieten; andere können bei Bedarf auf die Suche gehen, wenn ihnen selber ein Facharbeiter oder eine bestimmte Maschine fehlt.

Weiterbildungen & Veranstaltungen

Die Innung ist laufend bemüht, Kurse zur Weiterbildung anzubieten und zu initiieren. So können etwa der „WK-Bildungsscheck“ (100 Euro) oder der „Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung“ (maximal 2.500 Euro) für strategische Weiterbildung dazu eingelöst werden.

Jahres-Fixpunkte sind darüber hinaus auch die Landesinnungstagung, der E-Marken Haus Event, das Sommerfest und der Tag der Elektrotechnik. Alle Veranstaltungen sind Angebote, mit denen die Innung ihre Mitglieder über



Betriebsbesuch bei der Firma Elektro Schober in Ruppersthal (von links): Franz und Monika Schober mit den Funktionären der Innung, Alfred Babinsky, Sebastian Günther und Andreas Göttinger. Foto: zVg

Veränderungen am Markt am Laufenden halten will, um sie bei neuen Herausforderungen zu begleiten und in ihrem Tun zu fördern und unterstützen.

Betriebsbesuch erwünscht?

Es geht nichts über persönliche Kontakte – diese Erfahrung hat auch Andreas Göttinger bei den Betriebsbesuchen gemacht: „Wir haben von den UnternehmerInnen ein sehr positives Echo bekommen, dass wir in Zeiten der digitalen Freundschaften persönlich Zeit für einen Austausch investiert haben.“

Wer besucht werden möchte, oder Fragen hat, meldet sich beim Team rund um Robert Kofler, Geschäftsführer der Landesinnung:

- ▶ T 02742 851 191 31
- ▶ E elektro@wknoe.at
- ▶ W wko.at/noe/elektro

Für Sorgen und Wünsche stehen auch die Bezirksstellen und der „Ombudsmann Elektro“, Karl Oberklammer, zur Verfügung.

Links:

- ▶ www.lehre-respekt.at
- ▶ www.lehrefoerdern.at
- ▶ wko.at/noe/elektro unter „Förderungen der Landesinnung“

METALLTECHNIK

Bundeslehrlingswettbewerb: Bester Metallbau- und Blechtechniker kommt aus NÖ

Genauigkeit, Schnelligkeit, Geduld und Zielstrebigkeit zeigten Österreichs Metalltechniker-Lehrlinge beim Bundeslehrlingswettbewerb in Amstetten. 66 Burschen aus acht Bundesländern nahmen teil.



Von links: Bundes- und Landesinnungsmeister Harald Schinnerl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Martin Grill (2. Platz, OÖ), **Sieger Florian Mittermaier (NÖ)**, Raphael Egarter (3. Platz, Ktn) Sponsor Philipp Tousek und Bundesspartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster.

Foto: flashface.com/Kisser

Wochenlang wurde trainiert und auf den Bewerb vorbereitet. Gleich zu Beginn mussten die Kandidaten einen Theorieteil absolvieren, die darauf folgenden praktischen Bewerbe gliederten sich in sechs Kategorien:

- ▶ Fahrzeugbautechnik
- ▶ Stahlbau- und Schweißtechnik
- ▶ Maschinenbau-, Werkzeugbau- und Zerspanungstechnik
- ▶ Metallbau- und Blechtechnik
- ▶ Land- und Baumaschinen-technik
- ▶ Schmiedetechnik

Bundes- und NÖ-Landesinnungsmeister Harald Schinnerl zeigte sich angesichts der gelungenen Werkstücke hocherfreut – doppelt jubelte er bei Metallbau- und Blechtechnik – hier blieb die Siegerehrung in NÖ. Die dreizehn Teilnehmer mussten ein Modell einer Tiefenpumpe fertigen. Florian Mittermaier (Schlosserei Krist GmbH, Wolkersdorf) konnte die Trophäe erringen. Den zweiten Platz erreichte Martin Grill aus OÖ, und den dritten holte Raphael Egarter aus Kärnten. Als Gastgeber sorgte die Landesinnung Metalltechnik NÖ für einen reibungslosen Ablauf, dazu wurde den Jugendlichen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Höhepunkt und würdiger Abschluss war der Galaabend mit Siegerehrung. Von den Leistungen waren auch die vielen Ehrengäste beeindruckt, unter ihnen auch Nationalrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Berufsschulinspektorin Doris Wagner, Direktor Ewald Übellacker (LBS Amstetten), Schulleiterstellvertreter Werner Seltenhammer (LBS Mistelbach) und Peter Prüller.

Auch Obfrau Renate Scheichelbauer-Schuster (Bundessparte Gewerbe und Handwerk) war begeistert: „Egal welchen Rang Sie heute erzielten – Sie sind die Besten der Besten!“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ergänzte auch in ihrer Eigenschaft als Vertreterin der Landeshauptfrau: „Jeder, der hier angetreten ist, ist ein Sieger! Es ist mutig, beim Bundeslehrlingswettbewerb sein fachliches Können unter Beweis zu stellen. Gleichzeitig ist mentale Stärke gefragt, denn die nervliche Belastung ist nicht zu unterschätzen. Auf diesen Nachwuchs dürfen wir stolz sein!“

Ein herzliches Dankeschön gilt der Firma Paumann, die ihre Hallen für die Kategorie Landmaschinen- und Baumaschinen-

technik kostenlos zur Verfügung stellte sowie den Sponsoren Stefan Riegler (Alu König Stahl), Philipp Tousek (Firma Tousek), Karl-Heinz Granzner (Schachermayer) und Markus Schmöllerl (Fronius), für die Übernahme der Patenschaften und die Sachpreise.

Mit über 10.000 Lehrlingen ist der Metalltechnikberuf bei den Burschen an 1. Stelle bei den TOP-Lehrberufen und mit 875 weiblichen Lehrlingen an immerhin 9. Stelle bei den Mädchen.



Branchenexperte Werner Weissenböck (links) und Fachgruppenobmann Gert Zaunbauer.

Foto: zVg



FREIZEIT- & SPORTBETRIEBE

Tag des Sports

Mehr als 400.000 Gäste besuchten den Tag des Sports, und tausende Interessierte tummelten sich am NÖ-Fitness-Stand, testeten die Fitnessgeräte und ließen sich von ausgebildeten Fitnessbetreuern ausgiebig über Trainingsmöglichkeiten in NÖ beraten. Zur besseren Orientierung über die NÖ Trainingsmöglichkeiten wurde die neueste Ausgabe des Verzeichnisses aller gewerblichen Fitnessbetriebe Niederösterreichs gratis aufgelegt.

Dank der Kooperation der niederösterreichischen Fitnessbetriebe mit dem Österreichischen Betriebssportverband konnten sich die NÖ Vertreter auf einer Fläche von über 50m² einem interessierten Sportpublikum präsentieren. Dazu wurden von den Herstellern Technogym, Precor, Life Fitness und Spinemover diverse Fitnessgeräte zur Verfügung gestellt.

Unter dem Motto „Fitter Mitarbeiter – Gesunder Betrieb“ wurde der heurige Schwerpunkt auf Firmenfitness gelegt. Interessierte Unternehmer, Entscheidungsträger und Betriebsräte informierten sich über die Möglichkeit, Trainingsprogramme für Mitarbeiter von der Steuer absetzen zu können.



TABAKTRAFIKANTEN Herbststammtische



Die Herbststammtische mit Peter Schweinschwallier, Otmar Schwarzenbohrer und BGO Josef Prirschl (Bildmitte stehend) sind wieder gestartet!

Termine (Beginn 19 Uhr):

- ▶ 17. Oktober: Kellerschenke Swoboda – Lahmgrum, Lehmgrube 217, 2435 Wienerherberg
- ▶ 19. Oktober: Gasthaus Hubertushof Fromwald, Wiener Neustädter Straße 20, 2721 Bad Fischau
- ▶ 31. Oktober: Hotel Dreikönigshof – Peter Hopfeld, Hauptstraße 29–31, 2000 Stockerau

Anmeldung & Infos: Tel. 02742/851-19341 oder E-Mail handel.gremialgruppe4@wknoe.at

Terminavis FG-Tag:

Samstag, 14. 4. 2018 (Stockerau)

Themen der Stammtische: Handelsspanne, Steuersystem, Feuer&Rauch-Messe Salzburg, Verkauf von Tabakwaren auf Tankstellen, Rauchverbot in der Gastronomie, Jugendschutz und Ausweiskontrolle, Automatenrüstung auf NFC-System, elektronische Vignette sowie rechtliche Entwicklungen bzgl. E-Zigarette.

Foto: WKNÖ

ENERGIEHANDEL

FG-Tagung mit Sägewerkbesichtigung



- ▶ am Dienstag, 17. Oktober 2017
- ▶ ab 15.30 Uhr
- ▶ bis etwa 20 Uhr
- ▶ inklusive **Führung: Franz Kirnbauer KG** in Priggitz und Ternitz

(im Anschluss um 19.30 Uhr gemeinsames Abendessen)

Tagesordnung:

- ▶ 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ▶ 2. Genehmigung der Tagesordnung
- ▶ 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Tagung
- ▶ 4. Beschluss der Grundumlage
- ▶ 5. Bericht des Obmannes Engelbert Aigner
- ▶ 6. Gastreferat von Spartenobmann Franz Kirnbauer
- ▶ 7. Allfälliges

Anmeldung bitte unter:

- ▶ F 02742/851 - 919339
- ▶ E energiehandel@wknoe.at

Foto: Ocean/Corbis

Ablauf:

- ▶ 15.30 Uhr – etwa 16.30 Uhr: Führung im Sägewerk in Priggitz (Gasteil 9, 2640 Priggitz)
- ▶ Fahrt nach Ternitz (15 Minuten)
- ▶ 17 Uhr – etwa 18 Uhr: Führung in der Produktion für stabförmige Massivholzwerkstoffe in Ternitz (Hauptstraße 2, 2630 Ternitz)
- ▶ Fahrt zum Hotel-Restaurant Schwartz (15 Minuten): Bahnstrasse 70, 2624 Neusiedl am Steinfeld
- ▶ 18.30 Uhr: Fachgruppentagung

WARUM HANDELN WIR NICHT?

ZWISCHENBERICHT DES ZUKUNFTSFORUMS
DES ELEKTRO- UND EINRICHTUNGSHANDELS

»HANDELN UND ENTWICKELN SIE IHRE
ÜBERZEUGUNG ZUM ERFOLG« – IMPULSVORTRAG VON
PERSONAL PROFILER® MAG. CLAUDIA NUSS



Datum: Mittwoch, 11. Oktober 2017

Beginn: 17.00 Uhr, anschließend Imbiss

**Seminarort: Seminarzentrum Schwaighof,
Landsbergerstr. 11, 3100 St. Pölten**

ANMELDUNG

Sichern Sie sich Ihren Platz und melden Sie sich jetzt an unter:

handel.gremialgruppe7@wknoe.at bzw.
mittels Fax-Allonge 02742/851-19319

Sie erhalten danach eine Anmeldebestätigung!

Aktion „Kein Leben ohne Lkw“

Wie kommt das Müsli auf den Frühstückstisch? Diese und andere Fragen beantworten NÖ Transportunternehmer direkt vor Ort bei ihrem Besuch niederösterreichischer Volksschulen, Schwerpunkt dabei ist die Verkehrssicherheit.



Norbert Allram (Norbert Allram e.U., Sankt Marein, 3595 Brunn an der Wild) zu Besuch bei der Volksschule Altenburg.

Fotos: zVg



Die Magyer Betriebs GmbH aus Untersiebenbrunn besuchte sowohl die VS Ober-siebenbrunn (Bild links) als auch die VS Unter-siebenbrunn (Bild unten: 4. Klasse der VS).



Transportunternehmer Karl Gruber (Gruber Transport & Logistik, 3100 St. Pölten) besuchte die Volksschule Ober-Grafendorf – im Bild mit der Klasse 4a (von links): Sabine Mader, Karl Gruber, Direktorin Anna Fuchs und Elke Winkler.

ÜBER DIE AKTION

Die Fachgruppe der Güterbeförderer startete 2016 die Aktion „Kein Leben ohne Lkw“. In Workshops erarbeiten Schülerinnen und Schüler von Volksschulen in Niederösterreich mit einem regionalen Transportunternehmer und Workshop-Leiterin Elke Winkler, was es Interessantes rund um den Lkw gibt und wie der Alltag in Niederösterreich ohne Lkw aussehen würde. Die Workshops laufen in ganz NÖ. Bis jetzt nahmen mehr als 1.100 Schülerinnen und Schüler an der Aktion teil. Zum Nachlesen gibt es die Serie unter wko.at/noe/kein-leben-ohne-lkw



FAHRSCHULEN UND ALLGEMEINER VERKEHR

Datenschutz-Grundverordnung & Cyber-Kriminalität

Aktuellen Fragen zu den beiden brandaktuellen Themen ging das „Fahrschul-Special“ mit Markus Oman (O.P.P.-Beratung) auf den Grund.

Die Inhalte waren:
► Ziel und Umfang der Datenschutz-Grundverordnung kennen: Compliance Dilemma, Datenpannen, Zulässigkeit, Pflichten, - Betroffenenrechte, Haftung, Strafen, Unterschiede zur derzeit gültigen Rechtsla-

ge, zukünftige Änderungen der Handhabung/Dokumentation, Methoden zur „bezahlbaren Compliance“

► Methodisches Vorgehen: das datenschutzkonforme Unternehmen derzeit und in Zukunft

Auf Anfrage kann der Vortrag von der Fachvertretung Fahrschulen und allgemeiner Verkehr bezogen werden, E-Mail: verkehr.fachgruppen1@wknoe.at

Von links: Experte Markus Oman, Fahrschulunternehmerin Ulli Werzinger, Berufsgruppenvorsitzender Richard Mader sowie das Fahrschulunternehmer-Ehepaar Angelika und Harald Markon.

Foto: zVg



Spartenevent in Laxenburg: Bildung 4.0 – Zukunftsperspektiven für die „alte Schule“

Epochale Veränderungen erfordern sowohl unkonventionelle Denkweisen, als auch eine Nachwuchsgeneration mit kreativem Vorstellungsvermögen und Unternehmertum. Wie aber muss dann unser Bildungssystem aussehen?

Immer kürzer werdende Innovationszyklen beeinflussen unser Berufsleben und unseren Alltag immer stärker. Will man nicht Getriebener sein, sondern diese Entwicklung mitgestalten, heißt der Schlüssel „Bildung“:

- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in Zukunft von unseren Kindern erwartet?
- Sind unsere PädagogInnen auf die Anforderungen der neuen Arbeitswelten vorbereitet?
- Welches Bildungssystem fördert ein notwendig gewordenes unternehmerisches Denken, das uns erlaubt in die Zukunftsgestaltung aktiv einzugreifen?

Diese grundlegenden Fragen diskutierte eine hochkarätige



Am Podium diskutierten (von links): Michael Kropacek, Vorsitzender der Studierendenvertretung der New Design University; Niki Glattauer, Best-of-Schule Autor; Ingeborg Dockner, Obfrau der Sparte Information und Consulting; Moderator Gerald Gross, vormals ORF; Bildungsministerin Sonja Hammerschmid; Pflichtschulinspektorin Monika Dornhofer und Sonja Zwazl, Präsidentin der WKNÖ.

Fotos: Kraus

Runde beim Spartenevent im Conference Center Laxenburg.

Neben den Statements (siehe unten) sorgte auch die Ankündi-

gung von Spartenobfrau Ingeborg Dockner für Furore: „Die Sparte Information und Consulting ist seit je her Vorreiter am Gebiet der

Digitalisierung. Auch deswegen werden wir eine ganze Klasse und ihre Lehrer ‚digital fit‘ machen und mit allem Nötigen ausrüsten.“



Michael Kropacek, Vorsitzender der Studierendenvertretung an der New Design University St. Pölten: „Lehren wir an unseren Schulen die Kompetenzen, die die Welt von morgen braucht! Neben Handhabung und Verständnis digitaler Medien sollen Schulen auch verstärkt Kreativität, Problemlösungskompetenz und ein soziales Miteinander auf den Lehrplan rufen. Gamification, also die Anwendung spieltypischer Elemente, ist dabei das Stichwort.“



Niki Glattauer, Bestseller-Autor, Journalist und Lehrer: „Schule heute ist überreglementiert, verbürokratisiert und hoffnungslos überaltert, nicht nur, was den Lehrkörper betrifft. Wie sollen selbst die engagiertesten Lehrerinnen in einem Betrieb, der auf Kreide und Tafeln, Faxgeräten und VHS-Videorekordern aufgebaut ist, Kreativität fördern? Schule heute testet, prüft, evaluiert, dokumentiert – und vergisst vor lauter Tätigkeit auf die Tat.“



Ingeborg Dockner, NÖ Obfrau der Sparte Information und Consulting: „Die Schule muss am besseren Erkennen von Kompetenzen arbeiten. Nur, wenn der Fokus auf die Stärken gelegt wird, können sie auch entsprechend gefördert werden. Ideologische Scheuklappen müssen raus aus dem Lehrplan – Kreativität, Unternehmertum und Digitalisierung müssen rein, damit unsere Kinder für die Zukunft auch gerüstet sind.“



Sonja Hammerschmid, Bundesministerin für Bildung: „Wissbegierde und Forschergeist sind wichtige Triebfedern für das Lernen und die spätere berufliche Karriere. Es gilt, das mit übergreifendem und projektspezifischem Unterricht zu fördern. Dabei hat gerade heute die Bildung von Medien- und digitaler Kompetenz eine zentrale Bedeutung. Denn gut ausgebildete und engagierte junge Menschen sind der Grundstein für unseren Wirtschaftsstandort.“



Monika Dornhofer, Pflichtschulinspektorin in Mödling und Baden: „Bildung ist für mich nicht nur der Erwerb von Kompetenzen und Kulturtechniken – es geht darum, Zusammenhänge zu verstehen, Werte zu leben und ein Leben lang neugierig zu sein, Neues zu erfahren. Ich sehe die wesentliche Aufgabe der Schule darin, SchülerInnen zu mündigen Medienbenutzern auszubilden, die die Chancen und Gefahren der digitalen Medien erkennen.“



Sonja Zwazl, Präsidentin der WK NÖ: „Im Zentrum jeder Aus- und Weiterbildung müssen die individuellen Talente stehen. Wer nur darauf schaut, Schwächen zu glätten, schafft bestenfalls Durchschnitt. Stärken zu stärken, das zählt. Die muss man aber auch kennen – genau dafür haben wir den Begabungskompass aktualisiert: Einen ganzen ‚Talentetag‘ lang können jetzt am WIFI BIZ (Berufsinformationszentrum) Fähigkeiten, Neigungen und Verständnis ausgelotet werden.“



KOSTENLOSE WEBINARE FÜR EPU

Die Wirtschaftskammern Österreichs bieten kostenlose Webinare („Web-Seminare“) für EPU an. In einer Online-Abstimmung wurden die interessantesten Vorträge gewählt.

2017 steht noch folgendes Webinar am Programm:

Erfolgreich verhandeln - Ziele erreichen - Partner binden

Friedrich Mehl

23.11.2017, 10-11 Uhr und 30.11.2017, 19-20 Uhr

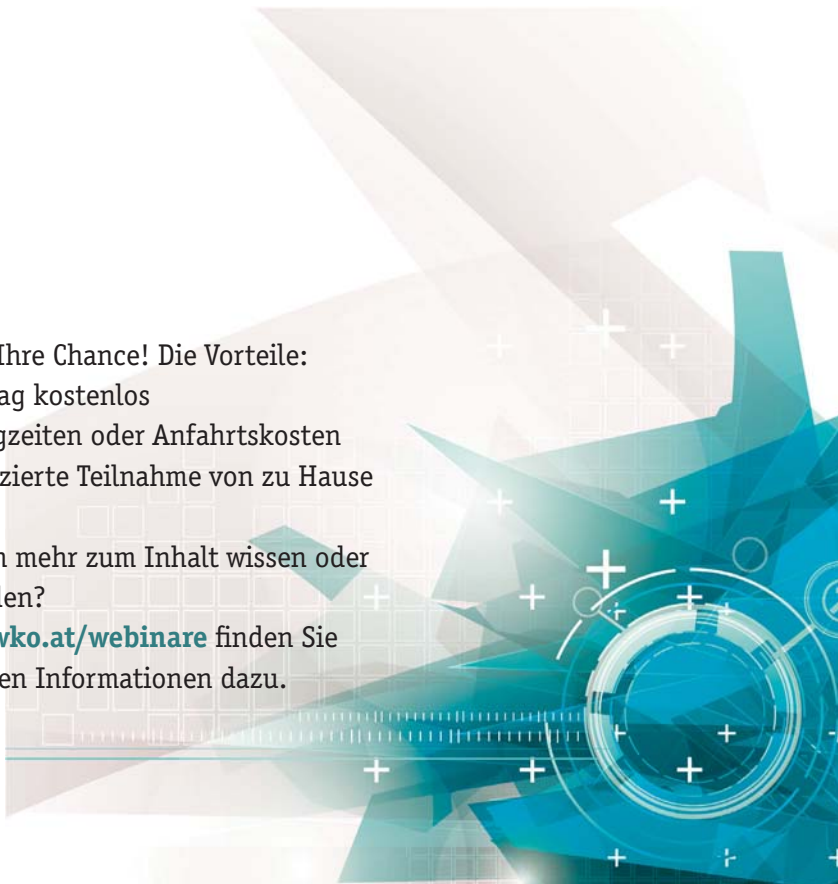


Nützen Sie Ihre Chance! Die Vorteile:

- Top-Vortrag kostenlos
- keine Wegzeiten oder Anfahrtkosten
- unkomplizierte Teilnahme von zu Hause

Sie möchten mehr zum Inhalt wissen oder sich anmelden?

Unter epu.wko.at/webinare finden Sie alle wichtigen Informationen dazu.



Branchen

Ecker: „Meisterbrief sicherstes Wertpapier der Welt“

Ganz im Zeichen des niederösterreichischen Handwerks und Gewerbes stand die mittlerweile zehnte gemeinsame Meisterfeier für die Besten der Besten: 180 verliehene Meistertitel stehen für Qualität durch Qualifizierung.



Auf den Fotos von links: Landesinnungsmeister Johann Ehrenberger (Lebensmittelgewerbe), die „doppelte Meisterin“ (Bäcker- und Konditormeisterin) Katharina Heim, Floristenmeisterin Anna Sehring, Landesinnungsmeister Johann Figl (Kunsthandwerke), Jungmeister Dominic Müller, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Spartenobmann Wolfgang Ecker. Floristin Anna Sehring aus Langen (Deutschland) und Uhrmacher Dominic Müller aus Pforzheim (Deutschland) haben ihre Kurse und die Meisterprüfung ganz bewusst in Niederösterreich abgelegt: „Als klares Bekenntnis zur Qualität und Qualifizierung in unserem Handwerk!“ Spartenobmann Wolfgang Ecker gratulierte: „Mit dieser Ausbildung habt Ihr das sicherste Wertpapier der Welt!“ Fotos: Christian Schörg

„Österreich verlangt stärker denn je nach bestens ausgebildeten Fachkräften. Und genau das bieten unsere Meisterinnen und Meister. Wir sind weltweit für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen bekannt. Dieses Niveau können wir jedoch nur halten, wenn echte Profis am Werk sind. Die Meisterprüfung ist als anerkanntes Qualitätssiegel somit besonders bedeutsam und ein zentrales Argument für den Wirtschaftsstandort Österreich“, gratuliert Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, den frischgebackenen Meisterinnen und Meistern.

Bei der zehnjährigen Jubiläums-Meisterfeier des niederösterreichischen Handwerks und Gewerbes würdigte die Wirtschaftskammer ihre neuen Mei-

sterinnen und Meister: Insgesamt 180 Fachkräfte aus 35 Berufen holten sich im WIFI St. Pölten ihre Meisterbriefe und Befähigungsurkunden ab.

Qualität und Qualifizierung

Die feierliche Überreichung erfolgte durch WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Wolfgang Ecker, Obmann der Niederösterreichischen Sparte Gewerbe und Handwerk. Die hohe Anzahl an Auszeichnungen bestätigt den anhaltenden Trend zur Handwerksausbildung und zu beruflicher Qualifizierung in Österreich. „Die Meisterprüfung steht für echte Qualität und berufliche Qualifizierung. Zudem gibt sie jungen Menschen eine erstrebenswerte

Karrierperspektive und stellt einen staatlich anerkannten Bildungsabschluss dar. Die zahlreichen Auszeichnungen in diesem Jahr bestätigen die gute Ausbildung in unseren heimischen Meister-Betrieben. Denn nur wer selbst qualifiziert ist, kann echtes Wissen weitergeben und die nächste Generation an Fachkräften heranziehen“, erklärt Wolfgang Ecker.

Große Vielfalt aus 35 Berufsgruppen

Ob Elektrotechniker, Hafner oder Konditor, die Vielfalt kannte auch in diesem Jahr keine Grenzen. Die Sparte Gewerbe und Handwerk stellte heuer mit 35 Berufsgruppen eine Fülle an Meisterinnen und Meistern.

Baumeister und Kraftfahrzeugtechniker

Mit 17 und 22 Titeln bildeten die Baumeister und Kraftfahrzeugtechniker die stärksten Gruppen in diesem Jahr.

Unter den Ausgezeichneten befanden sich in diesem Jahr sogar zwei deutsche Kollegen: Floristin Anna Sehring aus Langen und Uhrmacher Dominic Müller aus Pforzheim haben ihre Kurse und die Meisterprüfung ganz bewusst in Niederösterreich abgelegt. „Als klares Bekenntnis zur Qualität und Qualifizierung in unserem Handwerk“, wie die beiden es beschreiben. Mit fünf verliehenen Meistertiteln erfreut sich zudem auch heuer wieder das seltene Uhrmacherhandwerk besonders großer Beliebtheit.

„Aufg‘steckt is“: Workshop in Amstetten



Von links: Silvia Rupp, Adolf Schmid, Kirstin Eßletzbichler, LIM Reinhold Schulz und Katharina Bedrava. Am Foto rechts: fertige Arbeiten vom Workshop.

Fotos: Margit Grössing

Der Aufsteck-Workshop für Friseure fand im WIFI Amstetten unter der Leitung der international tätigen Langhaarspezialistin Katharina Bedrava statt.

Mehr als 50 Friseurinnen und

Friseure aus ganz Niederösterreich nahmen daran teil.

Die Langhaarspezialistin Katharina Bedrava aus dem Weinviertel ist eine international tätige Friseur-Trainerin für die Marke

„Paul Mitchell“. Sie hat unter Ihrem Leitsatz „mit Leidenschaft zur Perfektion“ Friseurinnen in zahlreichen Ländern ausgebildet.

Mit ihrer neuen Kollektion „Aufg‘steckt is“ vermittelte sie eine klare Styling-Botschaft: „Egal, welche Veranstaltungstür die Kundin öffnet – Aufsteckfrisuren haben das ganze Jahr über Saison und sind voll im Trend – jedes Styling der neuen Kollektion ist für die unterschiedlichsten Anlässe passend – egal, ob Ball, Theaterbesuch, Hochzeit, Geburtstagsparty oder Firmenveranstaltung.“

Die neuen Aufsteck-Techniken für die kommende Hochzeits- und Ballmode wurden salongerecht vorgeführt, so dass sie sofort in der Salonpraxis umsetzen werden können.

Im praktischen Teil konnten die Teilnehmer die gezeigten Kreationen unter der Anleitung der Trainerin gleich auf Trainingsköpfen nachstylen und so das erlernte Wissen festigen.



Aufgrund des großen Interesses wurde die Begrenzung der Teilnehmerzahl mehrmals nach oben korrigiert. So zeigte sich auch Landesinnungsmeister Reinhold Schulz bei seiner Eröffnungsrede freudig überrascht „über die große Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern“. Der Workshop wurde von der Landesinnung der Friseure Niederösterreich in Zusammenarbeit mit den Bezirksstellen Amstetten, Scheibbs und Melk organisiert. So waren auch Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner (Amstetten) sowie die Bezirksvertrauenspersonen Kirstin Eßletzbichler (Scheibbs), Silvia Rupp (Melk) und Adolf Schmid (Amstetten) anwesend.

BAUHILFSGEWERBE

Erster Österreichischer Brunnenmeister-Tag in NÖ



Die Vortragenden des ersten Brunnenmeister-Tages (von links): Alois Kohl, Martin Bachner, Sandra Genner, Wolf-Georg Schärf und Michael Pichler.

Fotos: Oliver Weldy

Im Seminarzentrum Schwaighof ging am 26. September 2017 mit dem ersten Brunnenmeister-Tag eine erfolgreiche Premiere über die Bühne: Rund 50 Teilnehmer folgten der Einladung der Landesinnung. Neben Nachrichten aus der Bundesinnung (Alois Kohl) gehörten auch Vorträge zum Programm – die Themen waren:

- Angestrebte Vereinfachungen im Wasserrecht
- Schadenersatz und Warnpflicht
- Praxisbericht über eine kürzlich fertig gestellte Horizontalfilterbrunnen-Anlage (Oberösterreich)



50 Teilnehmer – gelungene Premiere.

„Dies war der gelungene Auftakt für künftige Tagungen, die eine Mischung aus Fachvorträgen, Schulung und Meinungsaustausch innerhalb der Brunnenmeister-Branche darstellen sollen“, resümiert Landesberufsgruppensprecher Martin Bachner.

METALLTECHNIK

Landesinnungstagung

- am Donnerstag, 9. November 2017
- um 19.15 Uhr (ab 17 Uhr Fachvorträge)
- im Cityhotel D&C, Völkplatz 1, 3100 St. Pölten

Programm:

- 16.45 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer
- 17 Uhr: Beginn von drei Fachvorträgen
- 19.15 Uhr: Landesinnungstagung und Abendessen

Tagesordnung der Landesinnungstagung:

- 1. Begrüßung und Eröffnung
- 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3. Genehmigung der Tagesordnung
- 4. Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung 2016*

- 5. Interviews der Innungsspitze: Neuigkeiten aus der Branche
- 6. Diskussion und Allfälliges

*Das Protokoll der Landesinnungstagung 2016 liegt zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle und bei der Tagung auf.

ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIKER

Großer Anklang der NÖ „Landesinnungstour“

Die Landesinnung war im Sommer im Bezirk Tulln „on Tour“: Andreas Göttinger, WKNÖ-Ansprechpartner im Bezirk Wien-Umgebung, Sebastian Günther, WKNÖ-Ansprechpartner im Bezirk Tulln und Innungsmeister-Stellvertreter Alfred Babinsky absolvierten in ihrer Funktion Betriebsbesuche.

Acht Betriebe suchte das Team auf, das Echo war äußerst positiv: „Ich war überrascht, dass wir den Unternehmen doch viel Neues berichten konnten. Besonders die Informationen über die Förderleistungen der Innung waren im Detail nicht so bekannt wie vermutet“, konstatiert Andreas Göttinger.

Das Ziel der Betriebsbesuche war, ein sichtbares Zeichen zu setzen, für die Mitgliedsbetriebe da zu sein, ein offenes Ohr für deren Sorgen, Anliegen oder Wünsche zu haben – und zu informieren, wofür das Team ihrer Innung da ist und an welchen Themen gearbeitet wird. Anhand eines strukturierten Fragebogens wurden konkrete Förderungen und Aktionen der Innung vorgestellt und die Themen Lehrlinge, neue Normen, Gewerbeordnung sowie ein spezielles Servicepaket für Alarmerichter behandelt.

Aufklärung über konkrete Förderungen

Die Wirtschaftskammer unterstützt ihre Mitglieder auf vielen Ebenen. Unabhängig von der Branche gibt es etwa die Möglichkeit, sich in rechtlichen Belangen – von der Beratung bis zum Beistand in Anlassfällen – unterstützen zu lassen. Dies könnte bei Personalstreitigkeiten angefordert werden. Auch der Beschäftigungsbonus, eine Förderung von bis zu 50% der zu tragenden Lohnnebenkosten für zusätzlich eingestellte MitarbeiterInnen, kann eine enorme Entlastung für Betriebe darstellen.

Unterstützung bei der Lehrlingsausbildung

Viele Förderungen und Unterstützungen gibt es für die Mitgliedsbetriebe der NÖ Landesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker im Bereich der Lehrlingsausbildung.

Schon die Suche nach geeigneten KandidatInnen wird unterstützt – zum Beispiel mit der Lehrlingsaktion mit Michael Marko, der vor Ort in den Schulen über das Berufsbild aufklärt, die Betriebe vorstellt und gegebenenfalls auch Kontakte herstellt.

Lehre-Respekt.at ist die Website, die alle Infos für Interessenten bereitstellt. Dazu kommen eine Reihe finanzieller Förderungen während der Ausbildungszeit (Basisförderung für die Betriebe), zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung, für gute Erfolge, für Nachhilfekurse für lernschwache Lehrlinge bis zur Unterstützung für Ausbilder und auch für die Lehrausbildung von Erwachsenen.

Kooperationen erwünscht

Eine andere Form der Unterstützung ist der Leistungspool: Die Plattform dient zum Austausch und der besseren, übergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Betrieben. Unternehmen können spezielle Kompetenzen oder Maschinen bzw. Geräte hineinstellen und anbieten; andere können bei Bedarf auf die Suche gehen, wenn ihnen selber ein Facharbeiter oder eine bestimmte Maschine fehlt.

Weiterbildungen & Veranstaltungen

Die Innung ist laufend bemüht, Kurse zur Weiterbildung anzubieten und zu initiieren. So können etwa der „WK-Bildungsscheck“ (100 Euro) oder der „Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung“ (maximal 2.500 Euro) für strategische Weiterbildung dazu eingelöst werden.

Jahres-Fixpunkte sind darüber hinaus auch die Landesinnungstagung, der E-Marken Haus Event, das Sommerfest und der Tag der Elektrotechnik. Alle Veranstaltungen sind Angebote, mit denen die Innung ihre Mitglieder über



Betriebsbesuch bei der Firma Elektro Schober in Ruppersthal (von links): Franz und Monika Schober mit den Funktionären der Innung, Alfred Babinsky, Sebastian Günther und Andreas Göttinger. Foto: zVg

Veränderungen am Markt am Laufenden halten will, um sie bei neuen Herausforderungen zu begleiten und in ihrem Tun zu fördern und unterstützen.

Betriebsbesuch erwünscht?

Es geht nichts über persönliche Kontakte – diese Erfahrung hat auch Andreas Göttinger bei den Betriebsbesuchen gemacht: „Wir haben von den UnternehmerInnen ein sehr positives Echo bekommen, dass wir in Zeiten der digitalen Freundschaften persönlich Zeit für einen Austausch investiert haben.“

Wer besucht werden möchte, oder Fragen hat, meldet sich beim Team rund um Robert Kofler, Geschäftsführer der Landesinnung:

- ▶ T 02742 851 191 31
- ▶ E elektro@wknoe.at
- ▶ W wko.at/noe/elektro

Für Sorgen und Wünsche stehen auch die Bezirksstellen und der „Ombudsmann Elektro“, Karl Oberklammer, zur Verfügung.

Links:

- ▶ www.lehre-respekt.at
- ▶ www.lehrefoerdern.at
- ▶ wko.at/noe/elektro unter „Förderungen der Landesinnung“

METALLTECHNIK

Bundeslehrlingswettbewerb: Bester Metallbau- und Blechtechniker kommt aus NÖ

Genauigkeit, Schnelligkeit, Geduld und Zielstrebigkeit zeigten Österreichs Metalltechniker-Lehrlinge beim Bundeslehrlingswettbewerb in Amstetten. 66 Burschen aus acht Bundesländern nahmen teil.



Von links: Bundes- und Landesinnungsmeister Harald Schinnerl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Martin Grill (2. Platz, OÖ), **Sieger Florian Mittermaier (NÖ)**, Raphael Egarter (3. Platz, Ktn) Sponsor Philipp Tousek und Bundesspartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster.

Foto: flashface.com/Kisser

Wochenlang wurde trainiert und auf den Bewerb vorbereitet. Gleich zu Beginn mussten die Kandidaten einen Theorieteil absolvieren, die darauf folgenden praktischen Bewerbe gliederten sich in sechs Kategorien:

- ▶ Fahrzeugbautechnik
- ▶ Stahlbau- und Schweißtechnik
- ▶ Maschinenbau-, Werkzeugbau- und Zerspanungstechnik
- ▶ Metallbau- und Blechtechnik
- ▶ Land- und Baumaschinen-technik
- ▶ Schmiedetechnik

Bundes- und NÖ-Landesinnungsmeister Harald Schinnerl zeigte sich angesichts der gelungenen Werkstücke hocherfreut – doppelt jubelte er bei Metallbau- und Blechtechnik – hier blieb die Siegetrophäe in NÖ. Die dreizehn Teilnehmer mussten ein Modell einer Tiefenpumpe fertigen. Florian Mittermaier (Schlosserei Krist GmbH, Wolkersdorf) konnte die Trophäe erringen. Den zweiten Platz erreichte Martin Grill aus OÖ, und den dritten holte Raphael Egarter aus Kärnten. Als Gastgeber sorgte die Landesinnung Metalltechnik NÖ für einen reibungslosen Ablauf, dazu wurde den Jugendlichen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Höhepunkt und würdiger Abschluss war der Galaabend mit Siegerehrung. Von den Leistungen waren auch die vielen Ehrengäste beeindruckt, unter ihnen auch Nationalrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Berufsschulinspektorin Doris Wagner, Direktor Ewald Übellacker (LBS Amstetten), Schulleiterstellvertreter Werner Seltenhammer (LBS Mistelbach) und Peter Prüller.

Auch Obfrau Renate Scheichelbauer-Schuster (Bundessparte Gewerbe und Handwerk) war begeistert: „Egal welchen Rang Sie heute erzielten – Sie sind die Besten der Besten!“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ergänzte auch in ihrer Eigenschaft als Vertreterin der Landeshauptfrau: „Jeder, der hier angetreten ist, ist ein Sieger! Es ist mutig, beim Bundeslehrlingswettbewerb sein fachliches Können unter Beweis zu stellen. Gleichzeitig ist mentale Stärke gefragt, denn die nervliche Belastung ist nicht zu unterschätzen. Auf diesen Nachwuchs dürfen wir stolz sein!“

Ein herzliches Dankeschön gilt der Firma Paumann, die ihre Hallen für die Kategorie Landmaschinen- und Baumaschinen-

technik kostenlos zur Verfügung stellte sowie den Sponsoren Stefan Riegler (Alu König Stahl), Philipp Tousek (Firma Tousek), Karl-Heinz Granzner (Schachermayer) und Markus Schmöllerl (Fronius), für die Übernahme der Patenschaften und die Sachpreise. Mit über 10.000 Lehrlingen ist der Metalltechnikberuf bei den Burschen an 1. Stelle bei den TOP-Lehrberufen und mit 875 weiblichen Lehrlingen an immerhin 9. Stelle bei den Mädchen.



Branchenexperte Werner Weissenböck (links) und Fachgruppenobmann Gert Zaunbauer.

Foto: zVg



FREIZEIT- & SPORTBETRIEBE

Tag des Sports

Mehr als 400.000 Gäste besuchten den Tag des Sports, und tausende Interessierte tummelten sich am NÖ-Fitness-Stand, testeten die Fitnessgeräte und ließen sich von ausgebildeten Fitnessbetreuern ausgiebig über Trainingsmöglichkeiten in NÖ beraten. Zur besseren Orientierung über die NÖ Trainingsmöglichkeiten wurde die neueste Ausgabe des Verzeichnisses aller gewerblichen Fitnessbetriebe Niederösterreichs gratis aufgelegt.

Dank der Kooperation der niederösterreichischen Fitnessbetriebe mit dem Österreichischen Betriebssportverband konnten sich die NÖ Vertreter auf einer Fläche von über 50m² einem interessierten Sportpublikum präsentieren. Dazu wurden von den Herstellern Technogym, Precor, Life Fitness und Spinemover diverse Fitnessgeräte zur Verfügung gestellt.

Unter dem Motto „Fitter Mitarbeiter – Gesunder Betrieb“ wurde der heurige Schwerpunkt auf Firmenfitness gelegt. Interessierte Unternehmer, Entscheidungsträger und Betriebsräte informierten sich über die Möglichkeit, Trainingsprogramme für Mitarbeiter von der Steuer absetzen zu können.



TABAKTRAFIKANTEN Herbststammtische



Die Herbststammtische mit Peter Schweinschwallier, Otmar Schwarzenbohrer und BGO Josef Prirschl (Bildmitte stehend) sind wieder gestartet!

Termine (Beginn 19 Uhr):

- 17. Oktober: Kellerschenke Swoboda – Lahmgrub, Lehmgrube 217, 2435 Wienerherberg
- 19. Oktober: Gasthaus Hubertushof Fromwald, Wiener Neustädter Straße 20, 2721 Bad Fischau
- 31. Oktober: Hotel Dreikönigshof – Peter Hopfeld, Hauptstraße 29–31, 2000 Stockerau

Anmeldung & Infos: Tel. 02742/851-19341 oder E-Mail handel.gremialgruppe4@wknoe.at

Terminavis FG-Tag:

Samstag, 14. 4. 2018 (Stockerau)

Themen der Stammtische: Handelsspanne, Steuersystem, Feuer&Rauch-Messe Salzburg, Verkauf von Tabakwaren auf Tankstellen, Rauchverbot in der Gastronomie, Jugendschutz und Ausweiskontrolle, Automatenumrüstung auf NFC-System, elektronische Vignette sowie rechtliche Entwicklungen bzgl. E-Zigarette.

Foto: WKNÖ

ENERGIEHANDEL

FG-Tagung mit Sägewerkbesichtigung



- am Dienstag, 17. Oktober 2017
- ab 15.30 Uhr
- bis etwa 20 Uhr
- inklusive **Führung: Franz Kirnbauer KG** in Priggitz und Ternitz

(im Anschluss um 19.30 Uhr gemeinsames Abendessen)

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Genehmigung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Tagung
- 4. Beschluss der Grundumlage
- 5. Bericht des Obmannes Engelbert Aigner
- 6. Gastreferat von Spartenobmann Franz Kirnbauer
- 7. Allfälliges

Anmeldung bitte unter:

- F 02742/851 - 919339
- E.energiehandel@wknoe.at

Foto: Ocean/Corbis

Ablauf:

- 15.30 Uhr – etwa 16.30 Uhr: Führung im Sägewerk in Priggitz (Gasteil 9, 2640 Priggitz)
- Fahrt nach Ternitz (15 Minuten)
- 17 Uhr – etwa 18 Uhr: Führung in der Produktion für stabförmige Massivholzwerkstoffe in Ternitz (Hauptstraße 2, 2630 Ternitz)
- Fahrt zum Hotel-Restaurant Schwartz (15 Minuten): Bahnstrasse 70, 2624 Neusiedl am Steinfeld
- 18.30 Uhr: Fachgruppentagung

WARUM HANDELN WIR NICHT?

ZWISCHENBERICHT DES ZUKUNFTSFORUMS
DES ELEKTRO- UND EINRICHTUNGSHANDELS

»HANDELN UND ENTWICKELN SIE IHRE
ÜBERZEUGUNG ZUM ERFOLG« – IMPULSVORTRAG VON
PERSONAL PROFILER® MAG. CLAUDIA NUSS



Datum: Mittwoch, 11. Oktober 2017

Beginn: 17.00 Uhr, anschließend Imbiss

**Seminarort: Seminarzentrum Schwaighof,
Landsbergerstr. 11, 3100 St. Pölten**

ANMELDUNG

Sichern Sie sich Ihren Platz und melden Sie sich jetzt an unter:

handel.gremialgruppe7@wknoe.at bzw.
mittels Fax-Allonge 02742/851-19319

Sie erhalten danach eine Anmeldebestätigung!

Aktion „Kein Leben ohne Lkw“

Wie kommt das Müsli auf den Frühstückstisch? Diese und andere Fragen beantworten NÖ Transportunternehmer direkt vor Ort bei ihrem Besuch niederösterreichischer Volksschulen, Schwerpunkt dabei ist die Verkehrssicherheit.



Norbert Allram (Norbert Allram e.U., Sankt Marein, 3595 Brunn an der Wild) zu Besuch bei der Volksschule Altenburg.

Fotos: zVg



Die Magyer Betriebs GmbH aus Untersiebenbrunn besuchte sowohl die VS Ober-siebenbrunn (Bild links) als auch die VS Unter-siebenbrunn (Bild unten: 4. Klasse der VS).



Transportunternehmer Karl Gruber (Gruber Transport & Logistik, 3100 St. Pölten) besuchte die Volksschule Ober-Grafendorf – im Bild mit der Klasse 4a (von links): Sabine Mader, Karl Gruber, Direktorin Anna Fuchs und Elke Winkler.

ÜBER DIE AKTION

Die Fachgruppe der Güterbeförderer startete 2016 die Aktion „Kein Leben ohne Lkw“. In Workshops erarbeiten Schülerinnen und Schüler von Volksschulen in Niederösterreich mit einem regionalen Transportunternehmer und Workshop-Leiterin Elke Winkler, was es Interessantes rund um den Lkw gibt und wie der Alltag in Niederösterreich ohne Lkw aussehen würde. Die Workshops laufen in ganz NÖ. Bis jetzt nahmen mehr als 1.100 Schülerinnen und Schüler an der Aktion teil. Zum Nachlesen gibt es die Serie unter wko.at/noe/kein-leben-ohne-lkw



FAHRSCHULEN UND ALLGEMEINER VERKEHR

Datenschutz-Grundverordnung & Cyber-Kriminalität

Aktuellen Fragen zu den beiden brandaktuellen Themen ging das „Fahrschul-Special“ mit Markus Oman (O.P.P.-Beratung) auf den Grund.

Die Inhalte waren:
► Ziel und Umfang der Datenschutz-Grundverordnung kennen: Compliance Dilemma, Datenpannen, Zulässigkeit, Pflichten, - Betroffenenrechte, Haftung, Strafen, Unterschiede zur derzeit gültigen Rechtsla-

ge, zukünftige Änderungen der Handhabung/Dokumentation, Methoden zur „bezahlbaren Compliance“

► Methodisches Vorgehen: das datenschutzkonforme Unternehmen derzeit und in Zukunft

Auf Anfrage kann der Vortrag von der Fachvertretung Fahrschulen und allgemeiner Verkehr bezogen werden, E-Mail: verkehr.fachgruppen1@wknoe.at

Von links: Experte Markus Oman, Fahrschulunternehmerin Ulli Werzinger, Berufsgruppenvorsitzender Richard Mader sowie das Fahrschulunternehmer-Ehepaar Angelika und Harald Markon.

Foto: zVg



Spartenevent in Laxenburg: Bildung 4.0 – Zukunftsperspektiven für die „alte Schule“

Epochale Veränderungen erfordern sowohl unkonventionelle Denkweisen, als auch eine Nachwuchsgeneration mit kreativem Vorstellungsvermögen und Unternehmertum. Wie aber muss dann unser Bildungssystem aussehen?

Immer kürzer werdende Innovationszyklen beeinflussen unser Berufsleben und unseren Alltag immer stärker. Will man nicht Getriebener sein, sondern diese Entwicklung mitgestalten, heißt der Schlüssel „Bildung“:

- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in Zukunft von unseren Kindern erwartet?
- Sind unsere PädagogInnen auf die Anforderungen der neuen Arbeitswelten vorbereitet?
- Welches Bildungssystem fördert ein notwendig gewordenes unternehmerisches Denken, das uns erlaubt in die Zukunftsgestaltung aktiv einzugreifen?

Diese grundlegenden Fragen diskutierte eine hochkarätige



Am Podium diskutierten (von links): Michael Kropacek, Vorsitzender der Studierendenvertretung der New Design University; Niki Glattauer, Best-of-Schule Autor; Ingeborg Dockner, Obfrau der Sparte Information und Consulting; Moderator Gerald Gross, vormals ORF; Bildungsministerin Sonja Hammerschmid; Pflichtschulinspektorin Monika Dornhofer und Sonja Zwazl, Präsidentin der WKNÖ.

Fotos: Kraus

Runde beim Spartenevent im Conference Center Laxenburg.

Neben den Statements (siehe unten) sorgte auch die Ankündi-

gung von Spartenobfrau Ingeborg Dockner für Furore: „Die Sparte Information und Consulting ist seit je her Vorreiter am Gebiet der

Digitalisierung. Auch deswegen werden wir eine ganze Klasse und ihre Lehrer ‚digital fit‘ machen und mit allem Nötigen ausrüsten.“



Michael Kropacek, Vorsitzender der Studierendenvertretung an der New Design University St. Pölten: „Lehren wir an unseren Schulen die Kompetenzen, die die Welt von morgen braucht! Neben Handhabung und Verständnis digitaler Medien sollen Schulen auch verstärkt Kreativität, Problemlösungskompetenz und ein soziales Miteinander auf den Lehrplan rufen. Gamification, also die Anwendung spieltypischer Elemente, ist dabei das Stichwort.“



Niki Glattauer, Bestseller-Autor, Journalist und Lehrer: „Schule heute ist überreglementiert, verbürokratisiert und hoffnungslos überaltert, nicht nur, was den Lehrkörper betrifft. Wie sollen selbst die engagiertesten Lehrerinnen in einem Betrieb, der auf Kreide und Tafeln, Faxgeräten und VHS-Videorekordern aufgebaut ist, Kreativität fördern? Schule heute testet, prüft, evaluiert, dokumentiert – und vergisst vor lauter Tätigkeit auf die Tat.“



Ingeborg Dockner, NÖ Obfrau der Sparte Information und Consulting: „Die Schule muss am besseren Erkennen von Kompetenzen arbeiten. Nur, wenn der Fokus auf die Stärken gelegt wird, können sie auch entsprechend gefördert werden. Ideologische Scheuklappen müssen raus aus dem Lehrplan – Kreativität, Unternehmertum und Digitalisierung müssen rein, damit unsere Kinder für die Zukunft auch gerüstet sind.“



Sonja Hammerschmid, Bundesministerin für Bildung: „Wissbegierde und Forschergeist sind wichtige Triebfedern für das Lernen und die spätere berufliche Karriere. Es gilt, das mit übergreifendem und projektspezifischem Unterricht zu fördern. Dabei hat gerade heute die Bildung von Medien- und digitaler Kompetenz eine zentrale Bedeutung. Denn gut ausgebildete und engagierte junge Menschen sind der Grundstein für unseren Wirtschaftsstandort.“



Monika Dornhofer, Pflichtschulinspektorin in Mödling und Baden: „Bildung ist für mich nicht nur der Erwerb von Kompetenzen und Kulturtechniken – es geht darum, Zusammenhänge zu verstehen, Werte zu leben und ein Leben lang neugierig zu sein, Neues zu erfahren. Ich sehe die wesentliche Aufgabe der Schule darin, SchülerInnen zu mündigen Medienbenutzern auszubilden, die die Chancen und Gefahren der digitalen Medien erkennen.“



Sonja Zwazl, Präsidentin der WK NÖ: „Im Zentrum jeder Aus- und Weiterbildung müssen die individuellen Talente stehen. Wer nur darauf schaut, Schwächen zu glätten, schafft bestenfalls Durchschnitt. Stärken zu stärken, das zählt. Die muss man aber auch kennen – genau dafür haben wir den Begabungskompass aktualisiert: Einen ganzen ‚Talentetag‘ lang können jetzt am WIFI BIZ (Berufsinformationszentrum) Fähigkeiten, Neigungen und Verständnis ausgelotet werden.“



KOSTENLOSE WEBINARE FÜR EPU

Die Wirtschaftskammern Österreichs bieten kostenlose Webinare („Web-Seminare“) für EPU an. In einer Online-Abstimmung wurden die interessantesten Vorträge gewählt.

2017 steht noch folgendes Webinar am Programm:

Erfolgreich verhandeln - Ziele erreichen - Partner binden

Friedrich Mehl

23.11.2017, 10-11 Uhr und 30.11.2017, 19-20 Uhr

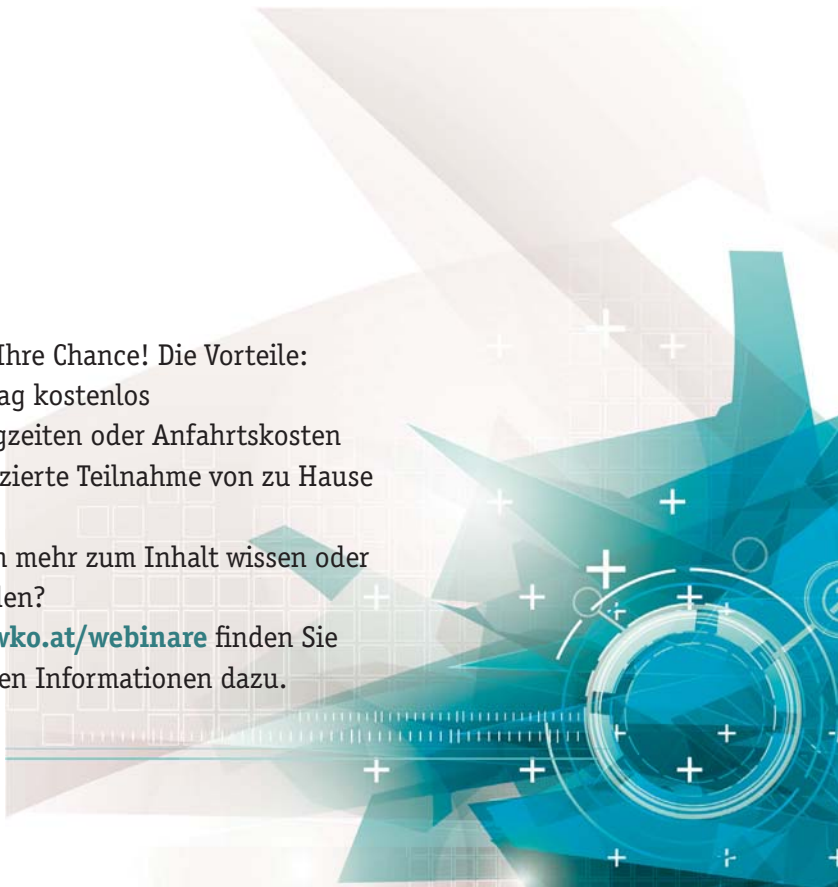


Nützen Sie Ihre Chance! Die Vorteile:

- Top-Vortrag kostenlos
- keine Wegzeiten oder Anfahrtkosten
- unkomplizierte Teilnahme von zu Hause

Sie möchten mehr zum Inhalt wissen oder sich anmelden?

Unter epu.wko.at/webinare finden Sie alle wichtigen Informationen dazu.



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Amstetten, Scheibbs, Klosterneuburg, Melk, Lilienfeld, Purkersdorf, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg:

FiW-Netzwerktreffen

Unternehmerinnen in Kontakt bringen – das will das jährlich stattfindende Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft NÖ (FiW). In der Babenbergerhalle in Klosterneuburg ging es heuer darum, wie man mit einer guten Strategie sein Ziel erreichen und wie „Frau“ das FiW-Netzwerk nutzen kann. Die FiW-Landesvorsitzende, Waltraud Rigler, konnte zum Unternehmerinnenforum WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landeshauptfrau Johanna Mikl Leitner, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und Wirtschaftsminister Harald Mahrer begrüßen.

Mehr über das Unternehmerinnenforum lesen Sie auf Seite 6 in dieser Ausgabe.

Weitere Fotos im Internet unter: wko.at/noe/fiw



Die **St. Pöltner** Damen beim FiW-Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg.

Fotos: Andreas Kraus



FiW-Bezirksvertreterin Ingrid Pruckner (mit Schild) mit „ihren“ Damen aus **Scheibbs** beim FiW-Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg.



Melk war beim FiW-Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg mit FiW-Bezirksvertreterin Katharina Hameseder (vorne rechts vom Schild) vor Ort.

Die FiW-Delegation aus **Tulln** mit
FIW-Bezirksvertreterin Angelika
Schildecker (mit Schild) sowie
Bezirksstellenobmann Christian
Bauer (oben re.) und Bezirksstellen-
leiter Günther Mörtz (oben li.).



Die FiW-Delegation aus **Klosterneuburg** mit FIW-Bezirksvertreterin Franziska Fuchs (mit Schild links), rechts daneben Martina Polndorfer sowie Außenstellenobmann Walter Platteter (oberste Reihe, li.) und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel (oberste Reihe, re.).



Die FiW-Delegation aus **Lilienfeld** mit Bezirksvertreterin Elisabeth Marhold-Wallner (3.v.l.) und Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer (5.v.l.) beim Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg.



Die FiW-Delegation aus **Purkersdorf** mit Bezirksvertreterin Astrid Wessely (3.v.r.) samt „ihren“ Damen war ebenfalls beim Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg..

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
Oktober		
05.10.-07.10.	Schule & Beruf	Messe Wieselburg
05.10.-08.10.	Apropos Pferd	Arena Nova
05.10.-06.10.	Bildungsmesse	Z2000 Stockerau
06.10.-08.10.	cultiva Hanfmesse	Pyramide Vösendorf
07.10.	Bio-Regio Baden	Theater am Steg Baden
November		
03.11.-05.11.	Gesund & Wellness Tulln	Messe Tulln
05.11.-06.11.	Bio Österreich	Messe Wieselburg

Datum	Messe	Veranstaltungsort
10.11.	BIL 17 - Berufsinformationsmesse	Neue Mittelschule Hainfeld
23.11.-24.11.	Korneuburger Bildungsmeile	Ausbildungsbetriebe im Bezirk Korneuburg
Dezember		
02.12.-03.12.	Tullner Flohmarkt	Messe Tulln
02.12.-03.12.	Carp Austria	Pyramide Vösendorf



Alle Messen in NÖ auf einen Blick unter:
wko.at/noe/messen oder scannen
Sie den QR-Code, um direkt zur Liste zu gelangen.

Alle Angaben ohne Gewähr!

Jetzt eintauchen!
In eine Welt voll neuer Wachstumschancen

EPU Erfolgstag
4. November 2017
Pyramide Vösendorf

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Infos und Anmeldung auf epu-erfolgstag.at



Beratungsscheck

für einen niederösterreichischen
Notar Ihrer Wahl



Lilienfeld:

Kollar GmbH feierte 150-jähriges Bestehen



V.l.: Maria Kollar, Herbert Kollar und Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner.

Foto: Daniel Auer / www.danielauer.at

Die Kollar GmbH feierte im Stift Lilienfeld ihr 150-jähriges Bestehen.

Dabei wurde auch hervorgehoben, dass es wichtig ist, in allen Bereichen auf Nachhaltigkeit zu achten, um auf Dauer zu bestehen.

Herbert Kollar präsentierte die bewegende Geschichte des Traditionsunternehmens. Seine Tochter Maria Kollar, seit 2015 Geschäftsführerin, vermittelte den über 150 Festgästen die nachhaltigen Werte, wofür die Firma Kollar steht und dass sie als Team sehr verantwortungsbewusst für eine bessere Zukunft arbeiten.

Dass dies im Unternehmen auch gelebt wird, machten die beiden Festvorträge deutlich. Manuel Grebenjak von attac („System

Change, not Climate Change“) zeigte die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit unserem blauen Planeten Erde.

Der Weltenwanderer Gregor Sieböck beeindruckte in seinem lebendigen Vortrag über seine dreijährige Wanderung über 12.000 Kilometer zu Fuß nur mit einem Rucksack von Österreich nach Lissabon, durch Süd- und Nordamerika über Japan bis Neuseeland, getreu den Worten Mahatma Gandhis „Sei die Veränderung, die du in der Welt sehen möchtest“.

Von der Bezirksstelle Lilienfeld gratulierte Obmann Karl Oberleitner zu diesem besonderen Jubiläum und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Ybbsitz (Bezirk Amstetten):

IMC eröffnet im Wirtschaftspark Ybbsitz



V.l.: Bürgermeister Josef Hofmarcher, Diakon Hermann Helm, Bürgermeister Werner Krammer, Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Abg.z.NR Andreas Hanger, Bezirksstellenobmann Reinhard Mösl, Thomas Knapp, Sandra Knapp mit Kindern, Kurt Hrabý, Peter Engelbrechtsmüller, Ernst Steinauer und Bürgermeister Johann Lueger.

Foto: Stadt Waidhofen/Ybbs

Die IMC GmbH hat den Standortwechsel von Waidhofen/Ybbs in den Wirtschaftspark Ybbsitz abgeschlossen und eröffnete feierlich den neuen Standort.

Mit viel Geschmack und Gefühl für das Thema Nachhaltigkeit wurde das Bürogebäude errichtet

und von den Gästen anerkennend bestaunt.

IMC Geschäftsführer Thomas Knapp kann stolz auf seine Arbeit sein: „Wir leben Nachhaltigkeit und Regionalität. Das wollte ich auch im Firmengebäude zum Ausdruck bringen.“



Alle Services unter
wko.at/noe



Bleib am Ball: Mit IT- und Technik-Ausbildungen für Anfänger und Profis.

Jetzt informieren und buchen auf
www.noe.wifi.at

Lern
dich
weiter.



VOM ICH ZUM WIR! Mit Kooperationen wachsen



21.11.2017, 19 Uhr
WKNÖ-Bezirksstelle Tulln
Hauptplatz 15, 3430 Tulln

22.11.2017, 19 Uhr
WKNÖ-Bezirksstelle Tulln
Hauptplatz 15, 3430 Tulln

Podiumsdiskussion mit wertvollen Inputs von ExpertInnen.
Erfolgs-Stories von UnternehmerInnen!

Begrenzte Teilnehmeranzahl! Um Anmeldung wird gebeten!
E fiw@wknoe.at oder T 02742 851 13402
Wirtschaftskammer NÖ - Frau in der Wirtschaft
Wirtschaftskammer-Platz 1 | 3100 St. Pölten
Nähere Details: wko.at/noe/fiw

Tulln:

Eröffnung der Boutique VIA DELLA SETA

Mit der Eröffnung ihrer eigenen Boutique VIA DELLA SETA OG erfüllten sich die beiden Firmeninhaberinnen Safeta Suljic und Katharina Bahn Müller ihren Lebensraum.

Nach der in vielen Jahren gesammelten Erfahrung im Modebereich renovierten sie mit viel Liebe und Engagement ihr Geschäftslokal in der Rudolfstraße in Tulln.

Gemütliche Sitzcke lädt zum Verweilen ein

„Das wichtigste für uns ist es, dass sich die Kundin wohl fühlt. Der Satz, ‚Der Kunde ist König‘, ist in den letzten Jahren total unwichtig geworden. Das wollen wir unbedingt wieder ins Leben rufen und Kunden bei jedem Besuch ein bisschen näher und besser kennen lernen. Deshalb auch unsere gemütliche Sitzcke, die bei jedem Vorbeischaun zum ein bisschen länger zum Verweilen einlädt.



VL: Bezirksstellenausschussmitglied Johann Figl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Christian Bauer, Safeta Suljic, LAbg. Christoph Kaufmann und Katharina Bahn Müller.

Foto: Bst

Unser Sortiment ist vielfältig, und es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Wir führen die Größen 34-46 und freuen uns riesig auf neue Kunden und neue Freundschaften“, so die beiden Geschäftsführerinnen über ihre Ziele.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Christian Bauer, Bezirksstellen-

ausschussmitglied Johann Figl und Landtagsabgeordneter Christoph Kaufmann gratulierten zur Eröffnung und wünschten den Unternehmerinnen viel Erfolg.

WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!

T 01/523 1831

E noewi@mediacontacta.at

mediacontacta



Tulln:

Vortrag „Das kleine 1x1 für Ihr digitales Business“

Am 16. Oktober 2017 findet um 19 Uhr in der Bezirksstelle Tulln ein Vortrag zum Thema „Das kleine 1x1 für Ihr digitales Business“ statt.

Der Vortragende, Alexander Thiede, ein Pionier der ersten Stunde der „Neuen Welt des Arbeitens“ bei Microsoft International, bietet Ihnen einen Einstieg in die Digitalwirtschaft ohne große Zauberwörter.

Sie erhalten Tipps, die Sie am nächsten Tag gleich in ihrem beruflichen Alltag einsetzen können. So lernen Sie Methoden kennen, mit denen auch Startups neue Geschäftsmodelle entwickeln und

dabei die Digitalisierung zu ihrem Vorteil nutzen, sowie einfache und kostenlose Werkzeuge, um mit ihren Kunden und Partnern digital in Kontakt zu bleiben.

Kostenbeitrag: € 60,--

Achtung: Mit dem WK-Bildungsscheck ist die Veranstaltung für Unternehmerinnen und Unternehmer kostenlos!

Informationen und Anmeldung: WIFI NÖ,
T 02742/890-2000,
F 02742/890-2100 oder
E kundenservice@noe.wifi.at

Tulln:

Zu Besuch in der Polytechnischen Schule



Bezirksstellenobmann Christian Bauer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Direktorin Alexandra Huber und Schulobmann Karl Heigl.

Foto: Bst

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl besuchte gemeinsam mit Bezirksstellenobmann Christian Bauer die Polytechnische Schule.

Direktorin Alexandra Huber und Schulobmann Karl Heigl führten durch die Schuleinrichtungen. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf den Besuch der sechs Fachbereichswerkstätten für Holz, Metall, Handel/Büro, Tourismus, Elektro/Mechatronik, Gesundheit/Kosmetik gelegt.

„Die Polytechnische Schule Tulln bietet den Jugendlichen eine

optimale Berufsvorbereitung, sie erhalten Informationen über ihre Chancen am Arbeitsmarkt und sie ermöglicht ihnen Erfolgserlebnisse“, so Direktorin Alexandra Huber. Besonders durch die Einrichtung der verschiedenen Fachbereichswerkstätten werden die Jugendlichen auf die Lehre und Berufsschule sehr gut vorbereitet.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl zeigte sich sehr beeindruckt und informierte sich über aktuelle Entwicklungen und Planungen der Schule.

Klosterneuburg (Bezirk Tulln): Herbstfest auf dem Bauernmarkt



V.l.: Gewinnerin Elisabeth Löbl, LAbg. Christoph Kaufmann und Markt-
amtsleiter Alexander Lung.

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg

Am Freitag, den 22. September, wurden am Rathausplatz bei tatsächlich recht herbstlichen Temperaturen Gewinner von Warengutscheinen und einem Geschenkkorb gezogen.

Jeden Freitag bietet der Bauernmarkt ein umfangreiches Sortiment an kulinarischen Spezialitäten ab Hof. Die Standbetreiber des

Bauernmarktes am Rathausplatz veranstalteten am 22. September das traditionelle Herbstfest. Moderiert von LAbg. Stadtrat Christoph Kaufmann wurden unter den zahlreichen Besuchern die Gewinner gezogen. Den Hauptpreis, einen reichlich gefüllten Warenkorb, nahm Elisabeth Löbl mit nach Hause.

Klosterneuburg (Bezirk Tulln): Eröffnung der Wohlfühloase CO-SI-MA



V.l.: Markus Schön, Martina Polndorfer, Bezirksstellenobmann Walter Platteter, Cosmia Adletzberger und Nina Ollinger.

Foto: Ast

Mitte September eröffnete Cosima Adletzberger ihre neue Lokalität am Rathausplatz 11. Spezialisiert und verschrieben hat sich die ausgebildete Lebens- und Sozialberaterin auf „basisches Leben“ und bietet hier ihren interessierten Kunden ein abgerundetes Spektrum von Ernährungstipps, Produkten bis hin zu speziellen Körperanwendungen an. Zur vollständigen Entspannung werden

zudem Shiatsu-massagen offeriert. Die Wirtschaftskammer gratulierte zur Geschäftseröffnung durch Außenstellenobmann Walter Platteter, die stellvertretende Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Martina Polndorfer sowie durch den Außenstellenreferenten Markus Schön. Bei basisch gefertigten Köstlichkeiten wurden angeregte Gespräche unter den zahlreich erschienen Gästen geführt.

**Geförderte Seminare für Lehrlinge
in den WK-Bezirksstellen!**
Alle Infos unter: www.vwg.at

**JETZT
ANMELDEN!**



Alle Services unter
wko.at/noe

Sieghartskirchen (Bezirk Tulln): Mitarbeitererehrung bei Kaffee Konditorei Kadlec



V.l.: Gottfried Kadlec, Michaela Fischer, Desa Draskovic, Waltraud Kadlec und Alois Poyer.

Foto: zVg

Die Kaffee Konditorei Kadlec aus Sieghartskirchen feierte gleich zwei Jubiläen: Zwei Mitarbeiter sind heuer bereits 25 Jahre bei der Traditionskonditorei beschäftigt.

Die Geschäftsinhaber Waltraud und Gottfried Kadlec bedankten sich im Rahmen einer Festrede bei allen Mitarbeitern für die grandiose Unterstützung und die Freude am Beruf, die man täglich spürt.

„Es macht uns stolz, Mitarbeiter wie Euch beschäftigen zu dürfen. Auch in stressigen Zeiten seid ihr stets mit voller Motivation und Freude am Werk. Danke, dass Ihr uns bereits so lange die Treue haltet. Für uns ist das nicht selbstverständlich.“, zeigten sich Gottfried und Waltraud Kadlec stolz auf die beiden Jubilare.

Michaela Fischer ist seit 25 Jahren als Konditorin in der Backstube tätig. „Sie kreiert präzise

und kreativ die ausgefallensten Tortenkunstwerke“, so Gottfried Kadlec. „Desa Draskovic zaubert als Küchenfee die köstlichsten Eisbecher und Frühstückskreationen. Sie hat vor 25 Jahren bei uns begonnen und ist mit uns mitgewachsen“, so Waltraud Kadlec stolz.

Als Anerkennung für die geleistete Tätigkeit luden Gottfried und Waltraud Kadlec alle Mitarbeiter zu einem gemeinsamen Gourmetabend ein und überreichten ein besonderes Geschenk an die beiden Jubilare.

Auch die Wirtschaftskammer Tulln stellte sich in Vertretung von Alois Poyer mit Glückwünschen ein und verlieh Silberne Mitarbeitermedaillen für die 25-jährige Firmenzugehörigkeit an Michaela Fischer und Desa Draskovic.

Tulln:

Marketing Praxis Workshop in den Räumlichkeiten der Bezirksstelle Tulln



V.l.: Bezirksstellenobmann Christian Bauer mit Andreas Roffeis und Peter Dollak nach dem Marketing Praxis Workshop..
Fotos: Bst



Die beiden Unternehmensberater Andreas Roffeis (2.v.r.) und Peter Dollak (4.v.r.) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops.

Vor kurzem fand in den Räumlichkeiten der Bezirksstelle ein Marketing Praxis Workshop statt, zu dem Bezirksstellenobmann Christian Bauer zahlreiche Unternehmer begrüßen konnte.

Unterstützt durch die beiden Unternehmensberater Peter Dollak und Andreas Roffeis mit Schwerpunkt Marketing, dachten die Teilnehmer in lockerer Atmosphäre über die Positionierung

des eigenen Unternehmens, insbesondere unter dem Aspekt, welche Zielgruppe ihr Unternehmen anspricht, nach.

Sowohl die Coaches, als auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

gaben Feedback zu den jeweiligen Konzepten der Unternehmer. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, in persönlichen Nachbesprechungen individuelle Lösungen zu entwickeln.

NÖWI-BUCHTIPPS

Die Buchtipps veröffentlichen wir in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Business für Bohemiens

Von: Tom Hodgkinson
Verlag: kein und aber
ISBN: 978-3-0369-5759-3
Preis: € 22,70



Autor Tom Hodgkinson, bekannt durch seinen Bestseller „Anleitung zum Müßiggang“, erklärt in seinem neuen Buch „die Kunst, ein kreatives Leben zu führen und dabei Geld zu verdienen“. In „Business für Bohemiens“ stellt er auf unterhaltsamem Niveau, den Lesern seine Erfahrungen zur Verfügung: Wie erstelle ich einen Geschäftsplan?, Wie funktioniert eine Kalkulation?, Worin bestehen die Vorzüge einer guten Website?, Wo finde ich die richtigen Angestellten? und Wann ist der Moment gekommen, das Handtuch zu werfen?

Verkaufen in digitalen Zeiten:

Von: Lars Schäfer
Verlag: GABA
ISBN: 978-3869367941
Preis: € 24,90



Kaum eine Branche hat die Digitalisierung so schnell umgekrempelt wie den Verkauf. Kunden informieren sich online, bestellen online, empfehlen online. Herausforderungen, denen sich jeder stellen muss, der heute Kunden gewinnen und dauerhaft halten will. Lars Schäfer betrachtet den digitalen Wandel in der Verkaufsbranche in einem neuen, positiven Licht und zeigt die Chancen und Möglichkeiten auf, die er bietet. Erfahren Sie, welche technischen und menschlichen Fähigkeiten Verkäufer schon heute brauchen werden.

Und was machst Du so?

Von: Ali Mahlodji
Verlag: Econ
ISBN: 978-3430202343
Preis: € 18,50



Ali Mahlodji wurde im Iran geboren und wuchs in einem österreichischen Flüchtlingsheim auf. Er schmiss die Schule und probierte über vierzig verschiedene Jobs aus. Schon damals hätte er sich ein „Handbuch der Lebensgeschichten“ gewünscht. 2012 gründete er das StartUp whatchado, eine Internet-Videoplattform, auf der Menschen von ihrem Leben, ihrer Karriere und ihren Träumen erzählen. Tausende – vom Auszubildenden bis zum österreichischen Bundespräsidenten – geben dort Einblick in ihr Leben. In diesem Buch erzählt Ali nun seine eigene Geschichte

The One Thing

Von: Gary Keller und Jay Papasan
Verlag: Redline
ISBN: 978-3-86881-681-5
Preis: € 16,99



Man möchte viel erreichen und die Dinge so schnell wie möglich erledigen. Wie schafft man es, Struktur ins tägliche Chaos zu bekommen und sich aufs Wesentliche zu konzentrieren? Die New-York-Times-Bestellerautoren Gary Keller und Jay Papasan verraten, wie es gelingt, den Stress abzubauen und die Dinge geregelt zu bekommen – mit einem klaren Fokus auf das Entscheidende: The One Thing. Der Ratgeber enthält wertvolle Tipps und Listen, die helfen produktiver zu werden, bessere Ergebnisse zu erzielen und leichter das zu erreichen, was man wirklich will.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bau-Sprechtag

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/amstetten
- ▶ wko.at/noe/klosterneuburg
- ▶ wko.at/noe/lilienfeld
- ▶ wko.at/noe/melk
- ▶ wko.at/noe/purkersdorf
- ▶ wko.at/noe/stpoelten
- ▶ wko.at/noe/scheibbs
- ▶ wko.at/noe/tulln

FR, 20. Oktober, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 3. November, an der **BH Lilienfeld**, Haus B.1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter T 02762/9025, DW 31235.

MO, 9. Oktober, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 30. Oktober, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, **Zimmer 26 bzw. 34**, von **9 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter T 07482/9025, DW 38239.

FR, 13. Oktober, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung T 02742/9025-37229.

FR, 20. Oktober an der **BH Tulln (Bau)**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-sprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Haag (Bez. AM)	9. Oktober
Sitzenberg-Reidling (Bez. TU)	18. Oktober
Allhartsberg (Bez. AM)	23. Oktober
Ernstshofen (Bez. AM)	30. Oktober
Traismauer (Bez. PL)	8. November
Euratsfeld (Bez. AM)	13. November
Spratzern (Bez. PL)	14. November
St. Pölten	14. November

Sprechtag der SVA

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirt

schaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	DI, 17. Okt. (8-12/13-15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 19. Okt. (8-12/13-15 Uhr)
Melk	MI, 18. Okt. (8-12/13-15 Uhr)
Scheibbs	MO, 16. Okt. (8-12/13-15 Uhr)
Purkersdorf	FR, 27. Oktober (8-11 Uhr)
Tulln	DO, 2. Nov. (8-12/13-15 Uhr)
Klosterneuburg	FR, 20. Oktober (8-12 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Neugebäudeplatz 1, T 05 0808 - 2771 oder 2772, E Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA finden Sie unter: www.svagw.at

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung aller im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen bietet die WKNÖ Sprechtag, jeweils von 9 bis 16 Uhr, an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DI, 10.10., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
- ▶ DO, 12.10., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ DI, 17.10., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DI, 24.10., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DI, 31.10., WK Hollabrunn, T 02952/2366

Infos und Anmeldung auch unter: wko.at/noe/bag

Yspertal (Bezirk Melk):

Ein neues Kleid für die Naarn

Mit Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wurde es auch für die in den 60iger Jahren begründete Naarn notwendig, Renaturierungsmaßnahmen durchzuführen. Bereits zu Beginn der Arbeiten 2008 lieferte die HLUW Yspertal Ideen für die Gestaltung und Umsetzung der ersten Renaturierungsfläche Tobrabachmündung. 2017 wurden die Arbeiten nun abgeschlossen.

Im Zuge einer Diplomarbeit, durchgeführt von den Schülern Dominik Pillenbauer, Fabian Winkler und Jakob Hercog, werden chemische Parameter, Makrozoobenthos und Wasserpflanzen im renaturierten Bereich untersucht und mit Daten vor der Renaturierung verglichen.

Weiters geplant sind Monitoringbefischungen, welche Aufschlüsse über die zurückgewonnene Artenvielfalt der Naarn liefern sollen.

Seitens der Schule werden die jungen Wissenschaftler von der Chemikerin Angelika Pfeifer und der Biologin Martina Schmidthaler betreut und in der Zusammenarbeit mit dem Wasserverband Machland und dem Gewässerbezirk Linz unterstützt. Für die Schüler bietet diese Zusammenarbeit die Möglichkeit, nachhaltiges Wirtschaften im regionalen und lokalen Kontext lernen und umsetzen zu können. Durch die Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung und Fachleuten bekommen sie einen



Bei der Eröffnungsfeier der Renaturierung des Naarnflusses mit Betreuungspersonen und HLUW-Diplomanten. V.l.: Wilhelm Somogyi (Gewässerbezirk Linz), Fabian Winkler, Jakob Hercog, Dominik Pillenbauer, Martina Schmidthaler, Gemeinderat Franz Baumann und Angelika Pfeifer.

Foto: A. Pfeifer

guten Einblick in das Spannungsfeld ökologische Notwendigkeit, finanzielle Machbarkeit und Akzeptanz in der Bevölkerung.

MEINE BEZIRKSSTELLEN



Bezirksstelle Amstetten

Obmann: Dr. Reinhard MÖSL
Leitung: Mag. Andreas GEIERLEHNER, LL.M.
Leopold-Maderthaler-Platz 1 | 3300 Amstetten
T 07472/62727
F 07472/62727-30199
E amstetten@wknnoe.at
W wko.at/noe/amstetten

Bezirksstelle Baden

Obmann: Jarko RIBARSKI
Leitung: Mag. Andreas MARQUARDT
Bahngasse 8 | 2500 Baden
T 02252/48312
F 02252/48312-30299
E baden@wknnoe.at
W wko.at/noe/baden

Bezirksstelle Bruck

Obmann: KommR Ing. Klaus KÖPPLINGER
Leitung: Mag. Thomas PETZEL
Wiener Gasse 3 | 2460 Bruck an der Leitha
T 02162/62141
F 02162/62141-30399
E bruck@wknnoe.at
W wko.at/noe/bruck

Bezirksstelle Gänserndorf

Obmann: Ing. Andreas HAGER
Leitung: Mag. Thomas ROSENBERGER
Eichamtstraße 15 | 2230 Gänserndorf
T 02282/2368
F 02282/2368-30499
E gaenserndorf@wknnoe.at
W wko.at/noe/gaenserndorf

Bezirksstelle Gmünd

Obmann: KommR Ing. Peter WEISSENBOCK
Leitung: Mag. (FH) Andreas KRENN
Weitraer Straße 42 | 3950 Gmünd
T 02852/52279
F 02852/52279-30599
E gmuend@wknnoe.at
W wko.at/noe/gmuend

Bezirksstelle Hollabrunn

Obmann: Abg.z.NR Ing. Alfred BABINSKY
Leitung: Mag. Julius GELLES
Amtsgasse 9 | 2020 Hollabrunn
T 02952/2366
F 02952/2366-30699
E hollabrunn@wknnoe.at
W wko.at/noe/hollabrunn

Bezirksstelle Horn

Obmann: Abg.z.NR Ing. Mag. Werner GROISS
Leitung: Mag. Sabina MÜLLER
Kirchenplatz 1 | 3580 Horn
T 02982/2277
F 02982/2277-30799
E horn@wknnoe.at
W wko.at/noe/horn

Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau

Obmann: KommR Peter HOPFELD
Leitung: Mag. Anna-Margareta SCHRITTWIESER
Neubau 1-3 | 2000 Stockerau
T 02266/62220
F 02266/65983
E korneuburg-stockerau@wknnoe.at
W wko.at/noe/korneuburg

Büro Gerasdorf

Leitung: Mag. Anna-Margareta SCHRITTWIESER
Leopoldauerstraße 9 | 2201 Gerasdorf
T 02246/20176
Öffnungszeiten: Do 9-15 Uhr

Bezirksstelle Krems

Obmann: KommR Mag. Thomas HAGMANN, MSc
Leitung: Mag. Herbert AUMÜLLER
Drinkweldergasse 14 | 3500 Krems
T 02732/83201
F 02732/83201-31099
E krems@wknnoe.at
W wko.at/noe/krems

Bezirksstelle Lilienfeld

Obmann: KommR Ing. Karl OBERLEITNER
Leitung: Mag. Alexandra HÖFER
Babenbergerstraße 13 | 3180 Lilienfeld
T 02762/52319
F 02762/52319-31199
E lilienfeld@wknnoe.at
W wko.at/noe/lilienfeld

Bezirksstelle Melk

Obmann: Franz ECKL
Leitung: Dr. Andreas NUNZER
Abt-Karl-Straße 19 | 3390 Melk
T 02752/52364
F 02752/52364-31299
E melk@wknnoe.at
W wko.at/noe/melk

Bezirksstelle Mistelbach

Obmann: Vizepräsident LAbg. Mag. Kurt Hackl
Leitung: Mag. Klaus KAWECZKA
Pater Helde-Straße 19 | 2130 Mistelbach
T 02572/2744
F 02572/2744-31399
E mistelbach@wknnoe.at
W wko.at/noe/mistelbach

Bezirksstelle Mödling

Obmann: Ing. Martin FÜRNDRAHT
Leitung: Dr. Karin DELLISCH-RINGHOFER
Guntramsdorfer Straße 101 | 2340 Mödling
T 02236/22196-0
F 02236/22196-31499
E moedling@wknnoe.at
W wko.at/noe/moedling

Bezirksstelle Neunkirchen

Obfrau: KommR Waltraud RIGLER
Leitung: Mag. Josef BRAUNSTORFER
Triester Straße 63 | 2620 Neunkirchen
T 02635/65163
F 02635/65163-31599
E neunkirchen@wknnoe.at
W wko.at/noe/neunkirchen

Bezirksstelle St. Pölten

Obmann: KommR Ing. Norbert FIDLER
Leitung: Mag. Gernot BINDER
Mariazeller Straße 97 | 3100 St. Pölten
T 02742/310320
F 02742/310320-31799
E st.poelten@wknnoe.at
W wko.at/noe/st.poelten

Bezirksstelle Scheibbs

Obfrau: Erika PRUCKNER
Leitung: Mag. Augustin REICHENWATER
Rathausplatz 8 | 3270 Scheibbs
T 07482/42368
F 07482/42368-31899
E scheibbs@wknnoe.at
W wko.at/noe/scheibbs

Machen Sie unser Know-how zu Ihrer Stärke. Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Professionalität. Unsere regionalen Servicestellen stehen als Ansprechpartner bereit. Alle Infos in jeder Bezirksstelle.

Bezirksstelle Tulln

Obmann: Mag. Christian BAUER
Leitung: Mag. Günther MÖRTH
Hauptplatz 15 | 3430 Tulln
T 02272/62340
F 02272/62340-32199
E tulln@wknnoe.at
W wko.at/noe/tulln

Bezirksstelle Waidhofen/Thaya

Obmann: Ing. Reinhart BLUMBERGER
Leitung: Mag. Dietmar SCHIMMEL
Bahnhofstraße 22 | 3830 Waidhofen/Thaya
T 02842/52150
F 02842/52150-32299
E waidhofen.thaya@wknnoe.at
W wko.at/noe/waidhofen-thaya

Bezirksstelle Wr. Neustadt

Obmann: Ing. Erich PANZENBÖCK
Leitung: Mag. Bernhard DISSAUER-STANKA
Hauptplatz 15 | 2700 Wiener Neustadt
T 02622/22108
F 02622/22108-32399
E wienerneustadt@wknnoe.at
W wko.at/noe/wr.neustadt

Bezirksstelle Zwettl

Obmann: KommR Dieter HOLZER
Leitung: Mag. Mario MÜLLER-KAAS
Gartenstraße 32 | 3910 Zwettl
T 02822/54141
F 02822/54141-32499
E zwettl@wknnoe.at
W wko.at/noe/zwettl

Außenstelle Klosterneuburg

Obmann: KommR Walter PLATTETER
Leitung: Mag. Friedrich OELSCHLÄGEL
Rathausplatz 5 | 3400 Klosterneuburg
T 02243/32768
F 02243/32768-30899
E klosterneuburg@wknnoe.at
W wko.at/noe/klosterneuburg

Außenstelle Purkersdorf

Obmann: Wolfgang ECKER
Leitung: Dr. Isabella PETROVIC-SAMSTAG
Tullnerbachstraße 12 | 3002 Purkersdorf
T 02231/63314
F 02231/63314-31699
E purkersdorf@wknnoe.at
W wko.at/noe/purkersdorf

Außenstelle Schwechat

Obmann: Bgm. Fritz BLASNEK
Leitung: Mag. (FH) Mario FREIBERGER
Schmidgasse 6 | 2320 Schwechat
T 01/7076433
F 01/7076433-31999
E schwechat@wknnoe.at
W wko.at/noe/schwechat



Ihre WK-Bezirksstelle ist immer für Sie da!
Einfach reinklicken und informieren!
wko.at/noe/bezirksstellen

Emmersdorf (Bezirk Melk): Eröffnung von Nah & Frisch Kranabiti

Anfang September übernahm die 22-jährige Michaela Kranabiti das Nah & Frisch Geschäft von Petra Sautner in Emmersdorf.

Die junge Geschäftsfrau eröffnete im Beisein von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Feuerwehr, der Firma Kastner und ihrer Familie, das Geschäft. Von Seiten der Wirtschaftskammer stellten sich der Bezirksstellenobmann Franz Eckl und Leiter Andreas Nunzer als Gratulanten ein.

„Wir freuen uns über diese motivierte Jungunternehmerin. Es ist gut, dass sich auch junge Menschen dieser Herausforderung stellen und mit neuen Ideen ins Unternehmertum starten“, so Bezirksstellenobmann Franz Eckl.

So hat nun das Geschäft nach einigen Umbauarbeiten im Sinne der Kunden auch einen Eingang in Richtung B3 erhalten.



V.l.: Markus Höllerschmid, Wolfgang Huber, Leopold Siedl, Andreas Blauensteiner, Elfriede Fürst, Harald Schaidler, Josef Fürst, Raimund Mistelbauer, Thomas Wohlschlager, Michaela Kranabiti, Torsten Kranabiti, Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Günter Kranabiti, Bürgermeister Josef Kronsteiner, Josef Reithmayer, Vizebürgermeister Richard Hochratner, Elmar Ruth, Robert Fleischmann, Bezirksstellenobmann Franz Eckl, Josef Moser und Wolfgang Weitzenböck.

Foto: Kastner

Mank (Bezirk Melk): Unternehmerstammtisch im Zeichen der Lehre



V.l.: Bezirksstellenobmann Franz Eckl, Lisi Steinacher, Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Carina Halbwachs, Hannes und Veronika Schönbichler und Bürgermeister Martin Leonhardsberger.

Foto: zVg

Beim zweiten Stammtisch der Unternehmer in der Gemeinde Mank im Gasthaus Schönbichler stand die Lehrlingsthematik im Mittelpunkt der Gespräche.

Bürgermeister Martin Leonhardsberger, Bezirksstellenobmann Franz Eckl und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer freuten sich zahlreiche Unternehmer begrüßen zu dürfen. Bürgermeister Leonhardsberger ging in seiner Begrüßung auf die Aktivitäten der Gemeinde ein und unterstrich die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing „Mank aktiv!“, wie auch mit der Polytechnischen Schule, in der jährlich bis zu 80 Jugendliche auf den Lehrberuf vorbereitet werden.

Nach der Begrüßung stellten die rund 20 Unternehmer sich selbst und ihre Betriebe kurz vor. Bezirksstellenobmann Franz Eckl lobte die Dynamik in Mank und ging auf die aktuell gute Wirtschaftslage mit konstantem Wachstum und dem damit einhergehenden Facharbeitermangel ein. Eine Verbesserung des Images einer Lehre und des Handwerks im Allgemeinen ist daher ein wichtiger Punkt zu dem Franz Eckl nun ein Pilotprojekt startet.

„Es ist wichtig der Lehre die Bedeutung zu geben, die sie verdient. Unsere Wirtschaft braucht Handwerker und Facharbeiter mindestens in gleichem Maße wie Akademiker“, betont Franz Eckl.

Kirnberg und Texing (Bezirk Melk): Unternehmer im Gespräch mit den Gemeinden



v.l.: Textingtal Vizebürgermeister Walter Eigenthaler, Kirnberg Vizebürgermeister Michael Klauser, Bezirksstellenobmann Franz Eckl, Lisi Steinacher, Petra Haselsteiner, Präsident des NÖ Landtages Bürgermeister Gerhard Karner und Andreas Lentsch.

Foto: Bst

Kürzlich nutzten die Unternehmer der Gemeinden Kirnberg und Texing die Gelegenheit, sich auf Einladung der Bürgermeister und der Wirtschaftskammer zusammenzusetzen, um gemeinsam über ihre aktuelle Situation zu diskutieren.

Nach der Begrüßung durch Textingtal-Bürgermeister und Landtagspräsident Gerhard Karner sowie Vizebürgermeister Michael Klauser von Kirnberg sprach Bezirksstellenobmann Franz Eckl über den Mangel an Lehrlingen

und in weiterer Folge an Facharbeitern.

„Handwerk hat goldenen Boden“. Zu diesem Thema startet Franz Eckl nun ein Pilotprojekt in fünf Schulen im Bezirk um Schülern, Eltern und Lehrern den Wert der Lehre und des Handwerks näher zu bringen und die Kinder und Eltern dazu zu motivieren einen Beruf zu erlernen.

„Mit der Möglichkeit einer Weiterbildung steht den Jugendlichen auch nach einer Lehre noch jeder Lebensweg offen“, so Franz Eckl.

DAS KRAFTPAKET FÜR UNTER- NEHMEN.



Das WKÖ-Servicepaket ist randvoll mit Unterstützung, Beratung und wertvollen Expertenkontakten zu allen unternehmerischen Fragen. Nützen Sie dieses Kraftpaket! **W** wko.at/noe oder das Servicepaket als **ePaper**: wko.at/noe/servicepaket

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg: Netzwerktreffen von Frau in der Wirtschaft

Unternehmerinnen in Kontakt bringen – das will das jährlich stattfindende Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft NÖ (FiW). In der Babenbergerhalle in Klosterneuburg ging es heuer darum, wie man mit einer guten Strategie sein Ziel erreichen und wie „Frau“ das FiW-Netzwerk nutzen kann. Die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, Waltraud Rigler, konnte zum Unternehmerinnenforum WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwatzl, Landeshauptfrau Johanna Mikl Leitner, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und Wirtschaftsminister Harald Mahrer begrüßen.

Mehr über das Unternehmerinnenforum lesen Sie auf Seite 6 in dieser Ausgabe. Weitere Fotos im Internet unter: wko.at/noe/fiw



Die Unternehmerinnen aus **Korneuburg/Stockerau** mit FiW-Bezirksvertreterin Sabine Danzinger (mit Schild), WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld (r.) und WK-Bezirksstellenleiterin Anna-Margareta Schrittwieser (2.v.r.) beim Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg.



Die FiW-Damen aus **Hollabrunn** mit Bezirksvertreterin Bettina Strobl (mit Schild).
Fotos: Andreas Kraus



Die FiW-Delegation aus **Gänserndorf** mit Bezirksvertreterin Dagmar Förster (mit Schild).



Die Gmünder Unternehmerinnen mit FiW-Bezirksvertreterin Doris Schreiber (rechts vorne) beim Unternehmerinnenforum.



Margarete Jarmer, FiW-Bezirksvertreterin (mit Schild), mit der Delegation aus **Horn**.



Die Unternehmerinnen aus **Krems** mit FiW-Bezirksvertreterin Gabriele Gaukel (links) beim Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg.



Die FiW-Delegation aus **Mistelbach** mit Bezirksvertreterin Eva Helmer-Schneider (mit Schild).
Fotos: Andreas Kraus



Die Damen aus **Waidhofen an der Thaya** beim Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg.



FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner (mit Schild) mit „ihren“ Damen aus **Zwettl**.

Langschlag (Bezirk Zwettl):

Frau in der Wirtschaft Zwettl trat beim FRAUENwieserLAUF an



V.l.: Irene Friedl, Michaela und Regina Wittmann, FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner, Gabriele Kellner, Gerda Honeder, Heidi Meier, Monika Steininger und Ulrike Gatterer.
Foto: zVg

Über 300 Frauen stellten sich beim dritten FRAUENwieserLAUF der Herausforderung und bewältigten die fünf Kilometer lange Strecke rund um den Frauenwieserteich.

Das starke Laufteam „Frau in der Wirtschaft Zwettl“ ging mit einer eigenen Gruppe an den

Start. Anne Blauensteiner, FiW-Vorsitzende des Bezirks Zwettl, ist stolz auf ihre motivierten Teilnehmerinnen: „Unsere Unternehmerinnen meistern nicht nur ihre beruflichen Herausforderungen, sondern setzen sich auch sportliche Ziele.“

Anne Blauensteiner bedankte sich bei Renate Hahn, FiW-Kollegin und Co-Organisatorin des FRAUENwieserLAUFs, für das perfekt organisierte Lauf-Event.

Alle Ergebnisse unter:
www.waldviertlerfrauenlauf.at

Lern, dass
Wissen die
Formel zum
Erfolg ist.



Jetzt das neue
WIFI-Kursbuch
2017/18 bestellen!

T 02742 890-2000
I www.noef.wifi.at

Waidhofen an der Thaya:

Siebente Waldviertler Jobmesse zeigt: Das Waldviertel ist eine Region mit Zukunft

Die aktuellen Zahlen der Statistik Austria zeigen: Das Waldviertel ist keine Abwanderungsregion mehr. Seit 2009 ziehen jährlich mehr Menschen in die Region als weg.

Außerdem machen die zahlreichen TOP-Betriebe mit spannenden Jobs und Lehrstellen das Waldviertel zu einem starken Wirtschaftsstandort, an dem rund 85.000 Menschen in 9.000 Unternehmen ihre Arbeit finden. Die Betriebe erwirtschaften über fünf Milliarden Euro regionalisiertes BIP und sind in zukunftssträchtigen Bereichen wie Elektronik, Steuerung, Fertighaus, Umwelt, Lebensmittel, Sicherheit und Energie tätig.

Betriebe auf der Suche nach besten Mitarbeitern

Daher ist auch der Wettbewerb um junge Mitarbeiter voll im Gang. Aus diesem Grund initiierte das Wirtschaftsforum Waldviertel auch heuer wieder die – inzwischen siebente! – Waldviertler Job-



Christof Kastner, Obmann des Wirtschaftsforum Waldviertel (mit Schild) begrüßte neben WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter (mit Folder) zahlreichen Ehrengäste.

F: Wirtschaftsforum Waldviertel

messe, bei der dieses Jahr rund 70 Waldviertler Betriebe quer durch alle Branchen und aus allen Waldviertler Bezirken ihre vielfältigen Berufsbilder, offenen Jobs und Lehrstellen präsentieren.

Christof Kastner, Obmann des Wirtschaftsforum Waldviertel und selbst Unternehmer: „Vor sieben Jahren haben wir die Idee der Waldviertler Jobmesse geboren. Wir haben uns gefragt, was man als Unternehmer im Waldviertel braucht. Wir brauchen mehr

Transparenz am Arbeitsmarkt. Unsere tollen Unternehmen, die tolle Jobchancen bieten, sollen sich entsprechend präsentieren.“

3.500 Besucher auf der Waldviertler Messe

Auch heuer war die Jobmesse gut besucht: über 3.500 Besucher – davon mehr als 1.100 Waldviertler Schüler nutzten das Angebot, sich über Jobangebote zu informieren. WKNÖ-Vizepräsident Jo-

sef Breiter: „Bei der Messe werden Jugendliche und ihre Eltern rund um das Thema Lehre informiert. Für Betriebe ist die Jobmesse eine gute Möglichkeit, Lehrlinge zu finden. Der WKNÖ ist es ein Anliegen, dass Jugendliche ihre Talente herausfinden. Dies passiert gemeinsam mit dem Land NÖ mit dem NÖ Begabungskompass, der in den Schulen angeboten. Damit bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, einen Beruf zu wählen, der ihnen Spaß macht.“

korneuburger
bildungsmeile

Mittwoch, 18. Oktober 2017
Donnerstag, 19. Oktober 2017

Lerne Deine Betriebe vor Ort kennen und informiere Dich über die Karrierechancen in der heimischen Wirtschaft!



Mehr Infos unter: wko.at/noe/korneuburger-bildungsmeile

Sallingberg (Bezirk Zwettl): Hermeline Macher feierte 80. Geburtstag



V.l.: FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner, Hermeline und Othmar Macher sowie WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer. Foto: zVg

Hermeline Macher feierte ihren 80. Geburtstag. Dies nahmen WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer und FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner zum Anlass, um ihr herzlich zu gratulieren.

Hermeline Macher schloss erfolgreich eine kaufmännische Lehre sowie die Gastronomielehre ab. 1960 heiratete sie den Fleischnhauer und Gastwirt Otmar Macher.

Bis zur Pensionierung bzw. Übergabe an Sohn Otmar betrieb

sie gemeinsam mit ihrem Mann das Gasthaus und die Fleischnhauerei in Sallingberg. Mit einem Verkaufswagen wurden die Wurst- und Fleischwaren zu den Kunden in der Umgebung und zur Filiale in Albrechtsberg gebracht. Sie sind stolz darauf, dass ihr Sohn den Familienbetrieb erfolgreich weiterführt.

Anne Blauensteiner freut sich, dass Hermeline Macher noch an zahlreichen Veranstaltungen von Frau in der Wirtschaft teilnimmt.

Schweiggers (Bezirk Zwettl): 60 Jahre Tischlerei Blauensteiner

Zum 60-jährigen Jubiläum organisiert die Tischlerei Blauensteiner aus Schweiggers einen Tag der offenen Tür. Am Sonntag, dem 15. Oktober, werden von 10 bis 17 Uhr, der Schauraum und die Werkstätte für interessierte Besucher geöffnet und dabei Einblick in die Arbeitsabläufe des Tischlerhandwerks gewährt.

Die Tischlerei Blauensteiner fertigt individuelle Maßmöbel für den gesamten Wohnbereich an. Im Objektbereich werden Einrichtungen für Gaststätten, Büros und Ordinationen gefertigt. Vitrinen und Ausstellungswände aus dem Hause Blauensteiner findet man in zahlreichen Museen im In- und Ausland.

Franz Blauensteiner sen. gründete 1957 den Tischlereibetrieb. Dieser wurde 1993 von Sohn Franz übernommen. Insgesamt werden heute zwölf Mitarbeiter beschäftigt, darunter auch Sohn Georg Blauensteiner, der die Ausbildung an der HTL-Mödling absolviert hat und seit 2008 eine Unterstützung für die Firma ist.

Der Tag der offenen Tür am 15. Oktober wird im Rahmen der Veranstaltung „Buntes Wirtschaftstreiben“ in Schweiggers stattfinden, wo auch zahlreiche weitere Betriebe in und rund um Schweiggers teilnehmen werden. Die Familie Blauensteiner und ihre gesamte Belegschaft freuen sich auf viele Besucher.



V.l.: Firmengründer Franz Blauensteiner sen., Franz Blauensteiner jun., Georg Blauensteiner, WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer und WK-Bezirksstellenausschussmitglied Anne Blauensteiner.



Franz und Elisabeth Blauensteiner (links im Bild), die Seniorchefs Franz und Angela Blauensteiner (rechts im Bild) mit dem Team der Tischlerei Blauensteiner.

Fotos: zVg

Ottenschlag (Bezirk Zwettl): Tischlerei Sandler feierte 40. Jubiläum

Auf 40 erfolgreiche Jahre kann die Tischlerei Ing. Helmut Sandler KG in Ottenschlag zurückblicken.

1977 gegründet, baute Helmut Sandler den Betrieb zunehmend aus, als er 1994 plötzlich und unerwartet aus dem Leben schied. Nach einigen schwierigen Jahren, in denen Witwe Getraud Sandler mit unermüdlichem Fleiß und Einsatz den Betrieb weiterführte, legte ihr Sohn Helmut Sandler Junior erfolgreich die Meisterprüfung ab und übernahm 1999 den Betrieb mit nur 23 Jahren. In den letzten 40 Jahren wurden insgesamt 49 Lehrlinge ausgebildet. Derzeit beschäftigt die Tischlerei fünf Mitarbeiter und zwei Lehrlinge. Wir gratulieren herzlich zum 40-jährigen Bestehen!



WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer (l.) überreichte Firmeninhaber Helmut Sandler (5.v.l.) und seiner Mutter Gertraud (Mitte) die Urkunde zum 40-jährigen Bestehen der Tischlerei in Ottenschlag. Karl Mayerhofer (3.v.r.) erhielt für seine 25-jährige Tätigkeit die Silberne Mitarbeitermedaille der WKNÖ samt Urkunde. Foto: Bst

QUERDENKER GESUCHT!

STUDIERE AN DER NEW DESIGN UNIVERSITY: GRAFIKDESIGN, INNENARCHITEKTUR, DESIGN & HANDWERK UND VIELES MEHR!

WWW.NDU.AC.AT



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

Tschechien / Karlstein (Bezirk Waidhofen/T.):

Pollmann Tschechien feierte 25 Jahre

Mit der Gründung seiner Niederlassung in Tschechien ging der österreichische Automotive-Zulieferer Pollmann in Richtung Internationalisierung. Inzwischen ist das Unternehmen zum Global Player gewachsen und Pollmann-Komponenten sind weltweit in nahezu jeder Automarke verbaut. Nun wurde gefeiert, was vor 25 Jahren in Jindřichův Hradec begann.

V.l.: Christian Schreiberhuber, Robert Pollmann, Herbert Auer, Václav Kršík, Markus Pollmann, Ernst Pollmann, Michael Hauer und Soňa Nováková. Fotos: Pollmann



Mit über 200 geladenen Gästen, darunter Botschafter Alexander Grubmayr, Bürgermeister Stanislav Mrvka sowie zahlreichen Geschäftspartnern und Zulieferern feierte Pollmann Tschechien das 25-jährige Jubiläum. Die Eigentümer Markus und Robert Pollmann eröffneten gemeinsam mit Senior-Chef Ernst Pollmann die feierliche Veranstaltung.

2.000 Besucher beim Tag der offenen Tür

Tags darauf lud Pollmann Tschechien zum Tag der offenen Tür und feierte die 25 Jahre mit den Mitarbeitern, deren Angehörigen und den Menschen in der Region. Mehr als 2.000 Besucher

zeigten sich von Maschinen, Produktionsanlagen und Leistungsspektrum des Unternehmens begeistert. Damit präsentiert sich der stark wachsende Produktionsstandort speziell gegenüber den Bewohnern aus der Region um Jindřichův Hradec als attraktiver Arbeitgeber vor Ort.

Neue Perspektiven 1992 in Tschechien

Im Juni 1992 ging der neue Produktionsstandort, 60 km entfernt vom Stammhaus im Waldviertel, in Betrieb. „Eine strategische Weichenstellung für das gesamte Unternehmen“, erinnert sich Markus Pollmann, „denn während wir uns in Karlstein bis 1989 in einer

wirtschaftspolitischen Randlage befanden, eröffneten sich mit dem Fall des eisernen Vorhangs interessante, neue Perspektiven“, erkannte die Eigentümerfamilie Pollmann den neu gewonnenen, alten Nachbarn als wertvolle Erweiterungs-Region.

15.800 m² Produktionsfläche

Technologisch hat sich seither enorm viel verändert. Heute laufen hier 26 Spritzguss-Maschinen, bis Jahresende kommen weitere Großanlagen und zwei Spritzgussmaschinen mit je 650 t Schließkraft dazu. Um in diesem Tempo wachsen zu können, wurde im Jahr 2014 das gesamte Nachbar-

Areal Motor Jikov Strojírenská a.s. angekauft und umgebaut. Somit hat sich die Produktionsfläche auf 15.800 m² erhöht.

Dank an Geschäftsführer Václav Kršík

Mann der ersten Stunde und Mitgestalter des Erfolgs ist Geschäftsführer Václav Kršík. „Die mutige Entscheidung von Ernst und Herbert Pollmann, damals in diesen Firmen-Standort zu investieren, stellte eine großartige Chance für uns dar. Mit unserem Wachstum haben wir im Gegenzug den Ausbau am Stammhaus in Karlstein begünstigt und waren mit auch Grundlage für die Expansion Pollmanns nach USA und China“, sagt Václav Kršík, der mit Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird.

Neue Führung ab Jänner 2018

Im Jänner 2018 werden Frau Soňa Nováková und Herr Michael Hauer die Geschäftsführung in Jindřichův Hradec übernehmen. „Wir wollen die Pollmann-Erfolgsgeschichte in Tschechien weiter fortschreiben. Mit unserem Team aus engagierten und top-ausgebildeten Mitarbeitern wird das bestimmt gelingen“, freuen sich die beiden auf ihre neue Aufgabe.



Das Pollmann-Werk in Tschechien beschäftigt 538 MitarbeiterInnen und verzeichnete 2016 einen Umsatz von 33 Millionen Euro.



Produziert werden Schiebedach-Elemente, Türschloss-Komponenten und Antriebsrohre sowie Komponenten für Leistungselektronik.

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

Bau-Sprechtag

FR, 13. Okt., an der BH Gmünd,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr,**
Anmeldung unter T 02852/9025-
DW 25216, 25217 bzw. 25218

FR, 20. Okt., an der BH Waidhofen/T.,
Aignerstraße 1, 2. Stock, von
9 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02952/9025-40230

DO, 19. Okt., an der BH Horn,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 12 Uhr,**
Anmeldung unter T 02982/9025

FR, 20. Okt., an der BH Zwettl,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr,**
Anmeldung unter T 02822/9025-42241

DO, 19. Okt., an der BH Krems,
Drinkweldergasse 15, 8 - 11 Uhr,
Anmeldung unter T 02732/9025-
DW 30239 oder 30240.

DI, 17. Okt., am Magistrat Stadt Krems,
Gaswerksgasse 9, 8 - 12 Uhr,
Anmeldung unter T 02732/801-425

MI, 11. Okt., an der BH Hollabrunn,
Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr,**
Anmeldung unter T 02952/9025-
DW 27236 oder DW 27235

FR, 13. Okt., an der BH Mistelbach,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02572/9025-33251

FR, 20. Okt., an der BH Korneuburg,
Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112,
von **8 - 12 Uhr,** Anmeldung unter
T 02262/9025- DW 29238 od.
DW 29239 bzw. DW 29240

FR, 13. Okt., an der BH Gänserndorf,
Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr,** Anmeldung unter
T 02282/9025/ DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd:	7. Nov.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T:	6. Nov.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	6. Nov.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	7. Nov.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems:	8. Nov.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	23. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	25. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	24. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gänserndorf:	12. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)

Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Angern an der March (Bez. GD)	9. Oktober
Reichenau an der Rax (Bez. NK)	10. Oktober
Hohenruppersdorf (Bez. GD)	11. Oktober
Niederleis (Bez. MI)	25. Oktober
Gänserndorf	25. Oktober
Rastenfeld (Bez. KR)	30. Oktober
Schratzenberg (Bez. MI)	2. November
Groß-Schweinbarth (Bez. GF)	10. November
Angern an der March (Bez. GF)	11. November

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Be-
trieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung
aller im Zusammenhang mit der Betriebs-
anlagengenehmigung auftretenden Heraus-
forderungen bietet die WKNÖ Sprechtag,
jeweils von 9 bis 16 Uhr, an.

Die nächsten Termine:

- DI, 10.10., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
- DO, 12.10., WK St. Pölten, T 02742/310320
- DI, 17.10., WK Horn, T 02982/2277
- DI, 24.10., WK Amstetten, T 07472/62727
- DI, 31.10., WK Hollabrunn, T 02952/2366

Infos und Anmeldung auch unter:

wko.at/noe/bag

Obmann-Sprechtag

In Gänserndorf jeden Di von 9 - 11 Uhr in
der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbe-
ten unter T 02282/2368.

Korneuburg:

„Praxis am Eck“ eröffnete: elf Therapeuten bieten hier ihre Gesundheits-Dienstleistungen an

Body Vital-Trainer Goran Cvijetinovic, der bereits seit einigen Jahren mit seiner Frau Marlies (Kosmetikerin) die Wohlfühl-Loase an der Korneuburger Straße 140 betreibt, schloss sich nun mit elf Therapeuten zur „Praxis am Eck“ zusammen, die mit großem Besucherandrang eröffnet wurde.

Neben den Akademischen Kinesiologen Renata Ward („Glück heißt für mich Steigerung des Wohlbefindens und der allgemeinen Lebenszufriedenheit“, Ursula Wurzberger (Schwerpunkte Darmgesundheit und Psychokinesiologie) und Peter Kastner (kinesiologische Lernberatung), bieten



die Shiatsu-Masseure Veronika Haller und Harald Bodei ihre Behandlungen an. Unterstützt werden sie künftig von Masseur

Christoph Manzer.

Abgerundet wird das große Angebotsportfolio von den Psychotherapeutinnen Susanne Fischer

V. l.: Cvijetinovic Goran, Stadtrat Andreas Minnich, Harald Bodei, Peter Kastner, Christoph Manzer, Gerhild Steinmetz, Ursula Wurzberger, Veronika Haller, Marlies Cvijetinovic, Renata Ward, Sonja Fischer, Sonja Spendler, WK-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser und GR Hedi Kroppenberger.

Foto: Bst

und Gerhild Steinmetz und den Canio Sacrale Balance-Behandlungen von Sonja Spendler.

www.praxis-am-eck.at

Gerasdorf (Bezirk Korneuburg):

Betriebsbesuche in Gerasdorf

Eine Wirtschaftskammer-Delegation mit Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Bezirksstellenausschussmitglied Thomas Bieder und Abg.z.NR Eva-Maria Himmelbauer führten die heurige Betriebsbesuchsaktion in Gerasdorf fort.

Fotos: zVg



Die Jungunternehmerin Heidi Schweitzer führte durch ihre Wohlfühloase am Mozartweg 21. Die gewerbliche Masseurin hat auch eine Ausbildung als spirituelle Heilerin in Österreich und der Schweiz abgeschlossen. Sie möchte bei Stress, Verspannungen und Energielosigkeit dem Körper und Geist ihrer Kunden Gutes tun und legte bei der Einrichtung ihrer Praxis viel Wert auf positive Energie. V.l.: Peter Hopfeld, Heidi Schweitzer, Eva-Maria Himmelbauer und Thomas Bieder.

www.massage-schweitzer.at



Wer Lust auf bodenständiges Essen und gepflegte Wirtshauskultur hat, ist bei Gastwirt und Tabaktrafikanter Josef Kruder richtig. Der Wirt mit Leib und Seele ist seit 1991 auf der Stammersdorfer Straße 345 mit einem Gasthof mit Zimmern selbstständig. Der Gasthof ist täglich, auch an Sonn- und Ferientagen geöffnet. Die Delegation hatte auch ein offenes Ohr für Anliegen der Gastronomiebranche und bedankte sich für das Engagement des Gastwirts. V.l.: Eva-Maria Himmelbauer, Josef Kruder, Thomas Bieder und Peter Hopfeld.

www.gasthof-kruder.at

Stockerau (Bezirk Korneuburg):

Tag des Kaffees – Barista Franz Grünwald

Barista Franz Grünwald ist am Tag des Kaffees geboren, daher wurde ihm die Leidenschaft zu diesem Genussmittel praktisch schon in die Wiege gelegt.



Franz Grünwald ist Barista aus Leidenschaft.

Foto: zVg

Kleine Röstereien liegen im Trend

Die Österreicher liegen seit Jahren im europäischen Spitzenfeld beim Kaffeekonsum. Durchschnittlich drei Tassen täglich bzw. rund acht Kilogramm Kaffee pro Jahr konsumiert jeder Österreicher. Aktuell geht der Trend in Richtung Spezialitätenkaffees, kleinere Röstereien produzieren Spitzenqualität, direkt gehandelte Kaffees werden bevorzugt.

Dieser Trend geht auch weiter in den New Wave Coffeeshops, wo nicht nur Espresso und Cappuccini bestens zubereitet werden, sondern auch über die Brewbars hochwertigste Filterkaffees gebrüht werden.

Baristaschulen vermitteln Know-how

Baristaschulen vermitteln das notwendige Know-how, um die Qualität von der Bohne in die Tasse umzusetzen.

Es ist wichtig, sich nicht nur mit dem Thema Zubereitung zu beschäftigen, sondern auch mit der Umsetzung und Visualisierung seiner Träume. Dazu gehören Businessplan, Mitarbeiterführung, Buchhaltung, Standortsuche und vor allem die Dienstleistung am Kunden, um dem Gast die Wohlfühlatmosphäre, die er von einem guten Kaffeehaus – neben bester Kaffeequalität – erwartet, bieten zu können.

Traditionelle Kaffeehäuser wird es immer geben

„Das traditionelle Kaffeehaus mit Billardtisch, Tageszeitungen, Marmortischen und grantigen Kellner wird es immer geben, jedoch drängen sich Pop-up Stores im coolen Design mit schicken Espressomaschinen, kreativen Kaffeegetränken und modernen Kuchen und Tortenkreationen in die etablierte Kaffeehausszene“, so Grünwald.

Hochwertige Maschinen in den Haushalten

So gesehen kann es nur von Vorteil für den Gast sein, wenn auch die Kaffeekultur, neben der Kaffeehauskultur, wieder frischen Wind bekommt, zumal sich immer mehr Konsumenten hochwertige Espressomaschinen in die Haushalte stellen und sich über Baristaworkshops das notwendige Wissen zum Umgang mit denselben aneignen.

www.baristatrainer.at

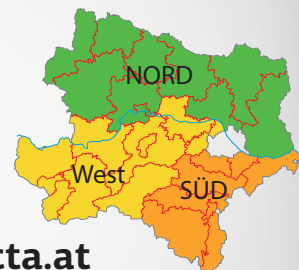
WERBE-TIPP

Global denken –
regional werben!

T 01/523 1831

E noewi@mediacontacta.at

mediacontacta



Gänserndorf:

Marchfeld-Gemeinden rücken zusammen

Die acht Marchfeld-Gemeinden: Aderklaa, Deutsch-Wagram, Gänserndorf, Obersiebenbrunn, Markgrafneusiedl, Parbasdorf, Raasdorf und Strasshof a. d. Nordbahn schließen sich zu einer Wirtschaftskooperation zusammen.

„Ziel des gemeinsamen Wirtschaftsraums Marchfeld ist es, die Sichtbarkeit und Attraktivität des Standortes zu erhöhen und somit neue Wirtschaftsbetriebe im Marchfeld anzusiedeln, die zusätzliche Arbeitsplätze schaffen“, betonten LH-Stv. Stephan Pernkopf, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, der designierte Verbandsobmann Bgm. Bernhard Wolfram und ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki. Wenn die betroffenen Gemeinderäte grünes Licht geben, kann die Landesregierung der Kooperation mit Jahresende zustimmen. Anfang 2018 könnte die Kooperation in Kraft treten.

Aufteilung der Kommunalsteuer bei Neuansiedlungen

Herzstück ist die gemeinsame Vermarktung und Mar-

kenbildung des gemeinsamen Wirtschaftsraums. Damit die Kooperation jedoch verbindlich gelebt wird, einigten sich die Gemeinden auf eine Aufteilung der Kommunalsteuer bei Neuansiedlungen. „Der Aufteilungsschlüssel sieht vor, dass 82,5 Prozent der Kommunalsteuer des neu angesiedelten Betriebs in der Kooperation der Standortgemeinde zufallen, je 2,5 Prozent erhalten die übrigen Mitgliedsgemeinden. Bestehende Unternehmen sind grundsätzlich ausgenommen. Die Aufteilung soll in den nächsten Wochen in den Gemeinderäten beschlossen werden“, erklären der designierte Verbandsohmann Bgm. Bernhard Wolfram (Aderklaa) und die weiteren Bürgermeister der Kooperation Friedrich Quirgst (Deutsch-Wagram), LAbg. René Lobner (Gänserndorf), Werner Pozarek



V.l.: Bgm. Ludwig Deltl (Strasshof a. d. Nordbahn, designierter Obmann stv. des Verbandes), LAbg. Bgm. René Lobner (Gänserndorf), LH-Stv. Stephan Pernkopf, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Bgm. Bernhard Wolfram (Aderklaa, designierter Obmann des Verbandes) und ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki.

Foto: NLK/Burchhart

(Obersiebenbrunn), Franz Mathä (Markgrafneusiedl), Gregor Iser (Parbasdorf), Walter Krutis (Raasdorf) und Ludwig Deltl (Strasshof a. d. Nordbahn). Der Gemeindeverband Wirtschaftskooperation Marchfeld soll seinen Sitz in Gänserndorf erhalten.

Vorteil auch bei Betriebsansiedlungen

Die Vorteile liegen aus Sicht von ecoplus auf der Hand: „Fragt

ein Unternehmen bei einer Gemeinde an und hat diese keine passende Fläche, so wird das Unternehmen an eine andere Gemeinde weiterverwiesen. Ohne Kooperation wäre das Unternehmen für das Marchfeld und möglicherweise auch für Niederösterreich verloren. Jede Gemeinde profitiert auch von Ansiedlungen in anderen Gemeinden – es gibt einen Ausgleich, wodurch der ungesunde Standortwettbewerb eingedämmt wird.“

Gänserndorf:

Sommerfest der Wirtschaft

Das Sommerfest der Wirtschaft fand im festlichen Rahmen des Schlosses Raggendorf statt. Gastgeber Norbert Klenkhart konnte dazu 200 BesucherInnen begrüßen.



V.l.: WK-Bezirksstellenobmann Andreas Hager, FiW-Bezirksvertreterin Dagmar Förster und WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter. Foto: Michael Hadek

Am Nachmittag konnten sich am Schießplatz in Prottes beim Kugel- und Tontaubenschießen, unter der Leitung von Helmut Roskopf sen., dem Obmann des Schützenvereines, Anfänger und erfahrene Schützen messen. Auch WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter nahm am Schießwettbewerb teil und erreichte ein respektables Ergebnis in der Endwertung.

Beim anschließenden Sektempfang konnten WK-Bezirksstellenobmann Andreas Hager und FiW-Bezirksvertreterin Dagmar Förster in Doppelmoderation viele Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen, ebenso wie zahlreiche Behördenvertreter, unter anderem den Bezirkshauptmann von Gänserndorf, Martin Steinhäuser.

Nach einem Kurzreferat von Vizepräsident Breiter eröffnete Obmann Andreas Hager das Buffet, ausgerichtet von Geier's Gambinus aus Gänserndorf. Für Stimmung sorgte Peter Sax mit seiner musikalischen Darbietung.

Knapp 200 Besucher nutzten diesen Abend zum Netzwerken.



Die WK-Bezirksstelle Gänserndorf bedankt sich bei den vielen Besuchern für ihr Kommen, beim Schlossherrn Norbert Klenkhart für die Gastfreundschaft und den Sektempfang, bei Reinhard Geier für das kulinarisch erstklassige Buffet, bei Geier. Die Bäckerei GmbH für die Nachspeisen, und bei den zahlreichen Helfern für das Zustandekommen und den reibungslosen Verlauf der Veranstaltung. Besonderer Dank gilt auch den Sponsoren des Festes, der Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf eGen, vertreten durch Direktor Josef Buchleitner und Prokurist Johannes Jandl, und Renault Lauer, vertreten durch Geschäftsführer Gerhard Lauer und seiner Gattin.

Mistelbach:

Schönheitssalon eröffnete am Hauptplatz



V.l.: Pfarrer Jude Udzukwu, City-Manager Erich Fasching, Meggi Haas, WK-Bezirksstellenausschussmitglied Peter Harrer, WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, WK-Bezirksstellenausschussmitglied Erich Stubenvoll, Hajrija Abed-Geyder, Bürgermeister Alfred Pohl und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes.

Foto: Mark Schönmann

Wer etwas für hochwertige Kosmetik und gepflegte Füße übrig hat, der ist im neuen Schönheitssalon von Meggi Haas am Mistelbacher Hauptplatz gut aufgehoben. Meggi Haas betreibt bereits in der Wiener Herrengasse einen Kosmetik- und Fußpflegesalon.

Angeboten wird alles rund um Anti Aging, Tiefenreinigung sowie Make-up für Augenbrauen,

Lider und Lippen, Harzen, Wimpern- und Augenbrauenfärben, Mani- und Pediküre u.v.m.

Bei der Eröffnungsfeier gratulierten viele Fest- und Ehrengäste. Auch die beiden Bezirksstellenausschussmitglieder der WKNÖ, Peter Harrer und Erich Stubenvoll, wünschten gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka viel Erfolg.

Gänserndorf:

Infoveranstaltung „Steuertipps 2017“

Zum Thema „Steuertipps 2017“ sind alle Unternehmerinnen und Unternehmer am 24. Oktober 2017, um 18.30 Uhr, zu einem Informationsabend der WK-Bezirksstelle Gänserndorf, ins Haus der Wirtschaft, in die Eichamtstraße 15, in Gänserndorf eingeladen.

Prokurist Wolfgang Obermaier, Steuerberater und Unternehmensberater, und Prokuristin Marion Kos, Steuerberaterin und Unternehmensberaterin, LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH, Zweigstelle Gänserndorf, werden referieren und die von

Ihnen gestellten Fragen bei der anschließenden Diskussion beantworten.

Die Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Gänserndorf bittet um Anmeldung bis 20. Oktober per E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at, per Fax: 02282/2368-30499 oder telefonisch unter: 02282/2368. Eine Einladung samt Programm folgt per Post.

Foto: Fotolia



Oberlisse Gerasdorf (Bezirk Korneuburg):

Bezirksstelle und JW beim Businessday dabei



V.l.: Moderator Peter Löffler, Albert Moser, CEO-Lyonesse Austria Heidemarie Kipperer, JW-Vorstandsmitglied Michael Leitner, WK-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser, JW-Vorstandsmitglied Sandra Haas und JW-Bezirksvorsitzender Wolfgang Lehner.

Foto: Bst

Bereits zum dritten Mal organisierte Albert Moser vom Reisebüro Moser einen Businessday im Volksbildungshaus Oberlisse.

„Wir wollen netzwerken und die regionale Einkaufsgemeinschaft stärken“, so der Organisator. Knapp 80 Gäste besuchten die teilnehmenden Unternehmer, die an eigenen Ständen ihre Produktpalette anboten. Die Österreich Geschäftsführerin von Cashback

World, Heidemarie Kipperer, stellte die Erfolgsstory der 2003 gegründeten Einkaufsgemeinschaft von Lyonesse vor.

Die Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau der Wirtschaftskammer stand für Gründerberatungen zur Verfügung und die Junge Wirtschaft stellte das Jungunternehmernetzwerk vor und informierte über zukünftige Veranstaltungen.

Korneuburg:

Einladung zum JW Café mit Betriebsbesichtigung



Foto: zVg

Die Junge Wirtschaft Korneuburg lädt am Dienstag, dem 10. Oktober, um 8:30 Uhr, zum JW Café in die Mistelbacher Straße 70, 2115 Ernstbrunn, ein. Besichtigt wird dabei das Werksgeände

der Profibaustoffe Austria GmbH. Treffpunkt: um 08:30 Uhr am Kundenparkplatz, um 08:45 Uhr startet nach der Registrierung die Führung. Anmeldung unter: korneuburg-stockerau@wknoe.at

Lern, dass Wissen die Formel zum Erfolg ist.

Jetzt das neue WIFI-Kursbuch 2017/18 bestellen!

T 02742 890-2000 | kundenservice@noe.wifi.at | www.noe.wifi.at



Wolkersdorf (Bezirk Mistelbach): Dämmstoffe von Compacfoam

Die Compacfoam GmbH hat bereits seit 2013 einen Standort im ecoplus Wirtschaftspark Wolkersdorf und exportiert von hier aus hochwertige Dämmstoffe in alle Welt.

Jetzt stattete WK-Bezirksstellenobmann Vizepräsident LAbg. Kurt Hackl gemeinsam mit Abg.z.NR Eva-Maria Himmelbauer dem innovativen Unternehmen einen Besuch ab und zeigten sich beeindruckt: „Die Firma Compacfoam ist mit einem Exportanteil von rund 80 Prozent nicht nur international eine fixe Größe, sondern auch hier am Standort und in der Region ein bekannter und verlässlicher Partner. Die Tatsache, dass das Unternehmen in den letzten drei Jahren bereits zweimal den Betriebsstandort aus Kapazitätsgründen erweitern musste, spricht für sich.“

Der Erfolg des mittelständischen Familienunternehmens basiert auf der Entwicklung und erfolgreichen internationalen Patentierung eines Verfahrens zur Herstellung eines neuartigen, hoch-

V.l.: Abg.z.NR
Eva-Maria
Himmelbauer,
Florian Nowy,
Alois Zorn und
WK-Bezirks-
stellenobmann
Vizepräsident
LAbg. Kurt
Hackl.

Foto: Elisabeth Koci



druckfesten Kunststoffschau-
ms. „Die ursprüngliche Firmenidee
war einen Werkstoff für druckfeste
Wärmedämmung zur Vermeidung
von Kältebrücken im Fassadenbau
herzustellen. Aufgrund der neuar-

tigen technischen Eigenschaften
ergaben sich sofort große Nachfra-
ge und eine Vielzahl weiterer Ge-
schäftsfelder in der Industrie und
im Bauwesen“, erläutert Florian
Nowy, technischer Geschäftsfüh-

rer von Compacfoam. „Das hat auch
dazu geführt, dass wir in kürzester
Zeit gleich mehrfach erweitern
mussten. Hier hat sich der Standort
im Wirtschaftspark Wolkersdorf
als optimal erwiesen.“

VOM ICH ZUM WIR! Mit Kooperationen wachsen



19. Oktober 2017, 19 Uhr

Workingspace 4.0

Schillerstraße 163, 3571 Gars am Kamp

8. November 2017, 19 Uhr

WKNÖ-Bezirksstelle Gänserndorf

Eichamtstraße 15, 2230 Gänserndorf

Podiumsdiskussion mit wertvollen
Inputs von ExpertInnen.
Erfolgs-Stories von UnternehmerInnen!

Begrenzte Teilnehmeranzahl! Um Anmeldung wird gebeten!
E fiw@wknoe.at oder T 02742 851 13402
Wirtschaftskammer NÖ - Frau in der Wirtschaft
Wirtschaftskammer-Platz 1 | 3100 St. Pölten
Nähere Details: wko.at/noe/fiw

Hollabrunn: Bezirksstammtisch der Friseure



Landesinnungsmeister Reinhold Schulz (rechts), die Bezirksvertrauensleute Elisabeth Habitzl (rechts vorne) und Peter Studeny (links vorne) mit den TeilnehmerInnen des Stammtischs.

Foto: zVg

Landesinnungsmeister Reinhold Schulz sowie die Bezirksvertrauenspersonen Elisabeth Habitzl und Peter Studeny konnten beim gemeinsamen Bezirksstammtisch der Friseure wieder zahlreiche Branchenkolleginnen und -kol-

legen begrüßen. Die Firma BAB Unternehmensberatung, vertreten durch Kerstin Tomancok informierte über Qualifizierungsförderungen in Kooperation mit dem AMS und es haben sich auch gleich Firmen gefunden,

die mitmachen wollen. Anschließend gab Landesinnungsmeister Reinhold Schulz Neuigkeiten im Rückblick der erst stattgefundenen Landesinnungstagung bekannt und berichtete auch über Neuerungen im Jahr 2018.

Hollabrunn: Infoveranstaltung „Beschäftigungsverhältnisse“

Die WK-Bezirksstelle Hollabrunn lädt zur Veranstaltung „Beschäftigungsverhältnisse – Was Arbeitgeber, Unternehmer, Geschäftsführer und kaufmännisch Verantwortliche wissen und entscheiden sollten“ am Dienstag, dem 17. Oktober, um 18.30 Uhr, in die Bezirksstelle, Amtsgasse 9, ein.

Vortragender Steuerberater Gerhard Staribacher, LBG NÖ, informiert zu folgenden Themen:

- ▶ GmbH-Geschäftsführer – Wie sind sie abzurechnen
- ▶ Echter Dienstnehmer | Freier Dienstnehmer | Werkvertrag
- ▶ Wie sehen Regelungen für fallweise Beschäftigung seit 1.1.2017 aus?
- ▶ Prüfungsschwerpunkt seitens GKK und Finanz
- ▶ Familienhafte Mitarbeit
- ▶ Beschäftigungsbonus

Bitte um Anmeldung bei der WK-Bezirksstelle Hollabrunn bis 16.10. unter: T 02952/2366 oder E hollabrunn@wknoe.at. Weitere Informationen finden Sie unter: wko.at/noe/hollabrunn

Rohrbach (Bezirk Hollabrunn): Ingrid Resch feierte 80er



33 Jahre lang, von 1959 bis 1992, hat Ingrid Resch ihren Gemischtwarenhandel in Rohrbach mit viel Fleiß, Einsatz und Geschick betrieben. „Als klassischer Nahversorger haben wir immer viel Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden gehabt, das hat mir viel Spass gemacht. Ich habe immer mit Freude das Kaufhaus geführt“, so Ingrid Resch. WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky wünschte alles Gute und viel Gesundheit und bedankten sich für die langjährige Tätigkeit als Unternehmerin. V.l.: Alfred Babinsky, Ingrid, Engelbert und Anna Resch. Foto: Bst

Hollabrunn: Hausmesse bei Ford Sauberer



Zu einer Hausmesse lud Jürgen Sauberer (Mitte) vom Autohaus Sauberer Hollabrunn am vergangenen Wochenende ein. Die vielen Besucherinnen und Besucher konnten sich über die neuesten Modelle und Aktionen informieren. Unter den zahlreichen Autoliebhabern waren auch WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky (r.) und Stadtrat Kornelius Schneider (l.).

Foto: Babinsky

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg: Netzwerktreffen von Frau in der Wirtschaft

Unternehmerinnen in Kontakt bringen – das will das jährlich stattfindende Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft NÖ (FiW). In der Babenbergerhalle in Klosterneuburg ging es heuer darum, wie man mit einer guten Strategie sein Ziel erreichen und wie „Frau“ das FiW-Netzwerk nutzen kann. Die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, Waltraud Rigler, konnte zum Unternehmerinnenforum WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landeshauptfrau Johanna Mikl Leitner, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und Wirtschaftsminister Harald Mahrer begrüßen.

Mehr über das Unternehmerinnenforum lesen Sie auf Seite 6 in dieser Ausgabe.

Weitere Fotos im Internet unter: wko.at/noe/fiw



FiW-Bezirksvertreterin Gabriele Jüly (mit Schild) mit „ihren“ Damen aus **Bruck an der Leitha** beim Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg.



Die FiW-Delegation aus **Baden** mit Bezirksvertreterin Sabine Wolfram (mit Schild).

Fotos: Andreas Kraus



Die FiW-Delegation aus **Mödling** mit Bezirksvertreterin Elisabeth Dorner (mit Schild) und Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer (vorne links).



Die FiW-Delegation aus **Schwechat** mit Bezirksvertreterin Vera Sares (mit Schild).



Die FiW-Delegation aus **Neunkirchen** mit WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter (links vorne), FIW-Landesvorsitzende Waltraud Rigler (mit Schild links), die auch Obfrau der WK-Bezirksstelle Neunkirchen ist und FIW-Bezirksvertreterin Madaleine Klose (mit Schild rechts) sowie Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer (rechts oben).



Die **Wr. Neustädter** Damen beim Unternehmerinnenforum in Klosterneuburg.

**Lern, wie man Business
zum Big Business macht.**

Unternehmerisches Wachstum braucht Wissen. Das WIFI bietet Weiterbildung in sämtlichen Bereichen, um am Markt erfolgreich zu sein - von Unternehmensführung über Marketing und Buchhaltung bis hin zu Informationstechnologie.

Jetzt informieren und buchen auf www.noef.wifi.at



Göttlesbrunn-Arbesthal (Bezirk Bruck an der Leitha):

Zehnjährige Erfolgsgeschichte: agentur werbereich gmbh lud zur Jubiläumsfeier

Unter dem Motto „Zehn wunderbare Jahre Werbereich – die Agentur die weiter geht!“ blickte die agentur werbereich gmbh aus Arbesthal auf eine erfolgreiche Geschichte zurück. Das Jubiläum wurde mit Kunden und Freunden im idyllischen Weinort entsprechend gefeiert.

Gemeinsam wurden wortwörtlich die „Trauben des Erfolgs“ geerntet: rustikal mit Gummistiefeln und Gartenschere in den Rieden, die die Agentur umgeben.

Bei der anschließenden Party sorgten die österreichische Jazz-Legende Louie Austen und zu späterer Stunde DJ Schinowatz für Schwung. Kreativ und liebevoll angerichtete Köstlichkeiten vom Top-Gastronomen Marco Simonis verwöhnten die Gäste. Ein breites Sortiment an hochwertigen Weinen und Säften aus Carnuntum rundete das lukullische Angebot ab.

Von Florian Mainx als Full-Service-Agentur im Jahr 2007 gegründet, konnte die junge Agentur bereits kurze Zeit später



Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger (r.) überreichte gemeinsam mit Bürgermeister Franz Glock (l.) die Ehrenurkunde an Florian Mainx.

Foto: dieAbbilderei

erste große Erfolge feiern. Mit ihrem Engagement hat sich das Unternehmen heute über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Bekannte Firmen wie Wein & CO, Marco Simonis, ALSO Austria, T-Systems und der Flughafen Wien zählen und zählten

zu den geschätzten Kunden von Florian Mainx.

Die agentur werbereich gmbh überzeugt mit nachhaltigen und außergewöhnlichen Lösungen in Kommunikation und Markenentwicklung, wobei das Hauptaugenmerk auf Branding, Corporate

Design und digitaler Kommunikation liegt. Dem in der Branche typischen Drang nach Innovation und Individualität stellt man sich seit Anbeginn regelmäßig durch Teilnahme an Werbepreisen im In- als auch Ausland.

www.werbereich.at

EINLADUNG



iv

INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
NIEDERÖSTERREICH

WKO

NÖ

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

„Additive Fertigung - 3D Druck“

4. Regionalveranstaltung zu Wirtschaft 4.0 in NÖ

17. Oktober 2017 | 17 Uhr
tfc Wiener Neustadt | FOTEC,
Bauteil A, 1. Stock Veranstaltungssaal
Viktor Kaplan-Straße 2, 2700 Wiener Neustadt

WIRTSCHAFT 4.0

Die 4. Regionalveranstaltung des Landes NÖ, der Industriellenvereinigung NÖ sowie der Wirtschaftskammer NÖ findet unter dem Motto „Wirtschaft 4.0“ in Wiener Neustadt an der FOTEC statt. Die FOTEC ist die Anlaufstelle für Fragestellungen & Testproduktionen rund um den 3D Druck von Keramik, Kunststoff und Metall.

Am Programm stehen neben einer Führung durch die FOTEC u. a. die Präsentation von Use Cases, spezielle Expertenvorträge zur generativen Fertigung von Werkstoffen aus Keramik, Kunststoff und Metall sowie Ausbildungs- und Fördermöglichkeiten rund um den 3D Druck.

Das detaillierte Programm und mehr Infos finden Sie unter www.wirtschaft40.at

Alle Infos zu den
Regionalveranstaltungen unter
www.wirtschaft40.at

Wir bitten um Anmeldung bis 12. Oktober unter wirtschaft4.0@wknoe.at, über das Anmeldeformular auf www.wirtschaft40.at oder Sie scannen den QR-Code, um direkt zur Anmeldung zu gelangen.



Bruck an der Leitha:

Infoabend: Praxistipps zum Arbeitsrecht



Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger und Referentin Ana-Maria Pajor beim Vortrag zum Thema Arbeitsrecht.

Foto: Bst

Im Rahmen eines Vortrags über Arbeitsrecht konnte Bezirksstellenreferentin Ana-Maria Pajor interessierte Mitglieder begrüßen.

Im Speziellen ging es an diesem Abend um Problemstellungen wie

Krankenstand, unentschuldigtes Fernbleiben, Dienstvertrag und Dienstzeugnis. Daneben bot sich den Teilnehmern aber natürlich auch die Gelegenheit, individuelle Fragen zu erörtern.

Baden:

Haareszeiten – Vintage und Dekoladen



VL: Stadträtin Carmen Jeitler-Cincelli, Siri Kamleithner und Sabine Wolfram, Bezirksvertreterin Frau in der Wirtschaft.

Foto: Sonja Pohl

Mit einer Kombination aus Frisör und Dekoladen eröffnete Siri Kamleithner mit ihrem Team das Haareszeiten in der Theresiengasse 8 und durfte sich aus diesem Anlass über viele interessierte Kundinnen und herzliche Gratulationen freuen.

„Entspannen Sie sich in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre und legen Sie die Verantwortung in unsere Hände“, lautet

das Motto der Geschäftsinhaberin, die für ihre Kunden Besonderes bereithält. So kann zum Beispiel die Einwirkzeit der neuen Haarfarbe dazu genutzt werden, um sich im integrierten Dekoladen umzuschauen. Die dort zum Verkauf angebotenen Produkte bezieht die Inhaberin aus Dänemark, Holland, Frankreich und der Toskana – womit ein einzigartiges Flair und Interieurs geboten werden.

Baden:

Tipps für den Umgang mit Bank & Steuerberater



VL: Wolfgang Eybl (WKNÖ Betriebswirtschaft & Management), Dir. Martin Heiling (Volksbank Wien, Regionaldirektion Industrieviertel), WK-Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt, FiW-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram, WK-Bezirksstellenobmann Jarko Ribarski, Tomislav Stipic und Gerhard Schwab (Artus Steuerberatung).

Foto: zVg

Unter diesem Motto stand ein Themenabend in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Baden.

Die Vortragenden der Volksbank Wien und Artus Steuerberatung informierten über aktuelle Entwicklungen bei Kreditvergabe, Kundenbonität, Bewertung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und Bargeldthematik. Außerdem wurde auf die steuerrechtlichen Auswirkungen hingewiesen und Praxistipps gegeben. Betont wurde die Wichtigkeit der Kom-

munikation zwischen Unternehmen, Steuerberater und Bank.

Im Anschluss präsentierte die WKNÖ die zahlreichen Möglichkeiten geförderter Beratungen in kaufmännischen, technologischen, ökologischen und betriebsanlagenrechtlichen Bereichen. Die zahlreich erschienenen Gewerbetreibenden nützten schließlich den weiteren Abend zum intensiven Austausch mit den Vortragenden sowie zum Netzwerken mit anderen Unternehmern.

St. Corona/Schöpf (Bezirk Baden):

Neuübernahme Gasthof St. Corona am Schöpf



VL: Stadträtin Carmen Jeitler-Cincelli, Markus Langecker, Bezirksstellenausschussmitglied Erich Bettel.

Foto: zVg

Mit bodenständischer Küche, saisonalen Schmankerln und hochwertigen regionalen Produkten will Markus Langecker seinen Gästen im neu übernommenen Gasthof St. Corona am Schöpf aufwarten.

Der Wiener konnte bereits im Vorfeld zahlreiche Erfahrungen

in der Gastronomie sammeln und kochte bereits in der Deutschen Botschaft in New York.

Zur Eröffnung gratulierten Badens Wirtschaftsstadträtin Carmen Jeitler-Cincelli und Erich Bettel von der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Baden herzlich.

www.dergasthof.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/baden
- ▶ wko.at/noe/bruck
- ▶ wko.at/noe/moedling
- ▶ wko.at/noe/neunkirchen
- ▶ wko.at/noe/schwechat
- ▶ wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechtag

FR, 19. Oktober, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 – 15.30**
Uhr. Anmeldung unter T 02252/9025,
DW 22202.

MI, 8. November, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10, von **8 – 12**
Uhr. Anmeldung unter T 02162/9025,
DW 23230 bzw. 23235

FR, 13. Oktober an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 – 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02236/9025 DW 34238

FR, 20. Oktober an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02635/9025, DW 35235 bis 35238

FR, 13. Oktober, an der **BH Wiener**
Neustadt, Ungargasse 33, 1. Stock,
Zi. 1.12, von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

DO, 19. Oktober, an der **BH Bruck an der**
Leitha, Außenstelle Schwechat;
Hauptplatz 4, Zi. 202, von **8 bis 11.30**
Uhr. Anmeldung unter T 01/7076271

Beratungen beim Gebietsbauamt V
in Mödling, Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8 – 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 – 18 Uhr
Anmeldungen unter T 02236/9025,
DW 45502; F 02236/9025-45510 der
E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren
werden an Dienstagen von 8 – 12 Uhr auch
beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener**
Neustadt, Grazer Str. 52, T 02622/27856,
angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unter-
lagen für die Bau-Sprechtag:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und
Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen
Stellungnahme auf:

Guntramsdorf (Bez. MD) 23. Oktober
Hennersdorf (Bez. MD) 6. November
Seebenstein (Bez. NK) 13. November

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Baden: DI, 10. Oktober (7-12/13-14.30 Uhr)
Bruck/Leitha: DO, 12. Okt. (8-12 Uhr)
Mödling: FR, 13. Oktober (8-12 Uhr)
Neunkirchen: MI 11. Okt. (7-12/13-14.30 Uhr)
Wr. Neustadt: MO, 9. Okt. (7-12/13-14.30 Uhr)
Schwechat: FR, 10. November (8-12 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der
Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen
Wirtschaft unter: **www.svagw.at**

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Be-
trieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung
aller im Zusammenhang mit der Betriebs-
anlagengenehmigung auftretenden Heraus-
forderungen bietet die WKNÖ Sprechtag,
jeweils von 9 bis 16 Uhr, an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DI, 10.10., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
- ▶ DO, 12.10., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ DI, 17.10., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DI, 24.10., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DI, 31.10., WK Hollabrunn, T 02952/2366

Infos und Anmeldung auch unter:
wko.at/noe/bag

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
Oktober		
05.10.-07.10.	Schule & Beruf	Messe Wieselburg
05.10.-08.10.	Apropos Pferd	Arena Nova
05.10.-06.10.	Bildungsmesse	Z2000 Stockerau
06.10.-08.10.	cultiva Hanfmesse	Pyramide Vösendorf
07.10.	Bio-Regio Baden	Theater am Steg Baden
November		
03.11.-05.11.	Gesund & Wellness Tulln	Messe Tulln
05.11.-06.11.	Bio Österreich	Messe Wieselburg
10.11.	BIL 17 - Berufsinformations- messe	Neue Mittelschule Hainfeld

Datum	Messe	Veranstaltungsort
23.11.-24.11.	Korneuburger Bildungsmeile	Ausbildungsbetriebe im Bezirk Korneuburg
Dezember		
02.12.-03.12.	Tullner Flohmarkt	Messe Tulln
02.12.-03.12.	Carp Austria	Pyramide Vösendorf



Alle Messen in NÖ auf einen Blick unter:
wko.at/noe/messen oder scannen
Sie den QR-Code, um direkt zur Liste zu gelangen.

Alle Angaben ohne Gewähr!

Berndorf (Bezirk Baden): 80 Jahre Optik Jeitler in Berndorf

Ein runder Geburtstag gehört gebührend gefeiert. Das dachten sich Martina Naimer und Daniel Forster von Optik Jeitler aus Berndorf.

Deshalb setzten sie eine Jubiläumsfeier an, zu der Kunden, Familie, Wegbegleiter und Ehren Gäste geladen waren. Das Geschäft zeigte sich von seiner schönsten Seite. Das Ambiente verbreitete eine festliche Stimmung und ließ den herbstlichen Tag zu einem Fest der besonderen Art für den Triestingtaler Traditionsbetrieb werden.

1937 von Alois Jeitler gegründet

Martina Naimer, Enkelin des Betriebsgründers führt das Geschäft bereits in dritter Generation. Die Firmengeschichte begann 1937, als Alois Jeitler in der Bahngasse in Berndorf ein Optikfachgeschäft eröffnete und zu einem stabilen Unternehmen ausbaute. In den 1970er-Jahren erfolgte die Übersiedlung an den heutigen Standort in die Hernstei-



Herzliche Gratulationen zum Jubiläum von der Stadt Berndorf und der Wirtschaftskammer Baden: StR Erich Christian Rudolf, Walter Deutsch (vormals Optiker bei Optik Jeitler), StR Helmut Wilschko, Eva-Maria Naimer, Daniel Forster (Geschäftsführung), Martina Naimer (Geschäftsführung), Barbara Zingl, Jarko Ribarski (WK-Bezirksstellenobmann), Sabine Wolfram (Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft).

Foto: Christian Mikes

ner Straße. Das Geschäft wurde seit diesem Zeitpunkt immer wieder modernisiert und die Technik für Augenoptik sowie Hörakustik auf den neuesten Stand gebracht. Martina Naimer ist mit und in der Firma groß geworden.

Daher war es für sie naheliegend, ebenfalls Optikerin zu werden. Optik Jeitler dankte seinen Kunden für deren Treue: „Unsere Kunden schätzen die Regionalität und die Kompetenz direkt vor der Haustür. Ebenso wie unsere um-

fangreichen Serviceleistungen wie Seh- und Hörtests oder Reparaturen“, so Naimer, die ergänzt: „Wir legen großen Wert darauf, einen Teil der Brillen von österreichischen und europäischen Herstellern zu beziehen.“

Speed-Networking

12.10.2017

Autohaus A. Ebner

Triester Straße 92-94

2353 Guntramsdorf

Ablauf:

<p>18:00 18:30 19:00-19:45 19:45-20:00 20:00-20:45 Ab 20:45 21:30</p>	<p>Registrierung und Sektempfang Begrüßung und Vorstellung der „Spielregeln“ Speed-Networking 1. Durchgang kurze Pause Speed-Networking 2. Durchgang Get-together Verlosung</p>
--	--

Beim Speed-Networking der Jungen Wirtschaft können sich Unternehmerinnen und Unternehmer in ungewöhnlicher Atmosphäre kennenlernen. Pro Gesprächsrunde steigen vier Personen in ein Auto und haben je drei Minuten Zeit, sich und ihr Unternehmen vorzustellen. Danach wird das Auto gewechselt und eine neue Vorstellungsrunde beginnt. Infos und Anmeldung unter: **T 02236/22196**

VOM ICH ZUM WIR!

Mit Kooperationen wachsen

24. Oktober 2017
WKNÖ Außenstelle Schwechat,
Schmidgasse 6, 2320 Schwechat

Podiumsdiskussion mit wertvollen Inputs von ExpertInnen.
Erfolgs-Stories Schwechater UnternehmerInnen!

Begrenzte Teilnehmeranzahl! Um Anmeldung wird gebeten!
E fiw@wknöe.at oder T 02742 851 13402
Wirtschaftskammer NÖ - Frau in der Wirtschaft
Wirtschaftskammer-Platz 1 | 3100 St. Pölten
Nähere Details: wko.at/noe/fiw

TOP-Services der WKNÖ rund um die Betriebsnachfolge

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) bietet Nachfolgern Service und Unterstützung bei der Betriebsnachfolge an.

1 Plattform www.gruenderservice.at/nachfolge

Das Gründerservice-Portal bietet generelle Informationen für Übergeber und Übernehmer, Testimonials, News, Veranstaltungen, Publikationen und Links, die für eine Betriebsnachfolge benötigt werden. Da aber jede Betriebsnachfolge individuelle Anforderungen mit sich bringen kann, ist eine persönliche Beratung unbedingt zu empfehlen.

2 Beratung

Sie wollen Ihren Betrieb übergeben, verkaufen oder verpachten? Die Probleme, die dabei auf Sie zukommen, gehen oft über das Fachgebiet nur eines Spezialisten weit hinaus. Umfassende Lösungen benötigen umfassendes Wissen. Das Beratungsangebot der WKNÖ vereint alle Experten, die Sie brauchen.

So kann Ihnen das Beratungsteam der WKNÖ helfen:

a. Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ

Anlaufstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit der Betriebsübergabe oder Betriebschließung ist Ihre Bezirksstelle. Unsere Mitarbeiter kennen die Besonderheiten Ihres Bezirkes, können Sie informieren und Ihnen unbürokratisch und schnell Tipps geben. Unsere Mitarbeiter sind darauf geschult, mögliche Problemfelder gezielt zu erkennen. Dabei können sich auch komplexe Fragestellungen ergeben.

Kontakt: wko.at/noe/bezirksstellen

b. Expertenteam der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten

Bei umfangreichen Fragen vermittelt Ihnen Ihre Bezirksstelle, maßgeschneidert auf Ihren Bedarf, ein Teamgespräch mit Experten in der Zentrale der WKNÖ. Je nach Fragestellung steht Ihnen ein Beratungsteam mit Vertretern aus den Gebieten Steuerrecht, Arbeits- und Pensionsrecht, Gesellschafts-, Miet- und Vertragsrecht und Betriebsanlagenrecht zur Verfügung. Beratungsdauer: ca. 1 Stunde, die Beratung ist kostenlos. Kontakt: Finanzpolitische Abteilung, **Tel.: 02742/851-17401**

c. Unternehmensservice (UNS) der Wirtschaftskammer NÖ

Das UNS bietet betriebswirtschaftliche Beratungen (z.B. Firmenwert, Strategie, Finanzierung, etc.) durch externe Unternehmensberater an, die direkt zu Ihnen in den Betrieb kommen. Diese Beratungen sind kostenpflichtig, werden aber gefördert.

Kontakt:
wko.at/noe/bum
bzw.
Tel: 02742/851-16801

3 Leitfaden zur Betriebsnachfolge

Als Hilfestellung und Wegweiser hat das Gründerservice einen kostenlosen „Leitfaden zur Betriebsnachfolge“ heraus-

gebracht, der Betriebserwerber und Betriebsübergeber über alle wichtigen Aspekte der Betriebsübernahme informiert. Die Bandbreite reicht von der Ermittlung des Unternehmenswertes über Fragen des Mietrechts, der steuerlichen Situation, Haftungsfragen und der Gültigkeit von Verträgen bis hin zu erbschaftsrechtlichen Themen.

4 Checklisten für Übergeber/Übernehmer

Unter www.gruenderservice.at/nachfolge bzw. im Leitfaden zur Betriebsnachfolge finden Sie Checklisten für Übergeber und Unternehmer, die Ihnen helfen sollen, die richtigen Fragen für Ihre Betriebsnachfolge zu stellen und keine wichtige Frage zu übersehen.

5 Nachfolgebörse

Die Nachfolgebörse ist eine Onlineplattform des Gründerservice, welche sowohl Unternehmern, die ihren Betrieb übergeben wollen, als auch Interessenten an einer Betriebsübernahme zur Verfügung steht. Einen Überblick bietet unsere Nachfolgebörse im Internet unter www.nachfolgeboerse.at. Weiters besteht die Möglichkeit, ein kostenloses Nachfolgeinserat in der Zeitung „Niederösterreichische Wirtschaft“ zu schalten. Nachfolgebörse und Inserat können vertraulich behandelt werden. Die Interessenten melden sich beim Gründerservice und wir geben Ihnen die Kontaktdaten der Interessenten weiter.

Kontakt: Tel.: 02742/851-17701

Foto: fotolia



Breitenfurt (Bezirk Mödling):

Eröffnung: LIEBLINGSROCK – Werkstätte und Schauraum

Unternehmerin Silke Solly, die viele Jahre als Juristin gearbeitet hat, verbindet nun ihre Liebe zu Röcken und ihre kreative Seite als Kleidermacherin.

Individuell und handgefertigt

„Unser Konzept von LIEBLINGSROCK ist individuell, ist anders. Jeder Rock ist ein handgefertigtes Unikat, ein Rock zum Wohlfühlen, ein Rock zum Frausein und vor allem der ganz persönliche Lieblingsrock unserer Kundinnen. Wir fertigen ihren Rock gerne auch nach Maß an“, so die Rockkünstlerin Silke Solly. LIEBLINGSROCK-Kreationen fin-



V.l.: Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, FiW-Bezirksvertreterin Elisabeth Dörner, Silke Solly, gf. GR Franz Hruby, Karin Dellisch-Ringhofer, Andreas Erben, GR Doris Polgar. Foto: Bst

det man nicht nur in Breitenfurt, am Kardinal Piffl Platz 1, sondern auch bei ANASA Interior in Wien,

Piaristengasse 56-58. Übrigens: Beim Kauf eines Lieblingsröckchens spendet LIEBLINGSROCK 5

Euro an BONSURPRISE, dem Verein zur Unterstützung schwerstkranker Kinder und deren Familien.

Lanzenkirchen (Bezirk Wiener Neustadt):

Zehn Jahre BVB Baumaschinen GmbH



V.l.: Geschäftsführer Wolfgang Rigo (Huppenkothen GmbH), Kerstin und Bruno Vallandt, Bürgermeister Bernhard Karnthaler und Markus Kitzmüller-Schütz.

Foto: zVg

Bruno Vallandt lud am Firmengelände der BVB Baumaschinen GmbH in den Gewerbepark Lanzenkirchen ein.

Es gab mehrere Gründe zu feiern: zehn Jahre Standort Lanzenkirchen und den 50. Geburtstag von Gründer Bruno Vallandt. Dabei kamen viele Geschäftspartner, Freunde und Wegbegleiter zur Feier. Bürgermeister Bernhard

Karnthaler: „Die Marktgemeinde versucht laufend ein guter Partner und ein guter Boden für renommierte Unternehmen zu sein und damit Arbeitsplätze im Ort zu schaffen. Aber das alleine ist zu wenig. Es braucht auch starke, innovative Unternehmer wie Bruno Vallandt – herzliche Gratulation zum Firmenjubiläum und zum besonderen Geburtstag.“

Wiener Neustadt:

Neueröffnung von Nina Nutz „Steinwelten“



V.l.: Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka und Nina Nutz. Foto: Bst

Nach vielen Jahren in Gloggnitz hat Nina Nutz für „ihre Steinwelten“ einen neuen Standort in Wiener Neustadt gefunden.

Das liebevoll und sehr einladend renovierte Geschäftslokal in der Bahngasse erfreute sich sowohl am Eröffnungstag, als auch bei der offiziellen Eröffnungsfeier vieler Kunden. „Steinwelten“ ist ein Unternehmen mit viel Idealismus und Herz. „Mir war und ist dabei besonders die umfassende Ausbildung wichtig, die analy-

tische ebenso wie die intuitive Steinheilkunde, verschiedene Meditationstechniken und damit das Erfahren der Wirkung der Edelsteine auf Körper, Geist und Seele“, so Nina Nutz.

Die Qualität der Steine steht für Nutz im Vordergrund. „Denn nur ein gesunder Stein kann ein Heilstein sein“, so das Unternehmensmotto. Zur Eröffnung gratulierten neben vielen Freunden und Bekannten auch Vertreter aus Politik und Wirtschaft.



Alle Services unter
wko.at/noe

DAS RECHT AUF IHRER SEITE.



» ARBEITS- UND SOZIALRECHT SERVICEPAKET

Das WKÖ-Servicepaket ist randvoll mit Unterstützung, Beratung und wertvollen Expertenkontakten zu allen unternehmerischen Fragen. Nützen Sie dieses Kraftpaket! **W** wko.at/noe oder das Servicepaket als **ePaper**: wko.at/noe/servicepaket

Wiener Neustadt:

Elternabend mal anders: Wirtschaft trifft Schule



VL: Karl Postl (Wopfinger), Tamara und Jasmin Steiner und Gernot Josef (Porsche).
Foto: NÖN/Victoria Schmidt

Ein Elternabend der besonderen Art ging in der Polytechnischen Schule in Wiener Neustadt über die Bühne.

Schulleiter Gerhard Obleser organisierte ein Netzwerktreffen für Schüler, Eltern und Unternehmer. Viele Betriebe nutzten die Gelegenheit sich vorzustellen, unter

anderem die Firma Alpla, Porsche, Wopfinger Baunit und Elektro Alfons. Bei den Gesprächen konnten auch schon Schnupperplätze mit den Schülern fixiert werden. Schulleiter Gerhard Obleser resümiert: „Das Experiment ist gelungen und wird auch nächstes Jahr wieder durchgeführt.“

Krumbach (Bezirk Wiener Neustadt):

Einladung: „Landpartie“ der Jungen Wirtschaft

Die Junge Wirtschaft lädt zu einer so genannten „Landpartie“. Am Programm stehen die Betriebsbesuch der Firma Franz Holzbauer und der Privatbrauerei Schwarz.

Wann?

Mittwoch, 25. Oktober
um 14.50 Uhr

Treffpunkt?

Firma Franz Holzbauer Service GmbH in 2851 Krumbach, Unterhaus 33

Das Programm

14.50 Uhr: Besichtigung & Vorstellung der Firma Franz Holzbauer Service GmbH, Kaffeevollautomaten

16.30 Uhr: Besichtigung der Privatbrauerei Gerald Schwarz „Schwarzbräu“

18 Uhr: Ausklang & Networking
Die Besichtigungen sind kostenlos!

Anmeldung:

E wienerneustadt@wknoe.at



Innovation erfolgreich
auf den Markt bringen!

Gibt es Interessenten, die
sowohl als Pilotkunden als auch als
Referenz zur Verfügung stehen?

www.tip-noe.at/innovationsroadmap

Gloggnitz (Bezirk Neunkirchen):

Praxis „Gleichgewicht“ eröffnet



Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler (l.) und Helga Zwarnig.
Foto: Bst

Die Obfrau der Bezirksstelle Neunkirchen der Wirtschaftskammer NÖ Waltraud Rigler gratulierte Helga Zwarnig zur Eröffnung ihrer Praxis „Gleichgewicht“ in Gloggnitz, Hauptstraße 70. Helga Zwarnig ist Dipl. Lebensberaterin

und legt ihr Hauptaugenmerk auf psychologische Beratung, Burn Out Prävention, Resilienz Förderung, Abnehmcoaching, Unterstützung und Motivation im Abnehmprozess sowohl in Einzel- als auch in Gruppenstunden.

Enzenreith (Bezirk Neunkirchen):

25 Jahre Küchenparadies Altmann GmbH



VL: LAbg. Hermann Hauer, Alexandra Bock, Harald Altmann, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler und Bgm. Franz Antoni.
Foto: Bst

Zahlreiche Kunden, Freunde, Geschäftspartner und Ehrengäste konnten Geschäftsführer Harald Altmann und Alexandra Bock zu ihrer Feier zum 25-jährigen Betriebsjubiläum begrüßen.

Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler gratulierte zum Firmenju-

biläum, überreichte eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer NÖ und wünschte weiterhin viel geschäftlichen Erfolg. LAbg. Hermann Hauer überbrachte die Glückwünsche des Landes NÖ und Bgm. Franz Antoni gratulierte seitens der Gemeinde Enzenreith.

Semmering (Bezirk Neunkirchen): Neue Betriebsküche für die Tourismusschulen

Mit großer Freude haben die Schülerinnen und Schüler der 2. CHL als erste Klasse in der neuen Betriebsküche der Tourismusschulen Semmering gekocht.

Nach mehr als 30 Jahren hatte die alte Betriebsküche mehr als ausgedient. Deshalb entschloss sich der Bund als Schulerhalter, den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften ein zeitgemäßes Lern- und Arbeitsumfeld zu schaffen. Der Abbruch begann bereits in den letzten Wochen des vorigen Schuljahres. Den ganzen Sommer lang wurde gearbeitet, nun konnte die neue Küche übernommen werden. Die Außenarbeiten an der neuen Lüftung sind zwar noch nicht abgeschlossen, der Unterricht in der neuen Küche wurde aber bereits aufgenommen.

Nicht nur die neuen, hellen und freundlichen Räumlichkeiten begeistern die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte, sondern auch die neueste Küchentechnik.



Die Schülerinnen und Schüler der 2. CHL mit den Lehrern Manfred Lissy und Anneliese Rosenberger waren die ersten, die in der neuen Küche Hand anlegen durften. Und sie sind sichtbar begeistert.

Foto: TMS
Semmering

„Dies ermöglicht eine zukunfts-sichere Ausbildung und es macht auch viel mehr Spaß“, meinten die Lehrerinnen und Lehrer bei der Einschulung. Direktor Jürgen Kürner freut sich: „Wir haben viele

Jahre darauf hingearbeitet, dass dieses Herzstück unseres Hauses endlich auf den neuesten Stand gebracht wird. Nun ist es soweit! Ich bin froh, dass wir das mit der neuen Betriebsküche nun unseren

Schülerinnen und Schülern bieten können!“

Und natürlich wird es auch eine offizielle Eröffnung geben. Wenn auch die Außenarbeiten komplett abgeschlossen sind.

Jetzt eintauchen!
In eine Welt voll neuer Wachstumschancen

EPU Erfolgstag
4. November 2017
Pyramide Vösendorf

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Infos und Anmeldung auf epu-erfolgstag.at

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

Media Contacta Ges.m.b.H.
E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01 - DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr.

Preise für „Wortanzeigen“:

pro Wort € 2,20;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
Top-Wort € 22,-;
Mindestgebühr € 25,-;
Chiffregebühr € 7,-;
Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BERUFSDETEKTIVE

Beweisermittlung, Schuldnersuche,
Aufklärung, Sicherheitsanalyse
staatlich geprüftes Detektivbüro
Peter L. Hroch. Keine Frage ohne Lö-
sung seit 1996 – www.delikt.at

BUCHHALTUNG

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG!
0699/ 115 11 319,
www.tomabuch.at**

Dienstleistungen

Software-Entwicklung
für die Automatisierungstechnik,
Hochsprachen oder Assembler.
Tel. +43 681/104 864 38

BAUEN & WOHNEN

Sanitär-Großfliesen-Platten, er-
zeugt in Krems. Feine, glatte Oberflä-
che, unzerbrechlich, leicht, biegsam,
färbig marmoriert, wasserdicht,
schimmelsicher seit 25 Jahren! 100
x 810 cm, **Neuformat 125 x 550 x**
0,3 cm. Raumhoch zugeschnitten mit
oder ohne Wärmedämmung. Dauer-
haft lebensmittelrein! Decke, Wand
auf Roh- oder Altbau, Dusche, Keller,
Bad über Altfliesen.

www.isootherm.at 02732/766 60

Vertriebs-Verlegepartner gesucht.

Schauraum Krems,
Gewerbeparkstr. 5.
8-18 h Sa 9-13h.

Dienstleistungen

Büroservice! Wir erledigen für Ihr
Unternehmen administrative Aufga-
ben rund ums Büro: Büroservice - Fi-
nanzwesen - EDV-Dienstleistungen
- Marketing-Unterstützung - Kas-
senlösung. Erfahren Sie mehr unter:
www.bueroorg.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12



Sie suchen ein...



Über 110.000 Anhänger
sprechen für Qualität!

EG-typisiert

...zweites Standbein
zur Vervollständigung Ihres Programms
oder weiteren Auslastung Ihres Betriebs?

Wir vergeben:
Werkvertretungen mit Gebietsschutz

Wir sind **"Pionier für Ladungssicherung"**
BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH
D-74547 Untermünkheim-Brachbach
Tel. +49 (0) 79 44 63-0 · Fax +49 (0) 79 44 63-30
info@barthau.de · www.barthau.de

Geschäftliches

DMB ÜBERNAHME

Mit allen Verbindlichkeiten, Geschäfts-
führerentlastung, Namensänderung,
Sitzverlegung, notarielle Abwicklung.
0664 498 50 87

Die Wirtschaftskammerzeitungen – Wirtschaftskompetenz in allen Bundesländern!



Sichern Sie sich jetzt Ihren Werbeauftritt in der auflagenstärksten Wirtschaftszeitung Österreichs!

Name: Sonja Wrba, T +43 1 523 18 31
E noewi@mediacontacta.at



Buntgemischt

Eröffnung Haus der Geschichte

Mit 10. September öffnete das neue Haus der Geschichte im St. Pöltner Museum Niederösterreich seine Pforten.

Seit 10. September erwartet die Besucher eine spannende Zeitreise durch Niederösterreich und Zentraleuropa – von der ersten Besiedlung bis in die nahe Zukunft hinein. Eine eigene Dauerausstellung widmet sich der lebendigen Geschichte Niederösterreichs. Bei einem Rundweg wandeln die Besucher auf den Spuren der unterschiedlichen

Epochen. Interaktive Stationen, Diskussionen und ein Besucherparlament gestalten die Reise besonders erlebnisreich. Unter den Ausstellungsobjekten des Hauses finden sich auch etwa das Dienstauto Leopold Figls, ein Original-Wachturm des Eisernen Vorhangs oder die hölzerne Armprothese eines Kriegsversehrten aus dem 1. Weltkrieg. Viele der gezeigten Objekte stammen direkt von der niederösterreichischen Bevölkerung, die in einer groß angelegten Sammelaktion in die Entstehung des „Hauses der Geschichte“ miteinbezogen wurde.

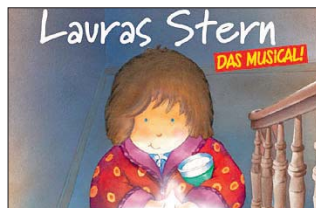
www.museumnoe.at



Lauras Stern – Das Musical

Als Laura wieder einmal nicht schlafen kann und aus dem Fenster schaut, sieht sie, wie ein Stern direkt vor dem Haus auf den Bürgersteig fällt. Laura nimmt den Stern mit in ihr Zimmer. Doch am nächsten Morgen ist der Stern verschwunden. Damit beginnt die faszinierende Bilderbuchgeschichte von „Lauras Stern“ – und so beginnt auch das Musical am **1. November** im VAZ St. Pölten und fängt damit eine fantastische Sternenreise an.

www.vaz.at



Anousha Shankar im Festspielhaus St. Pölten

Gemeinsam mit dem Österreicher Manu Delago am Hang, präsentiert Sitar-Virtuosin Anoushka Shankar ihr Album „Land of Gold“ am Sonntag, 22. Oktober im Festspielhaus St. Pölten. Die international vielfach preisgekrönte Tochter von Sitar-Legende Ravi Shankar nimmt ihre tiefe Verwurzelung in der klassischen indischen Musik als Ausgangspunkt für ihre weltumspannende Reise im Zeichen der Spiritualität. Mit „Land of Gold“ setzt sie ein starkes Zeichen gegen das von Kriegsoptionen und Flüchtlingen erlittene Unrecht. www.festspielhaus.at



Der Kunstkalender für 2018



Der Kalender ist eine Würdigung der Traditionellen Handwerkskunst in Österreich. Zwölf ausgewählte Handwerker zieren jeweils ein Monatsblatt. Vom Instrumentenbauer und Kunsttischler Arnold Lobisser, der seine Werkstätte im ehrwürdigen Bräugasthof in Hallstatt hat bis zur einzigen Wachauer Goldhau- benmacherin Karin Kristament. Der Kalender ist im Buch- und Papierwarenhandel, oder direkt beim Viktoria Verlag unter viktoria.verlag@aon.at erhältlich.

„Slam, Oida! 15 Jahre Poetry Slam in Österreich“

„Slam, Oida!“ ist ein Muss für Poetry Slam Fans & ein Geburtstagsgeschenk an die Österreichische Poetry Slam Szene. Die feiert nämlich ihr 15-jähriges Jubiläum. „Slam, Oida!“ versammelt sprachverspielte, kritische, satirische, politische oder einfach nur lustige Poetry Slam Texte von 41 Poetinnen & Poeten aus ganz Österreich. Am 15. November um 19 Uhr im Vierzigerhof in Langenlois. Eintritt: Vorverkauf 10 Euro, Abendkassa 12 Euro. www.dum.at



GEWINNSPIEL

Wie verlosen 3x2 Karten für „Stipsits & Rubey: Gott & Söhne in Michelbach“ – mitspielen und gewinnen!

Das zweite gemeinsame Stück der österreichischen Kabarettisten Thomas Stipsits und Manuel Rubey „Gott und Söhne“ handelt vom Glück im Leben, das sich jeder wünscht. Sie bringen alltäglichen Irrsinn auf die Bühne unter dem Motto „Schreiben wir die Geschichte unseres Lebens? Oder schreibt uns das Leben unsere Geschichte?“

Zu sehen am **10. November** in der Michelbachhalle.

www.bestmanagement.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 3x2 Karten für 10. November. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „gott und söhne“ senden an: gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss ist am 13. Oktober 2017. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.